



Schmalkalden | Werratal



Haselgrund | Rennsteig

Südthüringer Zeitung

Brückenrästel im Mai

Täglich 500 € gewinnen!



Mehr Infos im Innenteil.

34. Jahrgang / Nummer 104 | Freitag, 5. Mai 2023 | www.insüdthüringen.de | Preis 1,80 Euro



Schröder scheidet

Der Vorgang ist bislang einmalig. Nach dem Verlust seines Büros im Bundestag zieht Altkanzler Gerhard Schröder vor Gericht. Er sieht einen Anspruch und verweist auf die bisherige Praxis. Vergleichlich. **Klartext und Seite 5**

Foto: dpa/Kay Nietfeld

Guten Morgen, Schmalkalden!

Historische Flasche aus Breitung

Wenn Bauarbeiter in Schwallungen baggern, schaut Peter Pilz genau hin. So auch im See-graben, wo der Ortschronist einige interes-sante Scherben gefunden hat. Außerdem eine Flasche mit Geschichte aus Breitung. Ihnen allen einen schönen Tag! **Lokalteil**

Die gute Nachricht des Tages

Spezielles Gehege soll Luchsen helfen

Ein spezielles Gehege soll im Wildkatzen-dorf Hütscheroda künftig bei der Auswilderung und Ausbreitung von Luchsen helfen. In dem neuen Gehege sollen in Gefangenschaft geborene Tiere ohne Kontakt zum Menschen aufwachsen, wie der Naturschutzbund BUND Thüringen am Donnerstag mitteilte. Es werde daher für Besucherinnen und Besucher nicht zugänglich sein. *dpa*

Lesermeinung des Tages

Zur Bekämpfung des zunehmenden Fachkräftemangels fordert der Aktionsrat Bildung, Berufsorientierung konsequent im Bildungssystem zu verankern. Dazu **Andrea Rothamel (51) aus Immelborn:**



Als Beratungslehrerin bin ich auch für alle Fragen rund um die Berufsorientierung an unserer Thüringer Gemeinschaftsschule in Stadtlengsfeld zuständig. Ich finde es sehr wichtig, frühzeitig mit der Berufsorientierung zu beginnen. An unserer Schule werden bereits ab Klassenstufe 7 mit einem Praktikum, der „Berufsfelderkundung“ und einer „Potenzialanalyse“ Interessen, grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkundet und getestet. Die Teilnahme am „Girls' Day“ und am „Boys' Day“ wird von uns ebenso unterstützt wie die Betriebspraktika in den Klassen 8 und 10 und die „Berufsfelderprobung“. Berufsvorbereitende Tage und die regelmäßige Durchführung einer „Berufsmesse“ unter dem Motto „Azubis aus der Region für die Region“ sowie das Projekt „Praxistag“ (Klassenstufe 9), in dessen Rahmen die Schülerinnen und Schüler in einen durch sie selbst ausgesuchten Praktikumsbetrieb gehen, sollen sie zu einer selbstbestimmten Berufswahl befähigen.

EZB erhöht Leitzins nur moderat

FRANKFURT/MAIN. Die Europäische Zentralbank drosselt trotz der hohen Inflation das Tempo ihrer Zinserhöhungen. Der EZB-Rat beschloss am Donnerstag eine Anhebung der Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte. **Seite 23**

Klartext

Beigeschmack

Von Norbert Walleit

Altkanzler Schröder hat keinen Anspruch auf ein vom Bundestag finanziertes Büro plus Mitarbeiterstab. Das hat das Berliner Verwaltungsgericht entschieden. Eine solche Ausstattung ist bei Ex-Bundeskanzler gängige Praxis, und genau darauf hatte Schröder gepocht. Der zuständige Bundestagsausschuss hatte aber im Mai 2022 argumentiert, dass Schröder seit 17 Jahren nicht mehr Bundeskanzler sei und damit auch keine fortwirkenden Verpflichtungen aus seinem Amt mehr wahrnehme. Und das sei schließlich der Grund für das Büro.

Ohne Zweifel haben ausscheidende Kanzler noch ein ganze Weile Aufgaben, von Reden bis Schirmherrschaften, die sich aus der vorherigen Tätigkeit als Regierungschef ergeben. Die Frage ist, wie lange man ernsthaft argumentieren kann, dass solche Aufgaben noch immer anfallen und direkt aus der ehemaligen Kanzlerschaft ableitbar sind. 17 Jahre erscheinen hier eindeutig zu lang. Insofern entspricht es dem allgemeinen Rechtsempfinden, wenn hier nun ein strengerer Maßstab angelegt wird.

Und doch hat der ganze Vorgang einen unangenehmen Beigeschmack. Denn natürlich waren es nicht in erster Linie finanzpolitische Erwägungen, die den Haushaltsausschuss zu seiner Entscheidung kommen ließen. Im Mai 2022 stand Schröder unter massiven öffentlichen Druck wegen seiner engen Kontakte zu Wladimir Putin und seinen Verflechtungen mit dem Gazprom-Konzern.

Das war der entscheidende Grund für den Beschluss. Die Lage erschien dem Bundestag nicht mehr akzeptabel – und zwar politisch, nicht finanziell. Nur hat man das nicht so gesagt, sondern sich hinter juristische und haushalterische Kniffe verschanzte.

Das Gericht hat dem Bundestag nun einen recht weiten Spielraum zugebilligt. Aber klar ist auch: Es braucht für die Zukunft eine Regelung, die eben grundsätzlich und nicht in Ansehung der jeweiligen Person gilt. **redaktion@stz-online.de**

Wohnungspreise im Landkreis um 6,56 Prozent gesunken

Der Ilm-Kreis gehört zu den Regionen Deutschlands, in denen die Preise für Eigentumswohnungen im vergangenen Jahr deutlich gestiegen sind. Anderswo ging es für die Preise aber auch deutlich bergab.

Von Jolf Schneider

BONN/BAD SALZUNGEN/SCHMALKALDEN. Fast nirgendwo in Deutschland sind die Preise für Eigentumswohnungen 2022 so stark gewachsen wie im Ilm-Kreis. Um mehr als 20 Prozent legten die Wohnungspreise dort zu. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Postbank Wohnatlas 2023“, die die Bank am Donnerstag in Bonn vorgestellt hat. Trotz des deutlichen Preisanstiegs im Ilm-Kreis fiel der Quadratmeterpreis für Eigentumswohnungen mit knapp 1900 Euro nach Auffassung der Experten noch relativ moderat aus und ist weit entfernt von Metropolen wie München, wo bis zu 9733 Euro pro Quadratmeter fällig werden. Im Durchschnitt.

Insgesamt kommen die Autoren der Studie zu dem Ergebnis, dass das Jahr 2022 eine Phase der Preisstagnation bei Eigentumswohnungen war. In der Mehrheit der deutschen Landkreise und kreisfreien Städte seien die Preise sogar leicht gefallen – zumindest real, also unter Berücksichtigung der Inflationsrate von 6,9 Prozent in 2022.

In rund 63 Prozent der Regionen konnten Eigentumswohnungen im Bestand 2022 real günstiger erworben werden als im Vorjahr.

Das betrifft die sieben größten Metropolen stärker als die Mittelstädte. In etwa 37 Prozent verteuerten sich die Preise real, etwa in den Ferienregionen an der Nordsee, die sich weiter großer Beliebtheit erfreuen.

Im Durchschnitt über alle Regionen hinweg lag der Preisabfall gegenüber 2021 inflationsbereinigt bei minus 0,7 Prozent. 2021 hatte das reale Plus noch 14,2 Prozent betragen, im Jahr davor 9,6 Prozent.

Thüringen gehört zu den Bundesländern, in denen die Preise für Eigentumswohnungen insgesamt weiter gestiegen sind. Im gesamten Bundesland lag das Plus bei 6,14 Prozent. Der höchste Wert aller Bundesländer. Im Saarland gaben die Preise um 3,83 Prozent nach, wie aus Daten der Studie hervorgeht, die dieser Zeitung vorliegen.

Allerdings gibt es regional deutliche Unterschiede. So dürfte der Landkreis Hildburghausen mit einem Preisplus von 32 Prozent bundesweiter Spitzenreiter sein. Allerdings bezieht sich dieser Zuwachs auf gerade einmal 48 Wohnungsverkäufe im Jahr 2022. Bei einer Zahl von weniger als 100 Verkäufen in einem Landkreis gehen die Autoren der Studie davon aus, dass die Daten nicht statistisch signifikant sind. Das liegt auch daran,

dass die Postbank das Segment Eigentumswohnungen betrachtet, das im ländlichen Südthüringen eher seltener vorkommt als das eigene Haus.

Als gesichert kann dagegen der Preisverfall im Landkreis Sonneberg um 5,48 Prozent angesehen werden. Er basiert auf den Daten aus 110 Wohnungsverkäufen. Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen lag das Minus bei 6,56 Prozent, allerdings bezieht sich der Wert auf lediglich 82 Verkäufe. Im Wartburgkreis stiegen die Preise um 1,39 Prozent an. Diesem Wert liegen 186 Verkäufe zugrunde.

Das Weimarer Land weist ein Preisminus von 16,7 Prozent aus. Auch im benachbarten Hessen gaben etwa im Werra-Meißner-Kreis die Preise für Eigentumswohnungen im Schnitt um 11,7 Prozent nach. In Fulda lag das Minus bei sieben Prozent, in Coburg bei 7,1 Prozent. Auch die beiden Thüringer Preistreiber der Vergangenheit, Erfurt und Jena, mussten einen Dämpfer hinnehmen. Hier gaben die Wohnungspreise um 8,25 beziehungsweise 7,9 Prozent nach. In der kreisfreien Stadt Suhl lag das Minus bei 12,3 Prozent, allerdings lag die Zahl der Verkäufe auch hier unter 100.

Inflationsrate in Thüringen leicht rückläufig

Von Simone Rothe

ERFURT. Die Verbraucherpreise in Thüringen lagen im April 7,4 Prozent höher als vor einem Jahr. Die Inflationsrate ging damit im Vergleich zu März leicht zurück, als sie bei 7,7 Prozent lag, geht aus Daten des Statistischen Landesamtes von Donnerstag in Erfurt hervor. Grund für den leichten Rückgang seien abermals gesunkene Preise für Heizöl und Kraftstoffe gewesen. Vor allem Lebensmittel erwiesen sich erneut als Preistreiber.

Laut Landesamt waren die Preise in breiter Front höher als im April 2022 – eine Ausnahme machen Post- und Telekommunikationsdienste. Besonders tief in die Tasche

greifen müssen die Verbraucher in Thüringen nach wie vor für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke – sie verteuerten sich im Schnitt um 18,5 Prozent. Die Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro sowie die kräftig gestiegenen Lebensmittelpreise machten den Restaurant- und Gaststättenbesuch, aber auch Hotelübernachtungen teurer – im Schnitt um 11,5 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat März ermittelte das Landesamt einen etwas gedämpften Preisanstieg von 0,5 Prozent nach 0,9 Prozent im Monatsvergleich von März zu Februar. Dämpfend wirkten sich danach gesunkene Preise für Heizöl, feste Brennstoffe, Fernwärme sowie einige Lebensmittel aus.

ANZEIGE



MEINDL Lite Hike GTX

outdoor
Testurteil Ausgabe 02/2023
TESTSIEGER
ÜBERRAGEND

dein fun treibt uns an

SCHWARZ
NATURE SPORTS URBAN
Bad Salzungen - Ratsstraße

der Meindl Profi in SM und WAK



Service (Abo und Zustellung)
(03695) 6 70 99 97*
www.insüdthüringen.de/service

Zentralredaktion (03683) 69 76 0
Private Kleinanzeigen (03695) 6 70 99 98
Leser-/Ticketshop (03681) 79 24 50
*Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr, Samstag von 6 bis 14 Uhr zum normalen Ortsstarf

Blühende Feldraine gegen Insektensterben

ERFURT. Bis April 2026 sollen in den intensiv genutzten Agrarregionen Thüringens mindestens 55 Hektar blütenreiche Feldraine Insekten anlocken. Mit dem Projekt soll das Insektensterben eingedämmt werden, wurde am Donnerstag in Erfurt auf einem Symposium zum Insektenschutz und zu dem Programm „Via Natura 2000“ mitgeteilt.

Laut Thüringer Umweltministerium wurden bis Ende vergangenen Jahres 47 Feldraine mit einer Fläche von rund 17,4 Hektar neu angelegt als Zuflucht beispielsweise für Wildbienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge, und auch für Feldhasen, Rebhühner oder Feldvögel.

Die Streifen mit Wildkräutern und Gräsern an Äckern, Wiesen oder Gehölzen sollen dauerhaft bestehen bleiben und gepflegt werden. Dauerhafte Feldraine seien nicht nur für den Arten-, sondern auch für Erosionsschutz und Wasserrückhalt wichtig, so die Fachleute.

„Wer an großen Ackerflächen entlang läuft, weiß, wie wichtig Feldraine sind. Wenn Insekten verschwinden, weil ihnen Wildkräuter und Gräser fehlen, verschwinden auch vertraute Wiesen- und Feldvögel wie die Feldlerche“, sagte Umweltminister Bernhard Stengele (Grüne). Ohne Wildbienen fehlten die Bestäuber für viele Obstbäume.

Bei dem Symposium wurden verschiedene Aspekte und Blickwinkel aus Wissenschaft und Praxis, von Kommunen und Landwirten, anderen Insektenschutz-Projekten und Verbänden vorgestellt und diskutiert. Gefördert werden Blühstreifen über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit Geld von Bund und Land, teilte das Thüringer Umweltministerium mit. „Via Natura 2000“ sei auf insgesamt sechs Jahre angelegt nach dem Start im Mai 2020. Thüringen erhalte aus dem Programm rund 600 000 Euro. Verbände, Vereine, Schulen und Kindergärten könnten Feldrain-Patenschaften übernehmen. *sr*

Weniger Lehrverträge unterzeichnet

GÜTERSLOH/ERFURT. Die Zahl der abgeschlossenen dualen und schulischen Ausbildungsverträge ist in Thüringen innerhalb von zehn Jahren gesunken. 2021 wurden insgesamt 16 300 Ausbildungsverträge unterzeichnet, wie aus einer Auswertung des „Monitor Ausbildungsstellen 2023“ hervorgeht, die das Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (Fibs) im Auftrag der Bertelsmann Stiftung erstellt hat. Demnach seien das 1900 Verträge weniger als 2011, was einer Abnahme von knapp elf Prozent entspricht. Betroffen sind sowohl die duale (-16 Prozent) als auch die schulische Ausbildung (-1 Prozent).

Die Zahl der Ausbildungsverträge habe sich nach einem starken, demografisch bedingten Rückgang seit 2015 stabilisiert und sei sogar leicht gewachsen, hieß es weiter. Trotzdem zeige sich in der unmittelbaren Gegenüberstellung in den vergangenen zehn Jahren ein Rückgang. Bundesweit wurden im Jahr 2021 ebenfalls weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Jahr 2011: Die Zahl sank um rund 98 000 Verträge auf 686 000, was einer Abnahme von 12,5 Prozent entspricht. Den Ergebnissen der Erhebung zufolge war bundesweit nur die duale Ausbildung von zurückgehenden Vertragszahlen betroffen. In der schulischen Ausbildung gab es ein leichtes Plus. *dpa*

265 Kranke warten auf Spenderorgan

ERFURT. In Thüringen stehen nach Angaben von Krankenkassen 265 schwerkranke Menschen auf der Warteliste der Stiftung Eurotransplant für ein Spenderorgan. Die meisten warten auf eine Spenderniere, wie der Verband der Ersatzkassen (VdEK) am Donnerstag mitteilte. Bundesweit warteten etwa 8500 Menschen auf ein Spenderorgan. Der Thüringer VdEK-Geschäftsführer Armin Findekle appellierte an die Spendenbereitschaft der Thüringer. *kaz*

www.insuedthueringen.de

Die meistgeklickten Online-Beiträge:

- Erik Lesser ist zurück
- Mit der Reisetasche auf der Straße gelandet
- Auf glatter Straße in Leitplanke
- Neueröffnung von „Selbstgemacht“



Foto: Bodo Schackow/dpa

Grundstein für wirkmächtige Geschichte

MÖDLAREUTH. Der Landrat des Landkreises Hof, Oliver Bär (CSU, von links), Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Grüne) und Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) haben am Donnerstag den Grundstein für die Erweiterung des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth gelegt. Das einst geteilte Dorf Mödlareuth gehört nach Worten Roths fest zur deutschen Erinnerungskultur. „Die deutsche Teilung wurde in Mödlareuth wie unter einem Brennglas erlebt. Denn hier spielten sich dieselben dramatischen Szenen ab wie an der gesamten Grenze“, sagte Roth. Durch die Erweiterung werde das Museum in Zukunft noch wirkmächtiger die Geschichte der Menschen, des Ortes und der Freiheit erzählen können. Mödlareuth liegt direkt an der Grenze zwischen Bayern und Thüringen – und als nach dem Zweiten Weltkrieg der Eisener Vorhang errichtet wurde, zog sich die Grenze zwischen BRD und DDR direkt durch den Ort, der schnell als „little Berlin“ internationale Bekanntheit erlangte.

Überlebt die Naturpark-Idee den Streit?

Mehrere Städte und Gemeinden wollen wegen steigender Mitgliedsbeiträge aus dem Naturpark Thüringer Wald aussteigen. Verbandsgründer Florian Meusel kämpft um den Fortbestand.

Von Jens Wenzel

FRIEDRICHSHÖHE. Die Stadt Saalfeld hat es getan, Neuhaus am Rennweg nicht, dafür aber Thamar: Den Austritt aus dem Verband Naturpark Thüringer Wald. Auslöser ist eine neue Beitragsordnung, die der Verband im März beschlossen hatte – um den finanziellen Aufwand des Verbands neu und vor allem gerechter zu verteilen. Orte mit einem großen Flächenanteil sollen mehr, andere mit weniger Fläche – zum Beispiel Steinach oder Schalkau – auch weniger zahlen.

Naturparks sind nicht einfach nur naturschutzrechtlich geschützte Landschaften, sondern Gebiete, die als Kulturräume zugleich auch touristisch vermarktet werden. „Wir kümmern uns um die touristische Infrastruktur“, sagt Florian Meusel, der den Na-

turpark Thüringer Wald vor über 30 Jahren mit aus der Taufe gehoben hat. Und der ihm als ehrenamtlicher Vorstand nach wie vor eng verbunden ist. Ihn schmerzt ganz persönlich, dass nur auf das Geld geschaut wird, statt darauf, was der Verband für die Mitgliedskommunen leistet.

Das Beispiel Saalfeld illustriert die Entscheidung: Erst durch die Eingemeindung von Schmiedefeld/Lichtetal war Saalfeld Mitglied im Naturpark geworden, zahlt bislang rund 130 Euro – im Jahr. Nach der neuen Beitragsordnung sollen es etwa 6000 Euro sein – immer noch im Jahr. Dementsprechend stimmte der Stadtrat am Mittwoch, dafür, die Mitgliedschaft zum Jahresende zu beenden. Womit auch unklar ist, wie es mit der Werbung für das recht bekannte Schaubergwerk Morassina weitergehen soll – oder dem Ausbau der Wanderwege in der Umgebung.

Dass der Naturpark-Verband höhere Kosten hat, liegt an den Naturpark-Meistereien. An drei Standorten sorgen diese eigenen



Foto: Michael Reichel

„Wir müssen vereinbaren, wie wir unseren Gästen gegenüber treten wollen.“

Florian Meusel
Mitbegründer des Naturparks Thüringer Wald

Werkstätten des Naturparks unter anderem für Wanderhütten, einheitliche Beschilderung und zusammen mit dem Forst und dem Regionalverband auch für einen vernünftigen Zustand der Wege. Sie pflegen Rastplätze, bauen Naurerlebnispfade und andere Dinge mehr. Sechs Mitarbeiter sind in den Naturpark-Meistereien beschäftigt. Vielen Besuchern ist der Naturpark aber auch durch die von ihm initiierte Thüringer Wald-Card als Service-Karte für Urlauber bekannt.

An Naturschutz-Projekten listet der Geschäftsbericht des Verbands etwa die Pflege der Bergwiesen, Baumpflanzaktionen oder die Pflege besonderer Biotope auf, ein Dutzend Naturpark-Informationszentren und ein ganzes Maßnahmenbündel zur Umweltbildung. Dinge, mit denen sich die ganze Region auch identifizieren könnte.

Eigentlich sollten die Naturparkmeistereien über freiwillige Zahlungen der Mitgliedsgemeinden finanziert werden – die sich dafür nicht selbst um die Natur um sie

herum kümmern müssen. Doch das Modell scheiterte, deshalb wurde die neue Beitragsordnung beschlossen – übrigens von einer Mitgliederversammlung, an der aber auch nicht alle Orte teilgenommen hatten.

Solch eine Beitragsordnung sei doch aber bestimmt kein ehernes Gesetz, sagt Meusel, der mit den einzelnen Gemeinden sprechen will, um individuelle Lösungen zu finden. Als Beispiel nennt er etwa Oberhof. Das Tourismus-Aushängeschild des Thüringer Waldes etwa betreibt die Leistungen zur Infrastruktur selbst – und hier sei deshalb die Frage, inwieweit Leistungen für die Gemeinschaft des Naturpark-Verbandes auch vergütet werden könnten. „Deshalb brauchen wir individuelle Lösungen, wie man miteinander umgeht“, sagt Meusel.

Vor allem ringt der Verband darum, dass es bei einem einheitlichen Erscheinungsbild für die Besucher aus Nah und Fern bleibt und es nicht zu einem unübersehbaren Flickenteppich kommt, der Gäste dann ganz einfach vergrault. „Wir müssen vereinbaren, wie wir unseren Gästen gegenüber treten wollen“, sagt Meusel.

Im Verband sind derzeit sieben Landkreise, etwa 20 Verbände sowie rund 50 Städte und Gemeinden – die insgesamt 120 Ortschaften vertreten. **Meinung Seite 1**

GdP: Polizei setzt keine politischen Meinungen durch

ERFURT. In der Diskussion um einen Polizeieinsatz am 1. Mai in Gera hat die Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Thüringen, Mandy Koch, eine nüchterne Analyse angemahnt. „Man sollte die Emotionen rausnehmen“, sagte Koch am Donnerstag in Erfurt. Sie forderte, die Polizei nicht vorzuverurteilen. „Wenn die Polizei Demonstrationen begleitet, dann schützt sie das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit – und setzt

nicht die politischen Meinungen der Demonstranten durch.“

Koch erinnerte an die Aufgaben der Polizei bei der Begleitung von Demonstrationen. Es gehe primär um den Schutz des Rechts auf Versammlungsfreiheit. Zugleich seien Polizisten aber auch verpflichtet, Straftaten zu verfolgen. Sollte es in Gera zu kritischen Maßnahmen gekommen sein, müssten diese geprüft und gegebenenfalls verfolgt werden.

„Bis zum Nachweis der Rechtswidrigkeit einer Maßnahme gilt – wie für alle Beschuldigten – auch für unsere Kolleginnen und Kollegen die Unschuldsvermutung.“

In Gera war es am 1. Mai bei Demonstrationen verschiedener politischer Lager zu einem Durchbruchversuch durch eine Polizeisperre gekommen, der mit dem Einsatz von Pfefferspray und Schlagstöcken verhindert wurde. *sth*

Fußgänger stirbt nach Verkehrsunfall

SCHLEIZ. Nach einem Verkehrsunfall im Saale-Orla-Kreis ist ein Fußgänger am Donnerstag an seinen Verletzungen gestorben. Wie die Polizei mitteilte, erfasste ein Fahrer mit seinem Auto den 77-Jährigen in Neundorf (bei Schleiz). Der schwer verletzte Fußgänger wurde laut Polizei mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Dort erlag er seinen Verletzungen.

Grünwalds Woche

Der Hans, der kann's! (nicht)

Von Georg Grünewald

Da schau an! Nicht einmal künstliche Intelligenz kann uns helfen, die besten Staatssekretäre zu bekommen. Beziehungsweise die besten Staatssekretärinnen. So klang es kürzlich bei Markus Lanz an.

Denn künstliche Intelligenz sei eben auch nur so gut wie die Daten, mit denen wir sie füttern. Wen wird sie uns also empfehlen, wenn sie analysiert, wer in den vergangenen 70 Jahren Staatssekretär war? Einen Hans? Weil wahrscheinlich allein mehr Staatssekretäre den Vornamen Hans getragen haben, als weiblich waren.

Aber kann's der Hans? Oder ist er vielleicht gerade nicht die beste Wahl, weil in die Jahre gekommen. Er eben einer der alten, weißen Männer ist, von denen wir inzwischen wissen, dass sie auch in ihrer Blase le-

ben und nicht die ganze Gesellschaft abbilden. Und schon gar nicht deren Denken.

Na gut. Das war nur ein kleiner Exkurs. Er hilft uns aber auch nicht weiter. Vor allem mir nicht. Dabei überlege ich schon seit Tagen, wie ich dem Thüringer Landesrechnungshof und Ihnen erklären kann, warum der Beste nicht der Beste sein muss. Bei der Besetzung von StaatssekretärInnen, PressesprecherInnen, persönlichen ReferentInnen und politischen Beamten allgemein. Zumindest aus Sicht derer, die sie einstellen. Was in Thüringen ja inzwischen zu einem Untersuchungsausschuss geführt hat.

Über Fußball habe ich nachgedacht. Über Bayern München, Borussia Dortmund und RB Leipzig. Aber irgendwie wollen die Vergleiche nicht aufrecht gehen. Wenn Bayerns Thomas Müller etwa die nächste Saison für Borussia Dortmund spielen müsste, dann könnte es sein, dass er da und dort absicht-

lich am Tor vorbeischießt und der Trainer ihn nicht mehr aufstellt. Obwohl er objektiv der Beste ist. Ich meine jetzt theoretisch, wenn er in Form ist.

Aber Müller muss ja nicht in Dortmund spielen. Und wenn er freiwillig wechseln würde, dann wird er auch sein Bestes geben. Deshalb hinkt mein Fußballvergleich leider.

In der Politik kann es dagegen schon vorkommen, dass man plötzlich in einem anderen Verein spielen müsste. Beziehungsweise unter einer anderen Partei. Dann nämlich, wenn die bisherige die Wahl verloren hat. Dann werden in der Regel auch solche Positionen, die ein besonderes Vertrauensverhältnis erfordern, neu besetzt.

Und wie? Natürlich mit Personen, die das besondere Vertrauen genießen und loyal sind. Das ist der Punkt! Seien wir doch ehrlich. Und oft sind das eben Parteifreunde. Wenn ich den Mindestlohn erhöhen will, be-

auftrage ich doch keinen FDP-Mann, mag er noch so qualifiziert sein.

Insofern ist es oft ein Spagat zwischen Qualifikation und Loyalität. Und mich wundert nicht, wenn er zuweilen etwas zu stark Richtung Loyalität ausfällt. Eher, dass die Opposition da so ein Fass aufmacht, das am Ende auf sie selbst zurückfällt. Weil sie es zuvor auch so gehandhabt hat und bei einem Regierungswechsel wohl auch wieder so machen würde. Darauf könnte ich wetten.

Klüger wäre es, solche Vertrauenspositionen von vorneherein zeitlich zu befristen. Weil wir dann weniger Abfindungen und Pensionen zahlen müssten. In diese Richtung scheint sich die Koalition inzwischen auch zu bewegen. Dem Rechnungshof soll es recht sein.

Der Hans, der kann's. So würde ich jetzt schließen. Aber mir fällt kein passender Hans ein.



An dieser Seite wird
aktuell noch gearbeitet.

Zu einem späteren Zeitpunkt finden
Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.

Ein Mann will sein Tier zurück – aber das ist kein „Kuschelhund“

Er wehrt sich per Klage, nachdem die Stadt Sonneberg seinen American-Staffordshire-Terrier beschlagnahmt hat. Erfolglos – der Hund ist nach zwei Attacken auf Kinder als gefährlich eingestuft, der Besitzer gilt als nicht zuverlässig.

MEININGEN. Es ist, in beiden Fällen, glimpflich ausgegangen – die Verletzungen leicht, die Wunden oberflächlich. Aber man würde sich nicht wundern, wenn jetzt zwei Kinder sich für den Rest ihres Lebens vor Hunden fürchten würden.

Im März 2019, so heißt es im Tatbestands-Bericht des Verwaltungsgerichts in Meiningen, sei ein damals siebenjähriges Mädchen, das auf dem Parkplatz eines Supermarkts in Sonneberg auf Inlinern herumkurvte, von einem nicht angeleiteten Hund angegangen und am Fuß gebissen worden. Der Besitzer, ein Mann aus Sonneberg, habe behauptet, er habe den Hund an einem Baum angebunden. Wie auch immer – die Stadt Sonneberg verpflichtet den Mann,

das Tier – einen American Staffordshire Terrier – nach dem Vorfall auf eigene Kosten nachweislich einem Wesenstest zu unterziehen, verfügt einen Leinen- und Maulkorbzwang, verlangt ein paar weitere Vorkehrungen. Und droht dem Hundehalter ein Zwangsgeld von 500 Euro an, falls er sich nicht umgehend darum kümmere.

Dann geschieht – nichts. Kein Widerspruch, keine Reaktion des Hundehalters. Die Stadt setzt das Zwangsgeld fest und droht mit Einziehung des Hundes. Es folgen weitere Schreiben, alle nur in eine Richtung. Im Mai 2020 wird der Hund beschlagnahmt und in einem Tierzentrum untergebracht, die Stadt beruft sich auf das Thüringer Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor Tiergefahren (ThürTierGefG). Kurz vorher soll ein Zweijähriger vor einem Imbiss in Sonneberg von einem Hund angesprungen worden und mindestens gekratzt worden sein – als Hundehalter identifiziert die Polizei den Mann, der sich schon geraume Zeit nicht darum geschert hatte, dass er, wie es in einem Schreiben der Stadt geheißen hatte, „billigend in Kauf“ nehme, dass sein Hund eine Gefahr sein könnte.

Dann, als der Hund weg ist, reagiert der Halter – Besitzer ist er nicht mehr; mit der



American-Staffordshire-Terrier.

Beispiel-Foto: Peter Förster/dpa-Archiv

Wegnahme hat er das Eigentum verloren. Er legt Widerspruch ein – er habe die Bescheide nicht erhalten, es werde häufig Post gestohlen, vor dem Imbiss sei nichts passiert. Und außerdem sei der Hund noch jung und verspielt, er beiße nicht. Im Landratsamt Sonneberg wird der Widerspruch zurückgewiesen, der Mann lässt Klage erheben – er will seinen Hund zurückhaben.

Er wird ihn nicht zurückbekommen. Daran lässt die Vorsitzende Richterin am Verwaltungsgericht Meiningen keine Zweifel. Auch wenn ein „Beißvorfall“ nicht dramatisch gewesen sei – mindestens die Attacke

vor dem Supermarkt „hat aber stattgefunden“. Weshalb die Einstufung des Hundes als „gefährlich“ nachvollziehbar sei. Inzwischen gebe es, auch weil das Verfahren lange gedauert habe, ein neues, von der Stadt Sonneberg beauftragtes Gutachten eines Sachverständigen. Dem Hund werde bescheinigt, dass er sich zwar nicht mehr aggressiv gegen Menschen, aber extrem aggressiv gegen andere Tiere verhalte.

Was erst einmal nicht heiße, dass der Mann den Hund nicht halten dürfe – allerdings brauche er, so stehe es im Gesetz, dafür eine besondere Erlaubnis, die ihm unter anderem Zuverlässigkeit und Sachkunde bescheinige. Dass es damit, sagt der Rechtsanwalt der Stadt Sonneberg an den Kläger gerichtet, „für Ihre Person schwierig wird“, wisse der Mann ja wohl selbst. Und, sagt er, da zwei kleine Kinder betroffen seien, werde man sich eher vor Gericht lange streiten, als das Tier zurückzugeben. Das Risiko, dass noch einmal etwas passiere, sei zu groß. „Wenn Sie dem Hund etwas Gutes tun wollen“, rät der Rechtsanwalt – „lassen Sie ihn los, damit er vermittelt werden kann“. In eine passende Umgebung, keinesfalls, wie es im Prozess einmal angedeutet wird, an die Mutter des Klägers. Falls der Mann partout einen

Hund haben müsse, möge er sich einen anderen besorgen, einen schon erzogenen, vor allem einen nicht gefährlichen. Eher, sagt die Richterin, vielleicht „einen Kuschelhund“ – aber „das wollen Sie wahrscheinlich nicht“, vermutet sie.

Der Mann will genau den einen Hund. Die Sache mache ihn „fertig“, sagt er, er wisse jetzt, „wie sich 'ne Mutter fühlt“, seine Bindung an den Hund sei sehr stark, sogar seine ehemalige Freundin sei eifersüchtig auf das Tier gewesen. Er werde mit dem Hund in eine Hundeschule gehen, zum sozialen Training, alles tun, was verlangt werde. Auch seine Rechtsanwältin versucht es noch einmal – sie wolle, sagt sie, „nicht mit dem Arbeitsplatz – der will nur spielen – kommen“. Tut es aber im Prinzip trotzdem.

Ohne Erfolg. „Beenden Sie das lieber“, sagt die Richterin. Und die Anwältin des Klägers erklärt nach kurzer Unterredung mit ihren Mandanten, der Mann und seine Mutter „möchten den Hund freigeben, damit er aus dem Tierheim rauskommt“. Das Verfahren wird eingestellt – „ich denke, das ist im Sinne des Hundes“, sagt die Richterin.

„Ich werd' mir einen neuen Hund holen“, sagt der Kläger, ehe er den Gerichtssaal verlässt. m

Leitartikel

Charles III., der grüne König

Der Monarch muss dafür sorgen, dass das britische Königshaus in der Moderne ankommt.

Als Queen Elizabeth II. 1953 gekrönt wurde, war sie eine Frau von 27 Jahren. Für das im Nachkriegsgrau gefangene Großbritannien muss es sich angefühlt haben wie ein triumphaler Neuanfang, als diese schöne, junge Königin den Gang der Westminster Abbey entlangschritt. 70 Jahre lang hielt sie sich an ihr Versprechen, dass sie ihr ganzes Leben, „möge es nun lang oder kurz sein“, dem Dienst am Volk widmen werde. Es war der Satz, unter den sie ihr Leben stellte.



Von Theresa Schäfer

Charles, der schon Umweltschützer war, als man dafür noch belächelt wurde, könnte der richtige Monarch für diese Zeit sein. Der Kampf für den Klimaschutz ist die entscheidende Aufgabe unserer Tage. In einem König Charles dürfte er einen einflussreichen Fürsprecher haben. Auf den von ihm verwalteten Ländereien, der Duchy of Cornwall, führte der damalige Prinz von Wales schon vor Jahren erneuerbare Energiequellen ein. Bei der UN-Klimakonferenz COP 26 in Glasgow mahnte er 2021 die Staatenlenker zu konsequentem Handeln in der Klimapolitik. Charles III. könnte als „grüner König“ eine glaubwürdige moralische Instanz abgeben.

Und Charles könnte der König sein, unter dem sich „die Firma“ endlich auch der dunklen Seite ihrer Geschichte stellt: der Verantwortung des Königshauses in der Kolonialgeschichte. Nicht nur in den Ländern des Commonwealth wünschen sich viele, dass im Palast unter dem neuen König eine ehrliche Aufarbeitung beginnt. Es wird Zeit, dass der Chef des Hauses Windsor um Verzeihung bittet für das Unrecht, das im Namen der Krone geschah. Charles kann das besser als seine Mutter, weil er weniger geschichtsbelastet ist, weil er den zeitlichen Abstand hat, der der Queen fehlte.

Ihr Sohn, König Charles III., verwendet ganz bewusst eine andere Formulierung: Er werde „in der verbleibenden Zeit, die Gott mir gewährt“, die konstitutionellen Prinzipien hochhalten. In der verbleibenden Zeit, die Gott mir gewährt – er sprach diese Worte bei seiner ersten Rede als König, einen Tag nach dem Tod seiner Mutter, und hat sie seither mehrmals wiederholt. Es ist der Satz, unter dem er seine Regentschaft stellt.

Charles ist nicht naiv: Er weiß, dass die Krönung eines älteren Herrn mit grauem Haar nicht den gleichen Enthusiasmus hervorrufen dürfte wie die einer jungen, eleganten Monarchin. Er weiß, dass sich seine Regentschaft im Vergleich zu seiner Mutter, der Jahrhundertkönigin, im Rückblick wie ein Wimpernschlag anfühlen wird. Doch deswegen muss er kein bloßer „Übergangskönig“ sein. Vermutlich kein anderer Thronfolger weltweit dürfte so gut auf seine Aufgabe vorbereitet sein – schließlich hatte Charles 70 Jahre Zeit.

Als Prinz von Wales mischte sich Charles gerne ein, schrieb den Politikern lange Briefe, in denen er seine Standpunkte darlegte. Dem 74-Jährigen dürfte bewusst sein, dass, was vom Thronfolger noch zähneknirschend geduldet wird, für einen Monarchen undenkbar wäre. Ist er weise wie seine Mutter, wird er seinen Einfluss anders nutzen. Durch sein Vorbild zum Beispiel.

Wenn ihm das gelingt, wird er auch wieder relevant für junge Britinnen und Briten, die der Monarchie desinteressiert bis ablehnend gegenüberstehen. Und für die vielen Menschen in den Ländern des Commonwealth, das immer mehr in Auflösung begriffen ist. Und dann gelingt Charles auch etwas Elementares für den Fortbestand der Krone: dass die Monarchie vital bleibt für einen König William und irgendwann einen König George. Dann hätte Charles „in der Zeit, die Gott ihm gewährt“, viel erreicht: Das britische Königshaus wäre in der Moderne angekommen. redaktion@insuedthueringen.de

Kommentar

Kein bisschen Frieden

An der Front beginnen neue Kämpfe. Prognosen zum Ausgang sind schwierig.

Wolodymyr Selenskyj will Kremlchef Wladimir Putin hinter Gittern sehen. Das forderte der ukrainische Präsident am Donnerstag bei einem Ortstermin in den Niederlanden, am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. Keine Frage: Das Recht ist angesichts der russischen Verbrechen aufseiten der Ukraine. Das aber ändert nichts daran, dass der Ausgang des Krieges völlig offen ist.



Von Ulrich Krökel

für die bevorstehende ukrainischen Offensive gefragt werden. Alles scheint möglich. Sogar ein Kollaps der Invasionsarmee ist nicht auszuschließen.

Den Kremltruppen mangelt es an den logistischen Fähigkeiten, an einer 1300 Kilometer langen Front zu manövrieren. Aber genauso gut kann die ukrainische Offensive scheitern, weil die Kampfkraft einfach nicht ausreicht. Fest steht: Beide Seiten sind bislang nicht im Ansatz bereit, der Diplomatie eine Chance zu geben. Putin will die Ukraine von der Landkarte tilgen und eine neue Weltordnung schaffen. Schwer vorstellbar, wie auf dieser Basis Friedensgespräche stattfinden sollen. redaktion@insuedthueringen.de Seite 5

An der Front beginnt in diesen Tagen eine neue Kampfphase. Es dürfte die entscheidende Phase sein. Allerdings ist es enorm schwer, die Perspektiven verlässlich einzuschätzen. Selbst ausgewiesene Fachleute verweigern sich, wenn sie nach Prognosen



In Deutschland wird der US-amerikanische Ex-Präsident Barack Obama bis heute wie ein Popstar gefeiert – auch bei seinem Auftritt vor großem Publikum diese Woche in Berlin. Foto: dpa/Michael Kappeler

Ein Politiker als Popstar

Trotz Kritik an seinem politischen Vermächtnis bleibt Ex-US-Präsident Barack Obama in Deutschland ein gern gesehener Gast: In Berlin philosophiert der frühere US-Präsident auf großer Bühne.

Von Stella Venohr

BERLIN. Ganz zum Schluss – nach 60 Minuten – wendet sich Barack Obama mit eindringlichen Worten zum Klimawandel nochmal direkt an sein Publikum. „Was mir Hoffnung gibt, ist die nächste Generation“, sagt der frühere US-Präsident am Mittwochabend in Berlin. „Wenn ich um die Welt reise, stelle ich fest, dass diese Generation junger Menschen intelligent, idealistisch und innovativ ist.“ Und doch spüre sie manchmal eine Last, die entmutigen könne. „Ich möchte euch sagen, dass es eine freudige Verantwortung ist. Es ist ein großes Privileg, auf diese Welt einzuwirken und sie zu verbessern.“ Es ist ein Versuch, seine Zuhörerinnen und Zuhörer zu ermutigen – gefolgt von einem Applaus: „Und für die Älteren hier lautet meine Botschaft: Geht ihnen dabei aus dem Weg.“

Es folgt tosender Applaus in der blau beleuchteten Halle am Ostbahnhof – blau wie die Farbe seiner demokratischen Partei in den USA. Auch wenn Barack Obama seit 2017 kein US-Präsident mehr ist, weiß er immer noch die Massen in seinen Bann zu ziehen. Moderator Klaas Heufer-Umlauf führt durch den Abend in Berlin und spricht mit Obama über dessen Sicht auf aktuelle politische Themen wie den Klimawandel und gute politische Führung. Während der einstige Chef im Weißen Haus Kritik an seinem politischen Wirken zu kontern weiß, zeigt er sich menschlich nahbar – und fehlbar. „Fragen Sie meine Frau Michelle, ich habe zehnmals am Tag Unrecht“, scherzt der 61-Jährige.

In Deutschland wird Obama bis heute wie ein Popstar gefeiert. Und auch an diesem Abend – angekündigt als „An evening with President Barack Obama live in person“ –

stehen die Versäumnisse seiner achtjährigen Präsidentschaft nicht im Vordergrund. Stattdessen scheinen die Worte Obamas eher Nostalgie in der Halle auszulösen. Vielen sind sie noch gut im Gedächtnis, die Familienfotos vor dem Weißen Haus: Michelle und Barack gemeinsam mit den Töchtern Sasha und Malia – und natürlich Hund Bo. Obamas Selbstironie, seine jovialen Faustgrüße, der Präsident auf dem Basketballcourt und sein ikonischer Mic Drop. Der Kontrast zu Amtsnachfolger Donald Trump könnte größer kaum sein.

Vielen gilt Obama, der Charismatiker, immer noch als Inbegriff der Lässigkeit. Und nach wie vor weiß er das auf allen Kanälen zu inszenieren. Mit seiner Frau Michelle bildete er einst das berühmteste Power-Paar der Welt, brachte Glamour und Größe ins Weiße Haus, öffnete es für Jazz und Rap. Nun füllen die beiden Hallen, wenn sie ihre Bücher bewerben. Für die Memoiren der beiden soll die Verlagsgruppe Penguin Random House Dutzende Millionen Dollar hingeblickt haben.

Nach dem Ausscheiden aus dem Amt gründeten die Obamas die Produktionsfirma Higher Ground Productions, die eine Reihe an Filmen und Serien für Netflix produziert. Dem 44. Präsidenten der USA wird nachgesagt, dass er als Redner auch im Vergleich zu anderen Ex-Präsidenten besonders hohe Honorare nimmt.

In Europa weilte Obama schon vorher, Ende vergangener Woche absolvierte er einen ähnlichen Termin in Zürich vor rund

10000 zahlenden Gästen. Vor seinem großen Auftritt in Berlin traf er in intimerem Ambiente eine gute Bekannte: „Gestern Abend war ich Abendessen mit einer alten Freundin – Angela Merkel. Heute habe ich Mittag gegessen mit dem neuen Kanzler Olaf Scholz.“ Mit Merkel verbindet Obama seit seiner Präsidentschaft von 2009 bis 2017 ein enges und freundschaftliches Verhältnis, wie die damalige Kanzlerin auch bei seinem Abschiedsbesuch als Präsident 2016 deutlich machte.

Obama hatte mit seinem Einzug ins Weiße Haus einen Wandel angekündigt. Er wollte ein ganz anderes Amerika schaffen: fairer, toleranter, bunter, weltoffener. Die Vorschusslorbeeren waren riesig, und bis heute wird ihm vorgehalten, dass ein paar Reden gereicht hätten, um ihn zum Träger des Friedensnobelpreises zu machen.

Von vielen Verbündeten in Europa entzweite ihn der NSA-Skandal, auch sein fundamental anderes Verständnis von Staatlichkeit, Datenschutz und der Umgang mit dem US-Gefangenenlager Guantánamo stießen auf Kritik. In der Klimapolitik hingegen schwenkten die USA unter Obama auf die Linie der westlichen Partner ein. Mit „Obama Care“ versuchte er, das Fundament eines Sozialstaates zu legen. Und obwohl seine politische Gesamtbilanz gemischt bis ernüchternd ausfallen mag, machte ihn neben diesen Errungenschaften vor allem sein charismatisches Auftreten in Deutschland und Europa beliebt – bis heute.

„Gestern war ich Abendessen mit einer alten Freundin – Angela Merkel.“

Barack Obama
44. Präsident der USA

Privilegien-Kleber



Krebs-Register zeigt erfolgreiche Therapien

Fortschritt in der Forschung: Eine zentrale Datenerfassung von Behandlungsverläufen soll der Arzneimittelindustrie zur Verfügung gestellt werden.

Von Norbert Walleit

BERLIN. Die Grundlagen für die datengestützte Krebsforschung in Deutschland verbessern sich in diesem Jahr erheblich. Von Sommer an werden erstmals klinische Verlaufsdaten von Krebserkrankungen aus allen Bundesländern zentral im Krebsregister erfasst, das vom Robert-Koch-Institut (RKI) geführt wird. Dann wird es nicht nur möglich sein zu sehen, wo welche Krebserkrankungen auftauchen, sondern auch, wie und mit welchem Erfolg sie behandelt werden. Damit wird statistisch erkennbar, welche Therapien besonders erfolgreich sind.

Grundlage für die zentrale, anonymisierte Erfassung von jährlich mindestens einer halben Million Fällen und ihrer Verläufe ist



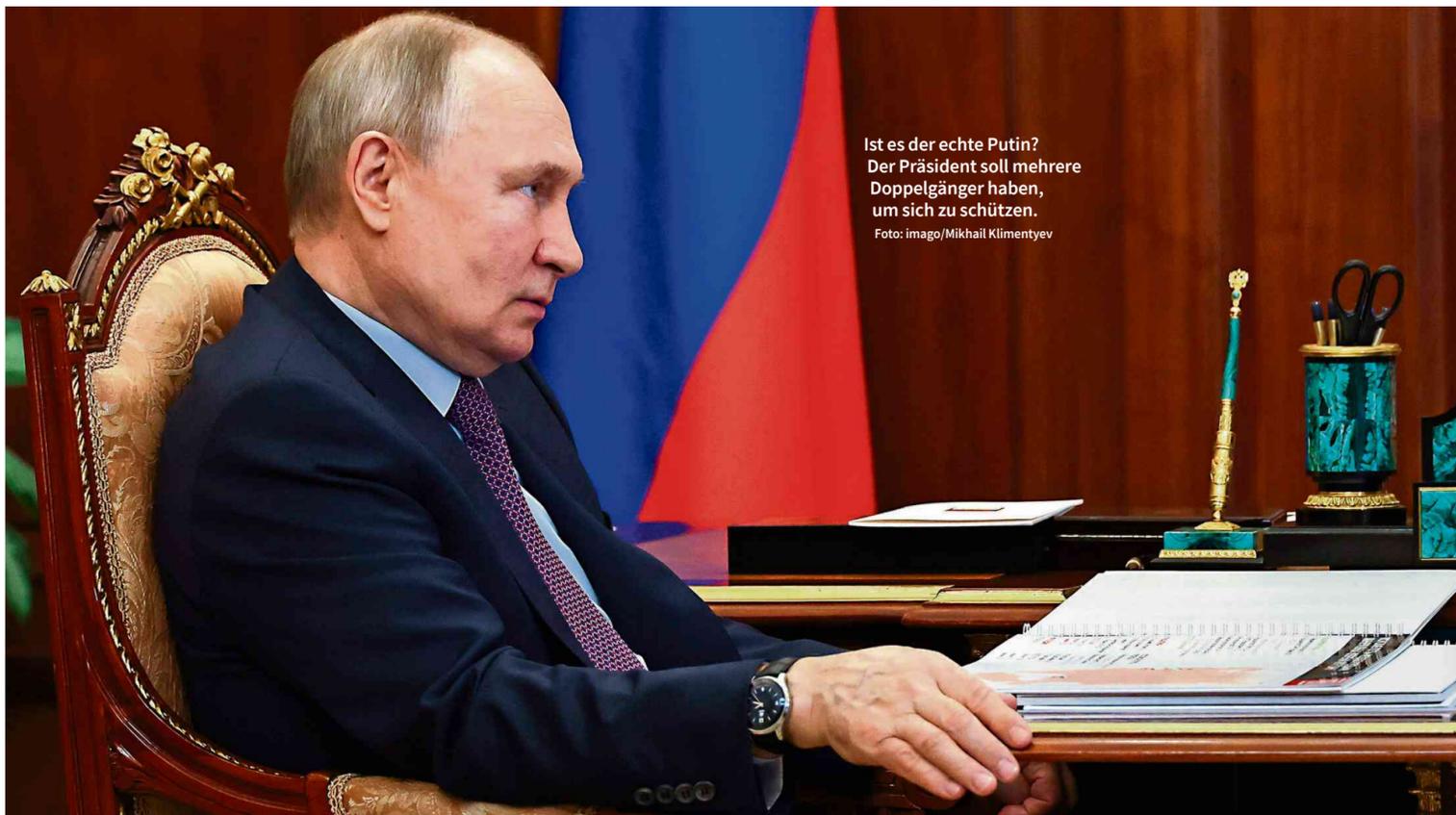
Für die Krebsforschung werden die Registerdaten des RKI von großer Bedeutung sein. Foto: dpa/Sebastian Kahmert

eine aus dem Jahr 2021 stammende Reform des Gesetzes zur Zusammenführung von Krebsregisterdaten. Seit März 2023 laufen nun beim RKI die Datensätze aus den Ländern für die Jahre 2020 und 2021 ein.

Für die auf die Auswertung von Daten ba-

sierende Forschung ist das ein Meilenstein. Bisher lagen zentral für ganz Deutschland nur sogenannte epidemiologische Daten vor. Die waren zwar durchaus interessant, aber längst nicht so aussagekräftig. Epidemiologische Daten geben nämlich nur an, welche Krebsarten in welcher Häufigkeit wo aufgetreten sind. Über den Behandlungsverlauf sagen sie nichts aus. Deshalb wurden die Daten auch seitens der forschenden Pharmaindustrie nicht besonders intensiv nachgefragt.

Von 28 bewilligten Anträgen in einem Zeitraum von etwas mehr als einem Jahr kamen nur drei aus der Pharmaindustrie. Das könnte bald anders werden. „Bislang liefern uns die im Krebsregister erfassten Daten noch zu wenig Informationen“, sagt Elmar Kroth, Geschäftsführer Wissenschaft beim Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller (BAH), unserer Zeitung. „Wenn diese klinischen Daten nun im Krebsregister erfasst und auch für die Arzneimittelindustrie zugänglich gemacht werden, wird das wertvolle Informationen liefern. Darin liegt eine große Chance.“



Ist es der echte Putin?
Der Präsident soll mehrere
Doppelgänger haben,
um sich zu schützen.
Foto: imago/Mikhail Klimentyev

Von Ulrich Krökel

MOSKAU. Ein Drohnenangriff, der den russischen Präsidenten zum Ziel gehabt haben könnte: Die Bilder vom Feuerball über dem Kreml, die am Mittwoch um die Welt gingen, scheinen Wladimir Putin recht zu geben. Aufgeklärt ist bislang zwar nichts. Dennoch wirkt Putins „Sicherheitswahn“ in diesen Tagen nicht mehr ganz so abwegig. Ist es nicht verständlich, dass der Kremlchef lieber mit einem gepanzerten Zug unterwegs ist als im Hubschrauber? Oder dass er Speisen vorkosten lässt und über drei identisch eingerichtete Arbeitszimmer verfügt.

Wladimir Putin soll gleich über mehrere Doubles verfügen, die öffentliche Auftritte simulieren.

In Moskau, Sotchi und Sankt Petersburg. Damit seine Gegner nie genau wissen, wo er sich aufhält.

Oder ist das doch alles „Putin-Paranoia“, wie Kritiker spotten? Am meisten gerätselt und auch gewitzelt worden ist zuletzt über die Doppelgängertheorie. Demnach

verfügt der Präsident gleich über mehrere Doubles, die öffentliche Auftritte simulieren. Der einflussreiche russische Militärblogger Igor Girkin erklärte kürzlich: „Wenn ich einen Putin mit fremden Menschen sehe, weiß ich sofort, dass es ein Doppelgänger ist.“ Und nach dem vermeintlichen Drohnenangriff auf den Kreml höhnten russische Oppositionelle bei Twitter: „Schade, nicht einen einzigen Putin hat es erwischt.“

Aufsehen erregte auch der Bericht eines Überläufers. Gleb Karakulow, ein Offizier der Kremlgarde, floh nach Istanbul und gab dort ein Interview. Darin schilderte er, dass Putin „in einem Informationskokon lebt“. Der Präsident verbringe „die meiste Zeit in seinen Residenzen, die manche Medien treffend als Bunker bezeichnen“. Vor allem habe Putin „krankhafte Angst um sein Leben“. Daran hat offenbar auch das Ende der Coronapandemie nichts geändert. Jeder, der den Präsidenten persönlich treffen wolle, müsse vorher zwei Wochen in Quarantäne, berichtet Karakulow. Doch damit nicht genug der Selbstisolation. Putin besitze kein Smart-

Führt Putin Russland in den Untergang?

Seit Beginn des Angriffskriegs in der Ukraine isoliert sich der russische Präsident immer stärker. Zugleich setzt er der Armee unrealistische Ziele. Am Ende könnte Putins unbedingter Wille zum Sieg die Niederlage besiegeln.

phone, nutze das Internet nicht und lasse sich nur von engen Vertrauten informieren. All das fügt sich in das gängige Bild vom früheren Geheimdienstchef. Alte KGB-Schule. Daran mag manches überzeichnet sein. Allerdings verdichten sich seit Jahren die Hinweise, dass Putin tatsächlich „in einer anderen Welt lebt“, wie es Angela Merkel schon 2014 gesagt haben soll. Die damalige Kanzlerin hatte nach der Krim-Annexion Zweifel bekommen, ob Putin „noch Kontakt zur Realität hat“. So zumindest berichteten es US-Medien.

Besser geworden sein dürfte es seither nicht. Im Gegenteil. Seit der russischen Inva-

sion in der Ukraine mehren sich die Anzeichen, dass Putin nicht nur abgeschottet lebt, sondern auch in einer Art mentalem Bunkermodus handelt. Westliche Geheimdienste berichten regelmäßig, dass der 70-Jährige fast nur noch Informationen zur Kenntnis nimmt, die seine Weltsicht bestätigen.

Und das betrifft offenbar auch die Lage an der Front, die für die russischen Truppen deutlich schlechter sei, als Putin dies wahrhaben wolle. Nicht zuletzt deshalb zeige der Präsident keinerlei Bereitschaft zu Verhandlungen.

Putins unbedingter Wille zum Sieg, sagen Militärfachleute, schade der Armee. Der ehe-

malige deutsche Nato-General Erhard Bührer spricht von „unrealistischen politischen Vorgaben“. Die Konsequenz: Statt das militärisch Sinnvolle zu tun, reiben sich russische Einheiten im Kampf für die Putin-Pläne auf. Beispiele dafür gibt es seit Kriegsbeginn genug. Schon die Invasion selbst mit dem Ziel des Regimewechsels in Kiew entpuppte sich als fundamentale Fehlkalkulation. Aus Frustration über ausbleibende Siege setzte Putin innerhalb des ersten Kriegsjahrs auf drei Oberbefehlshaber. Es fehlte an Kontinuität und einer klaren Strategie.

Das Resultat lässt sich in Bachmut beobachten. Putin stellte seinen Truppen immer wieder neue Ultimaten. Die extrem hart umkämpfte Stadt sollte erst bis Ende September 2022, dann bis zum Ende des Winters und schließlich im April erobert sein. Danach sollte jeweils der gesamte Donbass unter russische Kontrolle gebracht werden. Doch für Putins Vorgaben fehlten die Voraussetzungen. Der Sieg gegen einen bedingungslos verteidigenden Gegner ließ sich nicht von oben befehlen.

Statt das militärisch Sinnvolle zu tun, reiben sich russische Einheiten im Kampf für die Putin-Pläne auf.

AFF

Kapitol-Attacke: Proud Boys verurteilt

WASHINGTON. Wegen des Angriffs auf das US-Kapitol sind der frühere Anführer der rechtsradikalen „Proud Boys“, Henry „Enrique“ Tarrío, und drei weitere Mitglieder verurteilt worden. Eine Geschworenengruppe in einem Gericht in der Hauptstadt Washington sprach die Männer am Montag wegen „aufrührerischer Verschwörung“ im Zusammenhang mit der Attacke vom 6. Januar 2021 schuldig, wie US-Medien berichteten.

Den Angeklagten war vorgeworfen worden, ein Komplott geschmiedet zu haben – mit dem Ziel, den demokratischen Machtwechsel nach der Präsidentenwahl 2020 mit Gewalt zu verhindern. Das Strafmaß für die nun Verurteilten wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Für „aufrührerische Verschwörung“ kann eine Höchststrafe von bis zu 20 Jahren Haft verhängt werden. *dpa*

Deutschtürken wählen zahlreich

BERLIN. Die Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD) hat sich über die relativ hohe Wahlbeteiligung an der Türkeiwahl hierzulande überrascht gezeigt. Nach Informationen der TGD hätten bundesweit bereits deutlich mehr deutsch-türkische Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen abgegeben als bei der vergangenen Wahl im Jahr 2018, sagte der Bundesvorsitzende Gökyay Sofuoğlu am Donnerstag. „Das ist etwas, was mich ein bisschen wundert. Aber wenn ich mit den Menschen rede, kommt das Gefühl auf, dass es für viele eine Schicksalswahl ist.“ Bei der vorangegangenen Wahl war die Beteiligung in Deutschland mit 49,74 Prozent so hoch wie noch nie.

Am 14. Mai finden in der Türkei Parlaments- und Präsidentschaftswahlen statt. In Deutschland können seit dem 27. April rund 1,5 Millionen wahlberechtigte Deutschtürken noch bis zum 9. Mai ihre Stimme für die Wahl in der Türkei abgeben. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan muss nach 20 Jahren an der Macht um seine Wiederwahl fürchten. Viele Menschen in Deutschland dächten wegen des Kopf-an-Kopf-Rennens, dass ihre Stimme entscheidend sei, sagte Sofuoğlu. „Ich sehe da eine große, große Motivation, an den Wahlen teilzunehmen, das Leben in der Türkei mitzubestimmen.“ *dpa*

US-Institut: Drohnenangriffe auf Kreml inszeniert

Der Kreml wirft den USA vor, hinter einem angeblichen Anschlag auf Präsident Wladimir Putin zu stecken.

WASHINGTON. Nach Einschätzung internationaler Militärexperten hat Russland zwei angebliche ukrainische Drohnenangriffe auf den Kreml selbst inszeniert. Damit sollten die Voraussetzungen für eine breitere gesellschaftliche Mobilisierung geschaffen werden, schrieb das in Washington ansässige Institut für Kriegsstudien in einem Bericht. Indizien deuteten darauf hin, dass der Angriff von innen geführt worden sei.

In der Nacht zu Mittwoch seien zwei Drohnen zum Absturz gebracht worden, die auf das Kreml-Gelände zugeflogen seien, hatte das russische Präsidentschaftsamt mitgeteilt. Russland warf der Ukraine einen versuchten

Anschlag auf Kremlchef Wladimir Putin vor und drohte mit Gegenmaßnahmen. Die Ukraine wies jede Beteiligung zurück.

Laut der US-Denkfabrik haben die russischen Behörden die Luftverteidigung verstärkt, auch innerhalb Moskaus. Geolokalisierte Bilder zeigten, dass die russischen Behörden Luftabwehrsysteme in der Nähe von Moskau platziert haben. Es sei äußerst unwahrscheinlich, dass zwei Drohnen mehrere Luftverteidigungsringe bis über das Zentrum des Kremls hätten durchdringen können – und das laut Bericht auf eine Art, die von einer Kamera gut eingefangen werden konnte, um spektakuläre Bilder zu liefern.

Russland hat hingegen den USA vorgeworfen, hinter dem angeblichen Drohnenanschlag zu stecken. „Wir wissen, dass die Entscheidung über solche Handlungen und Terrorakte nicht in Kiew getroffen wird, sondern in Washington. Und Kiew führt aus, was ihnen gesagt wird“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow der Nachrichtenagentur Interfax zufolge, ohne Beweise vorzulegen.

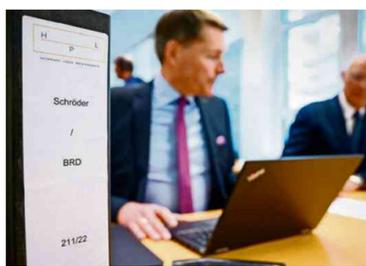
Mit Blick auf vom Kreml bereits angekündigte Vergeltungsmaßnahmen sagte der Kremlsprecher lediglich, es werde sich um „durchdachte, ausgewogene Schritte“ handeln, „die den Interessen unseres Landes entsprechen“. *dpa*

Altkanzler Schröder hat keinen Anspruch auf ein Büro

Das Berliner Verwaltungsgericht weist eine Klage des 79-Jährigen gegen den Beschluss des Bundestags ab, ihm seine Privilegien zu entziehen.

BERLIN. Altbundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) hat laut einer Gerichtsentscheidung keinen Anspruch auf ein staatlich finanziertes Büro. Das Berliner Verwaltungsgericht wies am Donnerstag eine Klage des 79-Jährigen gegen einen Beschluss des Bundestags als unzulässig ab. Die Richter ließen jedoch eine Berufung gegen den Beschluss zu.

Der Haushaltsausschuss des Parlaments hatte Schröder im Mai 2022, rund drei Monate nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, das Büro gestrichen. Schröders Büro wurde „ruhend gestellt“ – das Parlament verweigerte ihm damit Fi-



Die Akte Schröder steht auf dem Tisch seiner Anwälte. Foto: dpa/Bernd von Jutrczenka

nanzmittel für Räume und Mitarbeiter. Zuvor hatte das Büro vier Stellen und nahm sieben Räume im Gebäude des Bundestags ein. Ruhegehalt und Personenschutz des 79-Jährigen wurden hingegen nicht angetastet. Hintergrund waren Schröders seit Jahren bestehende Verbindungen nach Russland: Er

gilt als persönlicher Freund von Präsident Wladimir Putin und war auch nach Kriegsbeginn noch für russische Energieunternehmen tätig. Die Abgeordneten begründeten die Streichung aber nicht damit, sondern gaben als Grund an, dass der Altkanzler „keine fortwirkende Verpflichtung aus dem Amt“ mehr wahrnehme.

Schröder klagte vor dem Verwaltungsgericht gegen den Beschluss des Bundestags. Er beantragte mit seiner Klage, die sogenannte Ruhendstellung aufzuheben und ihm Personal und Räume wieder zur Verfügung zu stellen. Nach Angaben des Gerichts fehlt Schröder dafür die Klagebefugnis.

Schröders Anwälte begründeten die Klage damit, dass alle Ex-Bundeskanzler ein Büro auf Lebenszeit erhalten hätten, ohne dass darauf abgestellt worden sei, ob und wie lange sie fortwirkende Aufgaben aus ihrem Amt

wahrgenommen hätten. Im Übrigen nehme er solche Aufgaben weiterhin wahr.

Anwalt Ralph Heiermann führte am Donnerstag an, dass Schröder eine große Zahl von Presse- und Bürgeranfragen bekomme, zudem zu verschiedenen Empfängen und Anlässen gehe. Schröder sei aufgrund seiner persönlichen Beziehungen zu Putin der Rechtsanspruch auf das Büro entzogen worden, sagte Heiermann. Das sei „eines Rechtsstaats unwürdig“. „Herr Schröder wollte das eigentlich gar nicht vor Gericht bringen“, ergänzte sein Anwalt Michael Nagel. Die Gegenseite, der Haushaltsausschuss, habe jedoch ein Gespräch abgelehnt. Deshalb habe der 79-Jährige dies rechtlich klären lassen wollen. Gerhard Schröder selbst ist den Angaben zufolge verweilt und wird sich nicht zu dem Verfahren äußern. *AFF*

Schröder selbst ist verweilt und will sich zu dem Verfahren nicht äußern.

Leute

Foxx fühlt sich gesegnet

Hollywoodstar **Jamie Foxx** (55, „Day Shift“) hat sich erstmals seit den beunruhigenden Nachrichten über seinen medizinischen Notfall mit Dankesworten an seine Fans gewendet. „Weiß all die Liebe zu schätzen!!! Fühle mich gesegnet!“, schrieb der Schauspieler, bei dem vor drei Wochen nach Familienangaben „medizinische Komplikationen“ aufgetreten sind, auf Instagram. *dpa*

Götze wird wieder Vater

Mario Götze (30) wird wieder Papa und hat dazu auch schon etwas im Fernsehen gesagt. „Da könnte was dran sein“, sagte der Bundesliga-Profi von Eintracht Frankfurt auf eine entsprechende Frage bei Sky. Nach dem Einzug ins Pokalfinale gegen RB Leipzig teilte Götzes Verein dann mit: „Zweite gute Nachricht des Tages: Mario Götze wird erneut Papa! Glückwunsch an dich und deine Frau Ann-Kathrin.“ *dpa*

Paltrow über Pitt und Affleck

Oscar-Preisträgerin **Gwyneth Paltrow** (50) erinnert sich an die Qualitäten ihrer Ex-Partner **Brad Pitt** (59) und **Ben Affleck** (50). „Sie waren beide gute Küsser“, sagte sie über die beiden Schauspieler, mit denen sie vor mehr als 20 Jahren Beziehungen hatte, im „Call Her Daddy“-Podcast. Auf die Frage, mit wem sie besseren Sex gehabt habe, sagte Paltrow: „Das ist wirklich schwer. Denn Brad

war zu der Zeit sozusagen die große Chemie, die Liebe meines Lebens. Und dann war Ben technisch hervorragend.“ *dpa*

Gwyneth Paltrow beurteilt Ex-Partner. Foto: dpa/Rick Bowmer



Kurz berichtet

Acht Tote bei Brand von Wohncontainer in Tschechien

BRÜNN. Bei einem Brand mehrerer Wohncontainer sind in Tschechien acht Menschen ums Leben gekommen. Das Feuer sei am Donnerstag gegen zwei Uhr morgens ausgebrochen und habe sich rasch ausgebreitet, teilte die Feuerwehr in Brünn (Brno) nach Angaben der Agentur CTK mit. Keiner der Bewohner konnte lebend aus dem Inferno gerettet werden. *dpa*

Prozess gegen mutmaßliche Sektenführerin beginnt

FRANKFURT. Knapp 35 Jahre nach dem Tod eines vierjährigen Jungen steht seit Donnerstag eine mutmaßliche Sektenchefin zum zweiten Mal wegen Mordes vor Gericht. Die 75-Jährige wurde bereits im September 2020 vom Landgericht Hanau zu lebenslanger Haft verurteilt - der Bundesgerichtshof hob das Urteil in der Revision jedoch auf und verwies die Sache an das Landgericht Frankfurt am Main. Die Anklage legt der Frau zur Last, im August 1988 den Vierjährigen in einen Sack gesteckt zu haben, in dem das Kind an seinem Erbrochenen erstickte. *dpa*

Totes Baby in Polen in Abwasserkanal entdeckt

RADZYMIN. In einem Abwasserkanal im polnischen Radzymin ist die Leiche eines neugeborenen Babys gefunden worden. Wie die Agentur PAP berichtete, machten Arbeiter den grauisigen Fund, als sie am Dienstag eine Verstopfung in der Kanalisation beseitigen wollten. Die Polizei wurde herbeigerufen, um den Fundort zu sichern und den Leichnam zu bergen. Zunächst gab es keine Hinweise darauf, wie und wann der Säugling in den Schacht gelangte. *dpa*

Aufgelesen

Meteorit-Suche stoppt Verkehr

ELMSHORN. Auf der Suche nach einem Meteoriten hat eine Frau im schleswig-holsteinischen Elmshorn den Bahnverkehr nach Sylt und Kiel lahmgelegt. Der verdutzten Bundespolizei habe die 46-Jährige erklärt, sie habe von den Meteoriten gelesen, die in der vergangenen Woche über Elmshorn niedergegangen waren, und habe selbst mal gucken wollen, teilte die Bundespolizei mit. Sie habe gedacht, auf dem Streckenschnitt gebe es keinen Zugverkehr. Die Frau muss jetzt mit einer Anzeige rechnen. *dpa*

2000 Nashörner suchen einen neuen Besitzer

John Hume, Inhaber der weltweit größten Rhinozeros-Zucht, will eigentlich seine Farm versteigern. Doch keiner hat Interesse. Die Zukunft der Tiere ist ungewiss.

Zwei der 2000 Nashörner, die auf der Farm von John Hume leben

Von Johannes Dieterich

KAPSTADT. Die Chance, zweitausend Nashörner zu besitzen, reizt offenbar keinen. Diese Erfahrung musste jetzt der Südafrikaner John Hume machen, der größte und erfolgreichste Nashorn-Züchter der Welt. Als der 81-Jährige versuchte, seine 8500 Hektar große und wenige Kilometer außerhalb der Provinzstadt Klerksdorp gelegene „Platinum Rhino Farm“ mitsamt ihren rund 2000 altertümlich anmutenden Bewohnern unter den Hammer zu bringen, biss kein einziger Bieter an.

Ob es an den zehn Millionen US-Dollar lag, die John Hume für die vom Aussterben bedrohten Paarhufer verlangte, oder an den rund drei Millionen Dollar, die ihn der Betrieb der Farm jährlich kostet, sei dahingestellt: Jedenfalls ging bis zum Ende einer Internet-Auktion Anfang dieser Woche kein einziges Angebot ein. Allerdings hätten mehrere Personen ein Interesse außerhalb der Auktion angemeldet, hielt Hume gegenüber dieser Zeitung an seiner Hoffnung fest. Am Freitag soll bekannt gegeben werden, ob es tatsächlich zu einem Verkauf kommen wird. Alles andere wäre „zu schrecklich, um es sich vorzustellen“, sagte seine Schwiegertochter, die Sprecherin der Platinum Rhino Farm, Tammy Hume. Dann müssten die Nashörner womöglich einzeln verkauft werden – falls sich dafür Interessenten finden.

Rhinozerosse sind von einem wertvollen Gut zu einer Bürde geworden. Wilderer haben zu einem Zusammenbruch der Nachfrage nach Nashörnern geführt: Für National-

Von Wilderern gejagt

Aberglaube Das Rhinozeros-Horn ist vor allem in China und Vietnam begehrt, wo ihm im Aberglauben aphrodisierende und heilende Kräfte zugeschrieben werden. Die Hörner bestehen aus Keratin, dem gleichen Material wie menschliche Fingernägel.

Artenschutz Von 2018 bis 2021 sind nach Angaben der Weltnaturschutzunion mindestens 2707 afrikanische Nashörner Wilderern zum Opfer gefallen. 90 Prozent der Fälle wurden aus Südafrika gemeldet. *dpa*

parks oder private Wildfarmer ist der Schutz der Dickhäuter zu teuer geworden. Hume gibt für die Sicherheit seiner Mega-Herde jährlich fast eine Million Dollar aus.

Seit 2009 wurden alleine in Südafrika, wo gut 80 Prozent der Südlichen Breitmaulnashörner leben, fast 10000 Tiere getötet. Heute leben gerade noch 16000 Exemplare, knapp 13 Prozent davon auf John Humes Farm. Dort wurde in den vergangenen sechs Jahren kein einziges Nashorn Opfer von Wilderern. Dafür sorgen Hightech-Zäune mit Sensoren und Videokameras, ein gutes Dutzend an Sicherheitskräften und ein Hubschrauber.

Der knorrige Hume hatte es als Minenbesitzer und Bauträger von Hotels zu erheblichem Wohlstand gebracht und als Pensionär sein Herz für Nashörner entdeckt. Er begann sie erst in der Nähe des Kruger-Parks und dann auf der zwei Autostunden westlich von Johannesburg gelegenen Platinum Rhino

Farm zu züchten. Dabei zeigte er ein dermaßen erfolgreiches Händchen, dass seine Herde über die Jahre von einigen Dutzend auf fast 2000 Exemplare answoll. Inzwischen erblickten auf seinem Gut jährlich rund zweihundert Nashorn-Babys das Licht der Welt.

Da Hume nicht nur Tierfreund, sondern vor allem Geschäftsmann ist, hatte er bei der Gründung seiner Zucht ein Geschäftsmodell im Kopf. Er wollte seine Investitionen über den Verkauf der regelmäßigen „geernteten“ Hörner der Rhinozerosse wieder einbringen. Der Schönheitsfehler: Deren Verkauf ist schon seit fast einem halben Jahrhundert verboten.

Hume hielt dennoch an seinen Plänen fest. Noch heute sät ein Vollzeitlich eingestelltes Team Tag für Tag die wieder nachwachsenden Nasenfortsätze der Rhinos ab, die dafür unter Narkose gesetzt werden: Derzeit sitzt der Farmer auf einem unter Geheimverschluss gehaltenen Schatz von mehr als 80 Tonnen Horn. Bei einem Preis von 60000 Dollar, den ein Kilo der mit dem Keratin unserer Fingernägel vergleichbaren Substanz in China oder Vietnam zu Boomzeiten einbringt, ein Wert von fast fünf Milliarden Dollar.

Hume versuchte hartnäckig, ein Ende des Horn-Handelsverbot zu erreichen und konnte zumindest Südafrikas Regierung dafür ge-

winnen. Für den wirklich lukrativen internationalen Handel scheiterte er jedoch an den Wärttern des Artenschutzabkommens Cites. Sie lassen die Argumentation des Rhino-

Farmers nicht gelten, dass die Dickhäuter nur eine Chance auf das Überleben haben, wenn sich ihr Erhalt rechnet.

Dem halten traditionelle Naturschützer entgegen, dass durch einen legalisierten Hornhandel die Nachfrage und damit das Schwarzmarktvolumen eher noch steigt: Das hatte eine vorübergehende Aufhebung des Handelsverbot für Elfenbein gezeigt. In Vietnam ist das Horn der Nashörner vor allem als Potenzmittel begehrt, in China eher als Rohstoff für Schnitzereien.

Als Humes Bemühungen erfolglos blieben, versuchte er einzelne seiner Tiere an Nationalparks oder Privatgehege zu verkaufen. Doch auch das stellte sich als illusorisch heraus, weil sich keiner mit der kostspieligen Bürde belasten wollte. Hume wurde mit der Zeit immer misstrauischer: Vor allem zogen „Öko-Fundamentalisten“ seine Verachtung auf sich, die dem erfolgreichsten Nashornzüchter der Welt sagen wollten, wie Rhinozerosse zu schützen sind.

Die Probleme beim Verkauf seiner Farm sind für den Pensionär nun die Spitze des Eisbergs: „Mein Lebenswerk droht einfach ausradiert zu werden.“



„Mein Lebenswerk droht einfach ausradiert zu werden.“ John Hume, Nashorn-Züchter

Zufallstat eines psychisch Kranken

Bei einem Messerangriff an einer Schule in Berlin kommen am Mittwoch zwei Mädchen fast zu Tode. Am Tag danach werden Details über den Täter bekannt.

BERLIN. Etwa 30 Kinder und einige Erzieher mussten mit ansehen, wie der Angreifer auf dem Berliner Schulhof auf die beiden Mitschülerinnen einstach und sie schwer verletzte. Es war Spielzeit während der Nachmittagsbetreuung in der Grundschule. Dem achtjährigen Mädchen stach der Täter am Mittwoch mit einem Küchenmesser in den Hals und verletzte es lebensgefährlich. Das siebenjährige Mädchen erlitt mehrere Stiche. Unter den Zeugen war auch die Schwester eines der Kinder, die ebenfalls die Evangelische Schule Neukölln besuchte. Beide Opfer wurden operiert und werden weiter im Krankenhaus behandelt. Unterdessen wurden über den mutmaßlichen Täter weitere Informationen bekannt.

Der 38-jährige Mann sei vermutlich psychisch krank, sagte Staatsanwaltschaftssprecher Sebastian Büchner. Für die Krankheit könne auch Drogenkonsum eine Rolle spielen. Bei der Festnahme durch die Polizei direkt nach der Tat am Mittwochmittag habe der Mann „den Eindruck gemacht, neben sich zu stehen“. Bei der Polizei ge-



Polizisten geleiten die Kinder nach dem Angriff von der Schule weg. Foto: dpa/Michael Kappeler

stand er die Tat. Einen Grund nannte er aber wohl nicht. „Es gibt keine Erkenntnisse zu einem Motiv des Beschuldigten“, teilte die Polizei mit.

Die Staatsanwaltschaft beantragte die vorläufige Einweisung des mutmaßlichen Täters in eine geschlossene psychiatrische Klinik, weil er möglicherweise nicht schuld-fähig sei. Offiziell geht es um die Unterbringung im Krankenhaus des Maßregelvollzugs – statt der Untersuchungshaft im Gefängnis. Der Antrag wurde schließlich auch erlassen – wegen zwei Fällen des versuchten Totschlags, wie die Staatsanwaltschaft am Donnerstagnachmittag mitteilte. Der Beschuldigte ist nun vorläufig in einer psychiatrischen Einrichtung untergebracht.

Der mutmaßliche Täter, ein Berliner, wohnt laut Medienberichten in Neukölln, nicht weit entfernt von der Schule. Aufgefallen war er schon in den Jahren zuvor mit seltsamem Benehmen. Die Staatsanwaltschaft sprach von „psychisch auffälligem“ Verhalten und fügte hinzu: „Es gab keine Erkenntnisse, dass er zu Gewalttaten neigt.“

Bei der Polizei sind Straftaten bekannt wie Körperverletzung, Beleidigung, Schwarzfahren, Drogendelikte und Sachbeschädigung. Die letzte aktenkundige Körperverletzung sei 2012 geschehen, so die Staatsanwaltschaft. Danach sei es noch um Sachbeschädigung und Drogen gegangen.

Der Angriff auf die kleinen Mädchen am Mittwoch war offenbar nicht geplant, sondern zufällig. Die Polizei gehe nicht davon aus, dass der Mann die Kinder kannte, sagte Büchner. Es sei eine „Zufallstat“ gewesen, „ein zufälliges Zusammentreffen auf diesem Schulhof“. Der Mann ging demnach an der Schule vorbei, der Hof sei frei zugänglich gewesen. „Er hat einfach diesen Schulhof betreten.“

Für die Schüler fällt der Unterricht in dieser Woche erst einmal aus. Als „Begegnungsstätte“ sei die Schule aber geöffnet. Psychologen, Notfallseelsorger und Seelsorger der Kirche sollen Schüler, Erzieher, Lehrer und Eltern unterstützen. Entsprechende Angebote solle es „langfristig“ geben. Aktuell werde eine Andacht geplant. *dpa*

Arbeiter von Zug tödlich erfasst

Bei Köln fährt ein Intercity in eine Gruppe von Bahnarbeitern. Zwei von ihnen sterben, fünf erleiden Schocks.

HÜRTH. Bei einem Zugunfall nahe Köln sind am Donnerstag zwei Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Ermittlungen war ein Intercity (IC) in eine Gruppe von Bahnarbeitern gefahren. Zwei von ihnen starben. Fünf Arbeiter, die das Unglück mit ansehen mussten, erlitten Schocks, wie eine Sprecherin der Bundespolizei sagte. Körperlich seien sie unverletzt geblieben.

Feuerwehr und Polizei waren mit einem Großaufgebot im Einsatz, über der Unfallstelle kreiste ein Hubschrauber. Das Unglück ereignete sich auf freier Strecke bei Hürth, in Sichtweite einer Hochhaus-Siedlung. Die Ursache des Unfalls ist laut Polizei noch unbekannt. Ermittler sicherten Spuren.

Der IC war nach Angaben einer Sprecherin der Deutschen Bahn auf dem Weg von Emden nach Koblenz. Gegen 11 Uhr habe der Zug die Arbeiter erfasst, sagte ein Polizeisprecher. Die Bahnstrecke wurde gesperrt. In dem IC saßen nach Bahn-Angaben etwa 50 Menschen. Sie mussten mehrere Stunden in dem Zug ausharren und wurden von Notfallseelsorgern betreut. Am Nachmittag wurden sie schließlich evakuiert. *dpa*



Ortschronist Peter Pilz ist auch Mitglied im Arbeitskreis Bodendenkmalpflege. Im Regionalmuseum hat er die Funde aus dem Seegraben ausgebreitet, dazu seine Dokumentationen. Unter anderem konnte er anhand von Mauern den Verlauf von Bewässerungsgräben dokumentieren und weiß nun, dass die Cralacher Teiche einst aus dem Mühlgraben gespeist worden sind.

Alltagsgeschirr und Russenkabel

Wenn Bauarbeiter in Schwallungen baggern, schaut Peter Pilz genau hin. So auch im Seegraben, wo der Ortschronist einige interessante Scherben gefunden hat. Außerdem eine Flasche mit Geschichte aus Breitungen – und ein Stück Russenkabel.

Von Ulricke Bischoff

SCHWALLUNGEN. An der Körnebachbrücke riss ein Baggerfahrer schon vor fünf Jahren ein Stück davon an, später kam es in der Meiningener Straße zum Vorschein – und nun auch im Schwallunger Seegraben: Ein schwarz isoliertes Kabel in einem Gussrohr. „Das Russenkabel“, sagt Ortschronist Peter Pilz und erinnert an die Geschichte, die ältere Schwallunger darüber erzählen. Die Armee habe das Kabel 1952 vom Luftüberwachungsstützpunkt auf dem Pleß nach Ohrdruf verlegt. Das Kabel diente demnach der direkten Nachrichtenverbindung und wurde auch durch Schwallungen gezogen. Die Bevölkerung musste damals beim Graben helfen. Dass nun bei Bauarbeiten Stück für Stück des alten „Russenkabels“ wieder zum Vorschein kommt, belegt, was die alten Schwallunger sagen.

Bis ins 13. Jahrhundert

Aus Sicht eines Archäologen ist der Fund des Kabels in einem 1235 Jahre alten Dorf nicht bedeutend, eher eine Anekdote am Rande. Mathias Seidel, Gebietsreferent beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie,



Am 8. November 1894 wütete ein Großbrand in Schwallungen, der die Hälfte des Ortes in Schutt und Asche legte. Im Seegraben fand Peter Pilz Dachziegel mit Spuren des großen Feuers. Auf dem Stück in der Mitte klebt noch verbrannte Gerste. Foto: Ulricke Bischoff

war kürzlich in Schwallungen und hat sich angeschaut, was Peter Pilz in dem von ihm gegründeten Regionalmuseum auf einem Tisch ausgebreitet hat: Es sind überwiegend Scherben, die Hinweise auf das Alltagsleben der Schwallunger in den vergangenen Jahrhunderten geben und allesamt während der aktuellen Bauarbeiten im Seegraben zum Vorschein gekommen sind.

Der Seegraben an der Werra ist nach den Worten des Ortschronisten eine der ältesten Straßen Schwallungens. Seiner Einschätzung nach lief einst der gesamte Verkehr aus der Rhön über die Werrafurt zwischen dem heutigen Brückenfeld und dem Seegraben auf der anderen Seite des Flusses. Im Jahr 1400 sei der Seegraben erstmals im Zusammenhang mit einem Holzsteg erwähnt wor-

den. Er diente wohl den Bauern, die ihr Vieh an der Furt durchs Wasser trieben. Erst 1907 sei eine Holzbrücke über die Werra errichtet worden, die mit schwereren Fuhrwerken befahrbar war.

Besondere Gebäude am Seegraben waren ein gemeindeeigenes Brauhaus, das 1690 erstmals erwähnt worden ist. Scherben, die hier zutage kamen, haben allerdings keinen direkten Bezug zum Konsum von Schnaps oder Bier, sagt Peter Pilz. Weiter unten stand die Baumbachschmiede, davor steckte unter anderem ein Hufeisen im Boden.

Die ältesten Scherben datieren Pilz und Seidel auf das 13. Jahrhundert. Sie stammen von Gebrauchskeramik, die noch nicht auf der Töpferscheibe entstand. Ein weiteres Bruchstück gehört zu einer unglasierten

Ofenkachel, die vor dem 16. Jahrhundert verbaut worden ist. Je weiter die Jahrhunderte voranschreiten, desto mehr Scherben haben sie hinterlassen.

Die Funde selbst seien unspektakulär, meint Gebietsreferent Seidel, es handle sich um Teile von Alltagsgeschirr. Das Landesamt werde sie ins Magazin übernehmen, einzelne Stücke aber auch dem Regionalmuseum überlassen.

Lob für Bürgerwissenschaftler

Dass die Scherben überhaupt geborgen wurden, lobt Seidel jedoch ausdrücklich. Was Peter Pilz leiste, sei ein „Musterbeispiel für Bürgerwissenschaftler“. Für das Landesamt sei es wichtig, vor Ort auf Leute mit Sachkenntnis zählen zu können, die Bauarbeiten ehrenamtlich begleiten, Funde sichern und dokumentieren. „Das könnte ich mit meinen Leuten alleine nicht machen“, sagt Seidel und bestätigt Peter Pilz, auch dieses Mal wieder „Dokumentationen in hervorragender Qualität“ angefertigt zu haben.

Peter Pilz hört das gerne und weist, bevor er wieder zur Baustelle geht, auf einen weiteren Kuriosität aus dem Seegraben hin. Eine Glasflasche aus dem Hause „K. A. Zimmermann“ aus Herrenbreitungen, „vormals A. Grau“, und laut gläserner Reliefschrift „unverkäuflich“. Eine alte Mineralwasserflasche – ebenfalls unspektakulär, aber für ehrenamtliche Geschichtsfreunde wie Peter Pilz ein hübscher Anlass, weiter zu graben und mehr über die regionale Geschichte zu sammeln.

→ Wer sich für die Funde aus dem Seegraben interessiert, kann sie nach Terminabsprache mit Peter Pilz unter 0171-6872322 im Schwallunger Regionalmuseum betrachten.

Der Stadtschreiber

Kleiner Tipp an alle Eltern

Die Lieblingskollegin war diese Woche in Schulen unterwegs, nicht als Berichterstatteerin, sondern um selbst Bericht zu erstatten über ihre Arbeit als Journalistin. Was machen wir eigentlich und wie machen wir das und warum.



Wie kann man herausfinden, ob ein Bild, ein Video, eine WhatsApp-Nachricht oder ein Text wahr oder falsch sind. Dabei stellte sie fest, wie schlau unsere Kinder doch sind, vieles wissen, was ihre Eltern – und das ist jetzt mal ihre Vermutung – nicht wissen. Oder vielleicht auch gar nicht wirklich wissen wollen.

Sie stellte aber auch fest, dass das eventuell nicht nur bei Nachrichten der Fall ist. Denn oftmals schimpfen Eltern ihre Kinder aus oder andersherum nehmen sie in Schutz, obwohl sie gar nicht wissen, was in der Schule, insbesondere auf dem Schulhof, so läuft. Vielleicht ist es wie bei den Nachrichten, dass sie auch das gar nicht wirklich wissen wollen. Jedenfalls hat die Lieblingskollegin einfach mal auf den Schulhof geschaut und gesehen, wer da wen am Händchen führt, wer da wen an der Jacke zerrt oder rumschubst. Das ist kein investigativer Journalismus gewesen, sondern einfach nur Beobachtung. Und das kann jeder – auch Eltern.

Ihr Stadtschreiber Berthold

Retter im Dauereinsatz

SCHMALKALDEN. Die Feuerwehr Schmalkalden hatte am Mittwoch einen harten Tag. Gleich zu vier Einsätzen wurde sie gerufen, teilte Stadtbrandmeister Michael Pfunke auf Nachfrage mit. Denn die Sirenen waren weithin zu hören.

In der Innenstadt halfen die Kameraden, eine Tür zu öffnen, weil der Rettungsdienst nicht in die Wohnung kam. Dann gab es einen Kleinbrand im Schmiedhof. Ein größerer Einsatz folgte im Lohweg in der alten Brauerei. In dem großen, alten Gebäude hatten Unbekannte Unrat angesteckt. „Deshalb hat es mächtig gequalmt. Das haben Leute bemerkt und die Feuerwehr gerufen“, so Pfunke. Zum Schluss wurde in der Weidebrunner Gasse noch eine Brandmeldeanlage ausgelöst, was aber falscher Alarm war. „Wir sind da, wenn wir gebraucht werden“, fasste Michael Pfunke den ereignisreichen Tag für die Kameraden der freiwilligen Wehr zusammen. swo

Rucksack entrissen: Waren Drogen drin?

BAD SALZUNGEN. Ein junger Mann reiste am Mittwochabend mit dem Zug in Bad Salzungen an. Als er nach der Ankunft am Bahnsteig stand, wurde er von zwei Männern angesprochen. Kurz darauf entrissen sie ihm seinen Rucksack und rannten in Richtung Stadtzentrum davon. Der 20-Jährige stürzte und verletzte sich leicht. Der Rucksack wurde wenig später im Bereich eines Einkaufszentrums gefunden – allerdings ohne Inhalt. „Die Ermittlungen erbrachten, dass der Verletzte vermutlich für ein Drogengeschäft nach Bad Salzungen gereist war. Die beiden Räuber sind derzeitigen Erkenntnissen nach in dieses Geschäft involviert“, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Die Ermittlungen der Suhler Kriminalpolizei dauern an.

Leserservice

Abbonementservice: Tel. (03695) 6 70 99 97
E-Mail: aboservice@insuedthueringen.de
Anzeigenservice: Tel. (03695) 6 70 99 98
E-Mail: anzeigen@insuedthueringen.de
Lokalredaktion: Tel. (03683) 6 97 60
E-Mail: lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de
Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.sm@insuedthueringen.de
Self-Service-Bereich:
www.insuedthueringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung

Die Prachtregion wirbt online in Franken

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen setzt weiter auf Online-Werbung, um die Prachtregion ins Schaufenster für Urlauber zu stellen.

MEININGEN/SCHMALKALDEN. Aktuell präsentiert sich der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit dem bekannten Schriftzug prachregion.de auf den Onlineportalen der Prachtregion auf der naheliegenden Region um Hof und Kulmbach sowie im Nordbayerischen Kurier in Bayreuth mit verschiedenen, sogenannten Ad-Formaten.

Besonderes Gewinnspiel

Insgesamt ist die Prachtregion drei Wochen auf den Plattformen der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB) präsent. Damit möglichst viele Nutzer auf die Internetseite www.prachregion.de klicken, setzt das

Marketing-Team des Landratsamtes auf ein ganz besonderes Gewinnspiel. Verlost wird ein Wellness-Wochenende für zwei Personen über zwei Nächte im Aktiv & Vital Hotel Thüringen in Schmalkalden, dass diesen attraktiven Preis sponserte.

„Wir wollen so erreichen, dass viele Nutzer der Nachrichtenportale sich unsere Prachtregion-Website anschauen. Unser Ziel ist es, dass sich die Menschen in Franken mit unserer Region als Urlaubsregion auseinandersetzen“, erklärt Landrätin Peggy Greiser und dankt dem Schmalkalder Wellness-Hotel für das Sponsoring. Für eine Teilnahme müssen die Nutzer eine Frage zur Prachtregion beantworten.

„Wir erzielen so im Raum Franken in den Onlineportalen zweier wichtiger Tageszeitungen eine große Reichweite in einer für unsere Urlaubsregion mit Thüringer Wald, Rhön, Werratal und Grabfeld sehr interessanten Zielgruppe“, so die Schmalkalden-Meiningener Landrätin Greiser.

Schaufenster für Urlauber: Prachtregion-Werbung im Nordbayerischen Kurier. Foto: Landratsamt



Kirchenblick

MÖCKERS. Unser Leser Conrad Tügend war in Möckers unterwegs und schickte uns dieses Foto. Am westlichen Talhang der Gemeinde steht die Kirche mit einem hübschen Dachreitertürmchen.

Foto: C. Tügend

WAS? WANN? WO?

Wohin am Freitag

Kultur & Co.

Eisenach 19:30 Landestheater, Großes Haus: Die Verteidigung der Gummibären, satirische Einmischungen nach Gerhard Pöhl.
Steinbach-Hallenberg 18:00 Knüllfeld: Visuelles Reisen, Thüringen erleben in einer neuen Dimension mit Buffet-Box & Cocktails. Eintritt: 45 Euro, Anmeldung unter www.visuell-reisen.de.
Suhl 12:00 Kreuzkirche: Suhler Orgelsommer 2023 – Orgel Punkt 12! Eintritt frei, Spende erbeten.

Live

Fulda 20:00 Kulturzentrum Kreuz, Kulturkeller: Max Prosa.
Zella-Mehlis 19:30 Kinder- und Jugendfreizeitreff: Poetry-Slam mit Birdy, Inke Sommerlang, Lena Meckenstock, Marvin Suckut, Max Golenz & Stefanie Menschner.

Party & Feste

Meiningen 10:00 Förderzentrum Jean Paul: Großes Schulfest mit verschiedenen Ständen, Angeboten und Präsentationen.

Bad Salzungen pab Kinocenter

Das reinsten Vergnügen (FSK 12): 18:00. **Der Super Mario Bros. Film** (FSK 6): 14:30, 16:00. **Der Super Mario Bros. Film 3D** (FSK 6): 15:00, 18:15, 20:15. **Die Schule der magischen Tiere 2** (FSK 0): 16:00. **Evil Dead Rise** (FSK 18): 20:30. **Guardians of the Galaxy: Volume 3** (FSK 12): 16:30, 19:30. **Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D** (FSK 12): 15:15, 17:00, 20:00. **Manta Manta - Zwoter Teil** (FSK 12): 18:00, 20:15.

Casino Meiningen

Der Super Mario Bros. Film (FSK 6): 15:00, 17:30, 20:00. **Die drei ??? - Erbe des Drachen** (FSK 6): 15:00. **Die Eiche - Mein Zuhause** (FSK 0): 18:00. **Evil Dead Rise** (FSK 18): 20:15. **Guardians of the Galaxy: Volume 3** (FSK 12): 14:45, 16:15, 19:45. **Im Taxi mit Madeleine** (FSK 12): 20:00. **John Wick: Kapitel 4** (FSK 18): 19:30. **Manta Manta - Zwoter Teil** (FSK 12): 17:15, 20:00. **Mumien - Ein total verwickeltes Abenteuer** (FSK 6): 14:45. **Suzume** (FSK 12): 17:00. **Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels** (FSK 0): 15:00. **Vogelperspektiven** (FSK 0): 17:30.

Cineplex Suhl

Beautiful Disaster (FSK 12): 17:30. **Cocaine Be-**

ar (FSK 16): 21:00. **Der Super Mario Bros. Film 3D** (FSK 6): 17:30, 19:45. **Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben** (FSK 12): 18:15. **Evil Dead Rise** (FSK 18): 18:15, 21:00. **Guardians of the Galaxy: Volume 3** (FSK 12): 17:00, 19:15. **Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D** (FSK 12): 16:15, 18:00, 20:00. **John Wick: Kapitel 4** (FSK 18): 19:30. **Manta Manta - Zwoter Teil** (FSK 12): 17:30, 20:15. **Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war** (FSK 12): 16:00.

Dies & Das

Schmalkalden Parkplatz am Waldhaus: Barfußerlebnispark.
Schmalkalden Ehrental: Wildgehege.
Schmalkalden Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse: geöffnet: 10:00 bis 13:00 und 15:00 bis 18:00.
Schmalkalden Heinrich-Heine-Bibliothek: geöffnet von 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 16:00.
Schmalkalden 10:00 bis 18:00 Tourist-Information: geöffnet.
Schmalkalden 10:00 bis 17:00 Viba Nougat-Welt: geöffnet. Mitmachkurse täglich 10:00, 13:00 und 16:00.
Schmalkalden 10:00 bis 18:00 Schloss Wilhelmsburg: geöffnet.
Schmalkalden 10:00 bis 17:00 Technisches Denkmal Neue Hütte: geöffnet.
Schmalkalden 11:00 bis 17:00 Fachwerkerlebnishaushaus, Weidebrunner Gasse 13: geöffnet.
Schmalkalden 14:00 bis 18:00 Otto Mueller Museum der Moderne: geöffnet.

Oberhof 10:00 Tourist-Information, Crawinkler Straße 2: Wanderung zum Veilchenbrunnen.
Steinbach-Hallenberg 10:00 bis 16:00 Tourist-Information: geöffnet, Tel. (036847) 41065.
Steinbach-Hallenberg 10:00 bis 16:00 Metallhandwerksmuseum: geöffnet.
Trusetal Klangpfad am Wasserfall: geöffnet.
Trusetal Besucherbergwerk Hühn: Führungen um 10:30, 13:00, 14:30 und 16:00.

Zella-Mehlis Tourist-Information: Anmeldung zur Halbtagswanderung am Tag des Wanderns am 14. Mai mit Bergwanderführerin Karin Herrmann ist dingend erforderlich: Tourist-Info, Tel. (03682) 482840 oder touristinfo@zella-mehlis.de.
Zella-Mehlis 9:00 Denkmal auf dem Lerchenberg: Zella-Mehlis Alphorn-Ensembler.

Senioren

Schmalkalden Club der Volkssolidarität, Marienweg 1: 13:30 Spielenachmittag. 14:00 Kaffeenachmittag.

Leser-Service

Notfalldienste

In lebensbedrohlichen Notfällen Rettungsleitstelle ☎ 112.
Ärztlicher und Zahnärztlicher Notdienst von 18:00 bis 7:00, ☎ 116117 (ohne Vorwahl).
Notdienstprechstunde im Elisabeth Klinikum Schmalkalden: 15:00 bis 19:00.
Frauen- u. Kinderschutzhaus 24-h-Bereitschaft ☎ (036842) 20617.
Tierärzte Zentraler tierärztlicher Notruf Thüringen: ☎ (0361) 64478808. Notdienstzei-

ten: Mobis Fr, 18:00 bis 8:00, Sa, Sound Feiertage, 8:00 bis 8:00.
Apotheken Dienstbeginn ist am angegebenen Tag um 8:00, Dienstende am darauffolgenden Tag um 8:00.
Heute: Hirsch-Apotheke Schmalkalden.
Technische Bereitschaften:
TEN (Thüringer Energienetze) ☎ (0361) 6525252. **Gewas** ☎ (0171) 7466940.
Werraenergie Gas ☎ (0800) 6225622. **Werraenergie Strom** (für Floh-Seligenthal) ☎ (0800) 9378766.

Kinder & Jugend

Schmalkalden 16:00 bis 17:00 Familienzentrum: Tanzmäuse Purzelbaum. Für Kinder von vier bis sechs Jahre.
Zella-Mehlis Stadt- und Kreisbibliothek: 8:30 bis 10:00 Klasse 8b und 10:30 bis 11:55 Klasse 7b – Buch auf-Trailer ab.

Märkte

Bad Salzungen 8:00 bis 16:00 Marktplatz: Wochenmarkt.

Treffs & Vereine

Schmalkalden 14:30 bis 17:00 Ambulanter Hospizdienst, Stiller Gasse 15: Begegnungscafé für Trauernde. Eingeladen sind Trauernde, die einen lieben Menschen verloren haben und nach Wegen der Trauerbewältigung suchen.

Wohin am Samstag

Kultur & Co.

Bad Salzungen 20:00 Haunscher Hof: Mike-Oldfield-Abend – instrumental.
Eisenach 19:30 Landestheater, Großes Haus: Kleine Lügen - du hörst mir ja doch nie zu. Der bekannte Film- und Fernsehschauspieler Fritz Karl liest aus Texten des brasilianischen Bestsellerautors Verissimo.
Eisenach 19:30 Landestheater, Kleinkunsthöhle Katharinenschule: Das Tierreich von Nolte Decar (Premiere).
Meiningen 15:00 Staatstheater, Großes Haus, Foyer: Ich lade gern mir Gäste ein - unterhaltsames Operettenprogramm.
Meiningen 19:30 Staatstheater, Kammerspiele: Extrawurst - Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob. *Verschoben auf 13.5.*
Oberhof 20:00 Joel Bar: Dieter Baumann läuft halt, denn Singen kann er nicht.

Live

Fulda 20:00 Kulturkeller: Colour The Sky.
Fulda 20:00 Museumshof: BitterSweet.
Fulda 20:00 Kulturzentrum Kreuz: The New Roses.
Merkers 19:30 Erlebnis Bergwerk: Karat. Einfahrt 17:30 bis 19:00. *Ausverkauf!*
Zella-Mehlis 20:00 Kaffeerösterei Sunbean Talstraße 77: H5N1 Schwanensang, Musikkabarett aus Untermaßfeld, Einlass: 19:00.

Party & Feste

Bad Salzungen 22:00 Pressenwerk: Gestört aber Geil – DJ-Duo.

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Kirchen

Asbach Evang. Kirche, Landeskirchl. Gemeinschaft: 19:30 Jugendtreff. **Bernbach** Zeugen Jehovas: 19:15 im Königreichssaal: Zusammenkunft.
Öffnungszeiten der Kirchen zum Gebet
Schmalkalden Stadtkirche: Mobis Sa, 10:30 bis 16:00. **Asbach** täglich, 10:00 bis 18:00 Zuspruch- und Lichtblickkirche. **Haindorf** tägl. 6:00 bis 18:00. **Deutschlandweite Telefonseelsorge** unter ☎ (0800) 1110111.

Wir gratulieren

... allen unseren Leserinnen und Lesern, die heute ihren Ehrentag begehen.
Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Leser-Service

Rat & Tat

Schmalkalden Frauenhaus in Meiningen: 8:30 bis 16:00, ☎ (03693) 502026. 16:00 bis 8:30 in dringenden Fällen Polizei Meiningen, ☎ (03693) 5910.
Schmalkalden Familienberatungsstelle der Diakonie: Hinter der Stadt 9, ☎ (03683) 402834.
Schmalkalden Kfz-Zulassungsstelle: geöffnet nach Terminvereinbarung. ☎ (03683) 68210, -105, -107, -108, -109.
Schmalkalden Pflegestützpunkt im Landratsamt Meiningen: 8:30 bis 12:00 und 13:00 bis 15:30. Termine unter ☎ (03693) 4858544.
Schmalkalden AWO Pflegedienst: ☎ (03683) 62084 oder ☎ (03683) 62086.
Schmalkalden Weißer Ring: Bundesweites Opfertelefon ☎ (0800) 116006. Bundesweites Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen ☎ (08000) 116016. Hilfetelefon bei Gewalt gegen Männer ☎ (0800) 1239900.
Schmalkalden Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst: ☎ (03683) 4694457 und ☎ (0176) 28013662.
Schmalkalden Tierauffangstation: erreichbar unter ☎ (03683) 488044.
Schmalkalden Landeszentrale für psychosoziale und seelsorgerische Notfallversorgung: ☎ (0361) 6555275.
Schmalkalden Stiftung Deutsche Depressionshilfe: ☎ (0341) 22387412.
Schmalkalden DRK-Hilfe für Schwangere und Familien in Not: 8:00 bis 12:00 geöffnet, ☎ (03683) 402892.
Schmalkalden Landratsamt: Führerscheinstelle in Meiningen. Telefonische Terminvereinbarung unter ☎ (03693) 485 7200. Mo bis Fr, 7:30 bis 8:30, Mo und Mi, 13:00 bis 15:00, und Die und Do, 13:00 bis 14:00.
Schmalkalden 7:00 bis 13:00 Ambulanter Pflegedienst der Volkssolidarität: ☎ (0174) 3121499.
Schmalkalden 8:00 bis 12:00 Immanuel Suchtberatung: ☎ (03683) 6906-7010.
Schmalkalden 8:30 bis 13:00 Rathaus: Bürgerbüro geöffnet.
Schmalkalden 9:00 bis 13:00 Servicebüro Familie und Beruf: ☎ (03683) 4669612.
Schmalkalden 9:00 bis 16:00 Tel. Verbraucherberatung des Landes Thüringen: ☎ (0361) 555140 und www.vzth.de/emailberatung
Schmalkalden 9:00 bis 11:00 Bürgerbüro Walperloh: Sprechstunde für Familien und Alleinerziehende.
Schmalkalden 14:00 bis 22:00 Villa K: Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Gitarrenterricht, Kinderbetreuung.
Broterode Diakoniestation des Evang. Kirchenkreises: Häusliche Kranken- und Altenpflege, ☎ (036840) 32287.

Babyfotos in der Zeitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir veröffentlichen auf dieser Seite unter der Rubrik „Willkommen auf der Erde“ Fotos von Neugeborenen aus der Region. Wenn Sie gerade das Glück haben, Eltern geworden zu sein und Ihr Baby in der Zeitung haben wollen, senden Sie uns ein Foto (es

sollte ca. ein MB groß sein) Ihres Nachwuchses mit folgenden Angaben: Name, Geburtstag und Geburtsort (Klinikum), Geburtszeit, Größe, Gewicht, Name der Eltern, eventuelle Geschwister und Wohnort an die Redaktion per E-Mail: lokal.schmalkalden@insuedthueringen.de

Ausstellungen

Schmalkalden Hochschule: Rechtsvorschriften in Schmalkalden im 16. und 17. Jahrhundert. Cellarius-Bibliothek: Mirjam Seifert aus Schmalkalden stellt ihr Kunstprojekt „Neue Welten“ vor – Bilder, Fotografien und Worte in einer besonderen Beziehung.
Schmalkalden Historisches Zinnfigurenmuseum, Gillersgasse: Die Geschichte der Menschheit in Zinn gegossen und Sonderausstellung: Phantastische Welten – aus Star Wars, Avatar u. a..
Schmalkalden Schloss Wilhelmsburg: Dauerausstellung „Der Schmalkaldische Bund - Beginn der Kirchenspaltung in Europa“. Sonderausstellungen: Urknall Luther - Reformatoren & Bibelübersetzungen vor Luther. Und „Abendland“, Bilder von Harald Gratz.
Schmalkalden Viba Nougat-Welt: Dauerausstellung: Von der Nuss zum Nougat und Schoko-Kunst: Sieben Kunstwerke aus Nougat und Schokolade.
Schmalkalden Schaufenstergalerie, Bahnhofstraße 15: Wechselnde Ausstellung von Hartmut Kirchner. Malerei, Grafik, Plastik.
Schmalkalden Fachwerkerlebnishaushaus: Wechselnde Ausstellungen in der Kleinen Galerie mit Arbeiten von K. Danz, Ch. Meis, E. Modreker und Chr. Schmidt.

Schmalkalden Technisches Denkmal Neue Hütte: Dauerausstellung Eisen- und Stahlwarenproduktion in der Region vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
Schmalkalden Otto Mueller Museum der Moderne: simul/vade (lateinisch für: zusammen/gehen) ist das Programm für die deutsch-polnische Künstlergruppe. Gezeigt werden Malerei, Grafik, Plastik und Glas.
Steinbach-Hallenberg Metallhandwerksmuseum: Dauerausstellung: Ons Schdaaimicher - Geschichte und Geschichten.
Bad Liebenstein Comödienhaus, Foyer: Werke von Stefanie Beck aus Breitungen - Porträtmalerei mit Kohle sowie Werke in Aquarell, Pastell und Acryl.
Oberhof 10:00 bis 17:00 Kurpark, Museum zur Geschichte der Sportstätten: Ausstellung über die Sportgeschichte Oberhofs.
Suhl Fahrzeugmuseum im CCS: täglich 10:00 - 18:00, Sonderausstellung interessanter und sehenswerter Exponate aus dem Wintersport, bis 31. Mai 2023.
Suhl Waffnenmuseum: Sonderausstellungen: Vom Abenteuer zum Massenlauf - 50. GutsMuths-Rennsteiglaf 2023 und Sonderausstellung des Briefmarkenvereins Suhl zum Jubiläum des Rennsteiglaufes.

Pinnwand

Freitag, 5. Mai

Kalendarisches

1885: Für die Erfindung des Rollfilms erhält der US-amerikanische Unternehmer George Eastman das US-Patent 317,049.
1891: In London können die ersten Briefmarken aus Automaten gekauft werden.
1921: Die französische Modenschöpferin Coco Chanel präsentiert am 5. Tag des 5. Monats die Parfümmarke Chanel N° 5, eines der ersten synthetisch hergestellten Parfüms.
1966: Als erste deutsche Mannschaft gewinnt Borussia Dortmund einen Fußball-Europapokal. Das Team siegt im schottischen Glasgow mit 2:1 n. V. gegen den FC Liverpool und sichert sich so den Europapokal der Pokalsieger. Das Siegtor erzielt Reinhard Libuda.
1990: In Bonn beginnt die erste Runde der Zwei-plus-Vier-Gespräche zwischen der BRD, der DDR und den vier Siegermächten Frankreich, Großbritannien, der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten, die am Ende zur Deutsche Wiedervereinigung führen werden.
2004: Pablo Picassos 1905 entstandenes Bild Junge mit Pfeife wechselt für 104,2 Millionen US-Dollar bei einer Auktion den Besitzer. Es gehört damit zu den teuersten Gemälden der Welt.

Namenstag

Gotthard, Jutta, Sigrid

Besinnliches

Ich will die Sünde jenes Landes wegnemen an einem einzigen Tag.
Sacharja 3,9

Denkwürdiges

Die Last des Körpers tragen die Füße.
Die Last der Seele trägt das Herz.

Geburtstage

1818 **Karl Marx**, deutscher Philosoph, Journalist und Ökonom
 1964 **Heike Henkel**, deutsche Hochspringerin, Olympiasiegerin
 1965 **Mark Keller**, deutscher Schauspieler

Nützliches

Tip: Porzellan- und Steingutscherben sowie Scherben aus dickem, farbigem Glas sind besonders geeignet für Mosaikarbeiten und Collagen.

Historische Technik präsentiert

Mit einem großen Festumzug feierten die Floher den 100. Geburtstag ihrer freiwilligen Feuerwehr. Auch Thüringens Innenminister Georg Maier zog mit durch den Ort.

Von Annett Recknagel

FLOH. Mia, Nele und Elisa trugen das Schild zur Feier des 100. Wehrgeburtstages. Danach kam Jörg Schneider mit dem Feuerwehrhorn. Und dann ging es so richtig los: Schwarze, grüne, orangefarbene Helme. Blaumann, Hitzeschutz, Schnittschutz, nochmal Blaumann, neueste Uniformen, Ausgehuniformen und jede Menge Fahrzeuge.

Nicht nur ihren eigenen Fuhrpark präsentierte die „Hundertjährige“ der Bevölkerung – auch aus den umliegenden Orten waren Feuerwehrleute mit ihren Gefährten gekommen und zogen vom Gasthaus „Höhnberg“ zum Floher Feuerwehrgerätehaus. Selbst Innenminister Georg Maier hatte sich unter die Umziehenden gemischt, ebenso Bürgermeister Ralf Holland-Nell und der Ortschef von Körle, Mario Gerhold. Dazu kam jede Menge Feuerwehrprominenz – einstige und jetzige Chefs. Und natürlich der Nachwuchs.

Um die 400 Damen, Herren und Kinder mögen am Sonntagnachmittag durch Floh gezogen sein und so auf den 100. Geburtstag der freiwilligen Feuerwehr Floh aufmerksam gemacht haben. Am Gerätehaus wurde bis in die Abendstunden hinein gefeiert. Die Blaskapelle Floh und befreundete Musiker gaben den Ton an. Partnerwehren waren zu Gast. Man feierte und war vergnügt. Selbst der Innenminister blieb länger als geplant. Auf die Geschichte der Feuerwehr Floh hatte Wehrführer Enrico Eberhardt schon zum Festkommers am Freitagabend zurück geblickt. In Wort und Bild stellte er die Entwicklung der Mannschaft vor. Für den Verein sprach Vorsitzender Oliver Stengel.

Ins Leben gerufen wurde die Wehr von 26 Männern am 4. Mai 1921 in der Lefflerschen Schankwirtschaft. Zum Vorsitzenden wurde damals der Bergmann Friedrich Wolf gewählt. Zur Brandbekämpfung standen der Wehr zu dieser Zeit ein Sauger sowie schon die neue Hochdruckwasserleitung zur Verfügung. Bereits für den 22. Mai 1921 wurde die erste Übung der neugegründeten Wehr angesetzt und auch erfolgreich absolviert. 1937 konnte durch Spendengelder die erste Motorspritze angeschafft werden, die 1940 durch eine leistungsstärkere ersetzt wurde. 1958 erfolgte die Übergabe des ersten Löschfahrzeuges vom Typ K30.

Ob bei Leistungsvergleichen auf Kreis- und Bezirksmeisterschaften oder DDR Ausscheiden im Gruppenwettkampf – die Feuerwehr Floh holte hier wie dort immer vordere Plätze. 1969 kam es zur Gründung einer Frauenlöschgruppe. 1978 wurde die Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“ mit 35 Kindern aufgebaut, in der 1982 auch die Feuerwehrlaufbahn des jetzigen Wehrführers begann. Der spektakulärste Brandeinsatz in den 1970er-Jahren war wohl der in der damaligen POS Floh am 30. November 1975. „Bei minus 17 Grad musste das Wasser ständig laufen, damit die Strahlrohre nicht einfroren“, berichtete Eberhardt. Beim Hochwasser im August 1981 leisteten die Wehrleute der Floher Wehr 1500 Stunden. Ab der Kirche habe die gesamte Straße kom-



Mia, Nele und Elisa marschierten mit dem Schild im Umzug voran. Fotos (4): Annett Recknagel



Die Flammwichtel.



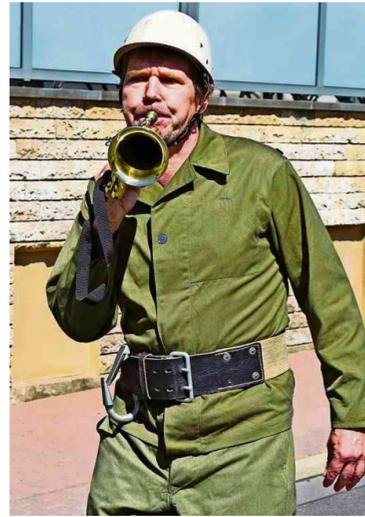
Die Kleinschmalkalder – im Bild Chris Köhler präsentierten die alte Handspritze.

plett unter Wasser gestanden und fast drei Tage einem Bach geglichen.

Nach 1990 knüpfte man erste Kontakte zu den hessischen Wehren in Körle und in Atzbach. Hierbei kristallisierte sich später die Partnerschaft mit Körle heraus und kann als Glücksfall betrachtet werden, so der Wehr-

führer. Bis heute werde sie gelebt. Natürlich fielen zum Festkommers auch viele Namen, mit denen die Feuerwehr Floh verbunden ist. Martin Eck, Jens Schneider, Rolf Henkel, Michael Eck sind nur vier davon.

Von 1996 sprach Wehrführer Enrico Eberhardt als von einem besonderen Jahr. Man



Jörg Schneider mit dem Feuerwehrhorn.

konnte eine Feuerwehrfahne anschaffen und zog ins neue Gerätehaus ein. Bei dessen Bau hatten die Wehrmitglieder 6000 freiwillige Stunden geleistet. 1999 wurde die Ersthelfergruppe gegründet. Bei den Wettkämpfen in den 1990er-Jahren bis zur Gegenwart war die Freiwillige Feuerwehr Floh für alle Konkurrenten stets ein sehr ernst zu nehmender Gegner. „Dafür stehen mehrere gute Platzierungen bei den Südhüringen-Pokalen. Wir wurden Kreismeister im Löschangriff und dominierten die Orientierungsfahrten des Kreisfeuerwehrverbandes mit vielen ersten Plätzen“, stellte Enrico Eberhardt heraus.

Und wie verlief die jüngste Vergangenheit? Natürlich ebenso erfolgreich. In den letzten zehn Jahren galt es, eine Menge Brandeinsätze zu bewältigen. Alleine 2003 musste die Mannschaft zu acht Bränden der verschiedensten Art ausrücken. Erwähnenswert wären hier die Dachstuhlbrände Meyer Hohleborn, Zander Floh und Heß Seligenthal. Sonst habe die Technische Hilfeleistung, angefangen von Ölspuren über Unwetter Schäden, Verkehrsunfälle und Baumsperren, überwogen.

Die Einsatzabteilung der Feuerwehr Floh besteht heute aus 46 Mitgliedern, darunter befinden sich aktuell 26 Atemschutzgeräteträger, eine ausreichende Anzahl an Maschinisten und Einsatzfahrern sowie Führungskräfte mit Ausbildung in den verschiedensten Richtungen. „Das Leistungsabzeichen in Silber haben wir 25-mal und das in Gold siebenmal abgelegt“, bilanziert Eberhardt.

„100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Floh – bedeutet 100 Jahre lang haben sich Menschen mit gleichen Interessen zusammengefunden und sich eines als oberstes Gebot auf die Fahne geschrieben, nämlich den Dienst am Nächsten. Und dabei oft Persönliches hinten angestellt. Leider wird dies in der heutigen Zeit doch immer schwerer aber trotzdem gilt es, den guten Namen, den sich die Wehr erarbeitet habe, zu halten und zu stärken“, stellte der Wehrführer zum Schluss seiner Ausführungen heraus.

Stadt soll noch mehr Radwege bauen

Rückenwind für die touristische Planung der Stadt Brotterode-Trusetal und ein Bürgerwunsch: Weitere Pisten für Pedalritter, am besten aus Asphalt.

Von Thomas Heigl

BROTTERODE-TRUSETAL. Die Stadt Brotterode-Trusetal bekommt für den Ausbau des Mommelstein-Radwanderweges nicht nur viel Lob aus den Umlandgemeinden und von Touristiker, sondern auch aus dem eigenen Ort. Der frühere Gemeinderat Helmi Storch hat sich in der jüngsten Stadtratssitzung anerkennend über Fortschritte im Wegenetz geäußert. Er sprach dabei vor allem Verbesserungen beim Truseradweg an, der in Richtung Werratal führt.

Die Stadt hatte im vergangenen Jahr an zwei Abschnitten gearbeitet. Eine schwierige Passage wurde entschärft, eines der beiden Segmente asphaltiert. „Der Radweg hat eine schöne Aufwertung bekommen“, sagte Storch.

Er hat jedoch auch einen Streckenteil mit einer Abwertung ausgemacht, wo sich die Situation verschlechtert hat. Die Stadt sollte sich beim Weiterbau mit den Werratalgemeinden abstimmen. Fördermittel von Land und Landkreis wären eine gute Finanzierungsoption.

Storch sieht in den vor allem für touristische Genussradler angelegten Strecken auch neue Wege für den Alltagsverkehr. Pendler fahren so immer häufiger zur Arbeit: Der promovierte Mediziner im Ruhestand ist einst als Gymnasiast zur Schule geradelt, als Gemeinderat hatte er den Weiterbau des Mommelstein-Radweges unterstützt. Seine Worte bestärken die Wahlere Stadträte Matthias Walter und Henri Endter, die gesamte Kommunalvertretung, den richtigen Kurs eingeschlagen zu haben.

Bürgermeister Kay Goßmann freute sich über das Statement. Er setzt auf Asphalt, weil es gut rollt und der Wartungsaufwand sehr gering ist. Die Radwege werden sehnüchtlig erwartet. Ziel ist es letztlich, Mommelstein-Radwanderweg und Truseradweg zu verbinden. Pedalritter könnten dann eine große Schleife über Schmalkalden und Floh-Seligenthal fahren. Auch Radwege über den Rennsteig im Inselbergbereich sind in der mittleren Perspektive im Gespräch.

VR-Bank verkauft die Halle

BROTTERODE. Die VR-Bank Bad Salzungen Schmalkalden hat die Bushalle in Brotterode erworben und will sie an die Stadt als mögliches Feuerwehrdomizil veräußern. „Wir verkaufen sie also nicht im Auftrag des Altunternehmers. Sie ist schon seit einiger Zeit unser Eigentum“, bekräftigte Bank-Sprecher Mike Helios. „Mit der Stadt kooperieren wir gerne.“ Zum Vorzugspreis wollte er sich noch nicht äußern. th

ANZEIGE

Brückenrätsel im Mai

Rätsel lösen und heute 500 Euro gewinnen!

So geht's: Setzen Sie die vorgegebenen Brückenwörter waagrecht so ein, dass sowohl mit dem linken als auch mit dem rechten vorgegebenen Wort je ein neuer sinnvoller Begriff entsteht (z.B. BIENENHONIG – HONIGGLAS). Aus der senkrechten Mittelreihe ergibt sich das Lösungswort. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!

Lösungswort	
RENTEN	WIRTSCHAFT
RHEIN	ZUNGE
TEE	BILD
ROST	KOHLE
KOSMETIK	DAME
LAUB	LICHTUNG
WARM	DRUCK
GROSS	SOHN

Brückenwörter:

BLUT, BRAUN, ENKEL, LAND, LICHT, MARKT, SALON, WALD

Lösung vom 04.05.2023: **HOLUNDER**

Die Gewinner werden ab dem 08.05.2023 veröffentlicht.

Z U C H T
V O L L
P I L Z
A U T O
B A H N
D R A H T
W E R K
P A R K



Teilnahmebedingung: Veranstalter des Gewinnspiels ist die NOZ/mh:n Mediengruppe und die Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH). Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Aktionszeitraum des Gewinnspiels „Brückenrätsel“ läuft vom 02. Mai bis 31. Mai 2023. Der tägliche Teilnahmezeitraum geht von 00.00 Uhr bis 23.59 Uhr am selben Tag, Wochenende: Samstag 00.00 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Die Gewinner werden täglich per Zufall, aus allen ausgewählten Anrufern mit dem richtigen Lösungswort ermittelt. Der Gewinner wird am Folgetag bis 11.00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos kontaktiert. Der Freitagsgewinner wird mit dem Wochengewinner am darauffolgenden Montag bis 11.00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der Gewinner erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter der NOZ/mh:n Mediengruppe und der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH) sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Das Gewinnspiel kann jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet/abgebrochen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinn-Hotline **0 13 78 - 22 02 03***

* Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformationen unter datenschutz.tzma.de

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

Rechtsaufsicht weist Mühlhausen ab

BROTTERODE-TRUSETAL. Die Rechtsaufsicht im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen hat klargestellt, dass der Bürgermeister und der Beigeordnete einer Kommune gemeinsam mit dem Hauptausschuss die Tagesordnung einer Ratssitzung festlegen. Hintergrund war eine Beschwerde des Brotterode-Trusetaler Stadtrates Marian Mühlhausen. Eine Angelegenheit sei nur dann in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen, wenn es eine Fraktion oder ein Viertel des Gemeinderates schriftlich beantrage. Mühlhausen ist jedoch nach dem Zerfall der SPD-Fraktion fraktionslos, für einen Antrag müsste er fünf bis sechs Kommunalvertreter gewinnen.

In der jüngsten Sitzung hatte der junge Stadtrat erneut einen Antrag auf die Tagesordnung bringen wollen und sich auf die Kommunalordnung berufen. Dem widersprach Bürgermeister Kay Goßmann und verteilte postwendend das Schreiben der Kommunalaufsicht, die Antwort auf eine Mail Mühlhausens vom 27. April. Der Bürgermeister hatte sich dazu die Genehmigung der Behörde eingeholt – wie der Behördenleiter auf Nachfrage der Redaktion bestätigte.

Der Leiter hatte Mühlhausen bereits nach Mails vom 22. März 2021 und vom 28. Januar 2022 darauf hingewiesen, dass „Gemeinderatsmitglieder ihre Auseinandersetzungen mit dem Bürgermeister zunächst mit den Informations- und Gestaltungsrechten des Stadtrates auszutragen haben.“ Er betont, die Rechtsaufsicht habe zwar einen Beratungsauftrag, aber für die Gemeinden selbst, nicht für einzelne Gemeinderäte. Und er verbleibt mit der Bitte „entsprechend meiner wiederholten Orientierung von individuellen Fragen an das Landratsamt zur Arbeit innerhalb des Stadtrates abzusehen.“ *th*

Himmelfahrt auf dem Maßkopf

FLOH-SELIGENTHAL. Der Thüringerwald-Verein Floh um seinen Vorsitzenden Martin Mägdefrau lädt für den 18. Mai zur Himmelfahrtfeier auf dem Maßkopf ein.

Um 10.30 findet ein Berggottesdienst statt, er ist der Auftakt für das Bergfest. Es gibt allerlei Unterhaltung für Groß und Klein. Bei Bier und Bratwurst und sonstigen Leckereien erwartet der Thüringerwald-Verein seine Gäste.

Tag der offenen Tür bei Hundefreunden

TRUSETAL. Die Hundefreunde Trusetal wollen am Sonntag, 7. Mai, ein Jubiläum feiern. Der Verein ist vor 25 Jahren gegründet worden. Aus diesem Anlass organisieren die Hundefreunde auf ihrem Vereinsgelände „Am langen Berg“ einen Tag der offenen Tür. Beginn ist um 13 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. Für Speis und Trank wird gesorgt.

Backhaus kommt, Post zögert noch

TRUSETAL. Die Nahversorgung in Brotterode-Trusetal wird sich wieder verbessern. In nächster Zeit wird das Backhaus Nährstedt nach den Worten von Bürgermeister Kay Goßmann eine Verkaufsstelle in Trusetal eröffnen. Mit der Post sei man wegen einer Filiale im Gespräch. „Wir haben noch keinen Partner gefunden, verhandeln aber intensiv“, hatte Post-Sprecher Thomas Kutsch Ende April der Redaktion auf Nachfrage bestätigt. „Wir hoffen, bald eine Lösung bieten zu können.“ *th*

Feuerwehrautos werden geliefert

BROTTERODE-TRUSETAL. Die Feuerwehren von Brotterode und Trusetal können mit neuen Fahrzeugen rechnen. Laut Informationen von Bürgermeister Kay Goßmann werden die bestellten Mannschaftstransporter (MTW) in diesem Jahr ausgeliefert. Der Stadtrat hatte Ende Dezember 2022 einen entsprechenden Beschluss gefasst und das Geld freigegeben.

Im Feuerwehrgerätehaus von Trusetal stehen in diesem Jahr Renovierungsarbeiten an. Die Feuerwehrleute bringen dabei ihre Muskelhypothek ein: Viel Eigenleistung ist angesagt. *th*

Das Feriendorf Hundsrück in Seligenthal ist so etwas wie eine Brüstung am Waldsaum: Es bietet herrliche Aussichten ins Umland, man kann Fußballer bei der Arbeit beobachten. Und manchmal gucken Rehe durchs Fenster.

Von Thomas Heigl

FLOH-SELIGENTHAL. Gut 32 000 Übernachtungen hat die Gemeinde Floh-Seligenthal im vergangenen Jahr registriert – nach offizieller Zählart waren es 18 182. Die Differenz erklärt sich mit der Größe der Übernachtungsstätte, mindestens zehn Schlafstellen für Gäste müssen es für die amtliche Wertung sein.

Dagmar Wilhelm gehört zu jenen Vermietern, die regelmäßig an die Landesstatistik berichten. „Wir können unseren Gästen 24 Betten anbieten“, sagt die Unternehmerin, die das Feriendorf, die Betreibergesellschaft am Hundsrück, vertritt. „Die bringt unserer Gemeinde ordentlich Übernachtungen“, bilanziert Andrea Jung vom Fremdenverkehrsamt. Das gelte auch für andere Betriebe. In der touristischen Schatzkammer der Großgemeinde Floh-Seligenthals gibt es etliche Perlen.

Die Geschichte des Unternehmens ist noch jung. 2014 hat die Betreibergesellschaft von der Südzucker AG zunächst zehn Häuschen erworben. In der vor rund 50 Jahren aus dem Boden gestampften Anlage haben Generationen von Menschen aus dem sachsen-anhaltischen Zeit Kraft und Frische getankt. Da die Bewirtschaftung der Gebäude und der 25 000 Quadratmeter Fläche sehr aufwendig war, sind einige Häuschen veräußert worden.

„Die Arbeit langt auch so“, sagt die Vermieterin. Das zeigt ein Blick in die Umgebung, wo die Gräser sprießen und die Knospen platzen. Allmählich ist wieder alles im grünen Bereich, es muss wieder gemäht werden. Am Besuchstag der Redaktion waren zudem gerade erst Urlauber abgereist. Die sechs Bungalows müssen in Schuss gebracht werden, für die nächsten Gäste, die anrücken. Bettenmachen ist das wenigste. Die Saison geht jetzt so richtig los.

„Die beste Reisezeit ist Mai bis Oktober“, berichtet Wilhelm. „Da sind wir bestens gebucht.“ So kommen auch die Auslastungszahlen von 60 bis 70 Prozent übers Jahr zustande, bärenstarke Werte. Das spricht für einen kleinen „Hidden champion“, den versteckten Meister also.

In diesem Jahr läuft alles etwas langsamer an. Es gibt noch Kapazitäten in der warmen Jahreszeit. Die Inflation ist ein Wachstumshemmer, die Gäste zögern. „Oft sind wir da schon ausgebucht“, so die Vermieterin. Wer das Solide und Einfache schätzt, bucht einen der drei Standardbungalows. Für höhere Ansprüche gibt es zwei Comfort-Bungalows. Extravagant ist der De-Luxe-Bungalow. In den vergangenen fünf Jahren hat die Betreibergesellschaft viel Geld in die Hand genommen, rund 130 000 Euro für die Modernisierung ausgegeben. Das Niveau soll gehalten und gesteigert werden.



Viel Licht und Sonne: Manchmal schauen Rehe neugierig herein.

Fotos: Michael Baurath



Unten liegt das Dorf.



Dagmar Wilhelm: Mit 24 Betten keine Kleinvermieterin.

men, rund 130 000 Euro für die Modernisierung ausgegeben. Das Niveau soll gehalten und gesteigert werden.

Auch wenn die Gäste aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen oder Berlin die Stammkundenschaft stellen, kommen heute Urlauber aus allen Bundesländern. Auch Erholungssuchende, die in jenen Urlaubsorten an Ostsee und Nordsee wohnen, die Sehnsuchtsort vieler Menschen sind.

Aber auch die Niederländer schätzen den Thüringer Wald, kommen in großen Gruppen. „Und sie bleiben oft viel länger als der Durchschnittsgast, weil sich die Fahrt ja auch lohnen muss“, so die Vermieterin. Die Aufenthaltsdauer sei in den Ferien natürlich besonders lang. Familien mit Kindern blei-

men auch mal zwei Wochen. Die können jetzt wieder im Wirtschafts-bungalow frühstücken.

Und da gibt es noch ein märchenhaftes Angebot: Den Rotkäppchenservice. „Den haben wir uns in der schwierigen Phase der vergangenen Jahre einfallen lassen“, sagt die Vermieterin schmunzelnd. Da bringt, natürlich symbolisch, das pausbäckige Mädchen das Frühstück frei Haus, fast nur lokale Produkte. Wein ist aber nicht im Körbchen und der Wolf kommt auch nicht.

Andere Tiere sind gerne gesehen, beim „Hundsrück“ ist Nomen gleich Omen: Gäste mit Hunden finden beste Verhältnisse vor. Dass zur Freude der Gäste überall Vögel zwitschern und zum Entzücken der Kinder

auch mal äsende Rehe vor der Tür stehen, spricht für die tierisch schönen Verhältnisse.

Auch Biker kommen gerne in die Feriensiedlung, rüsten dann zu Ausfahrten. Im Verbund mit dem ADAC und einer Fahrschule werden Fahrsicherheitstrainings angeboten, gerne über das „Kurven-Mekka“ zur Hohen Sonne. Auch der nebenan führende Radweg wird bestens angenommen, unter den Urlaubern sind viele Radtouristen. „Wir bieten den Gästen alles an, auch die Schwimmbäder im Sommer. Empfehlen den Inselberg, den Wasserfall, die Ebertswiese, Schmalkalden, Meiningen und Eisenach“, bekräftigt Wilhelm. Ihr Wunsch wäre, dass es noch mehr Angebote gäbe. Und mehr Lokalitäten im Ort, wo die Gäste einkehren können.

Totalreservat für 20 Jahre

Brotterode-Trusetal will einige Hektar Wald stilllegen und Spechtbäume stehenlassen. Dafür gibt es viel Geld, der Förster hat ein Förderprogramm für klimaangepasstes Waldmanagement herausgepickt.

Von Thomas Heigl

BROTTERODE-TRUSETAL. Der Stadtrat Brotterode-Trusetal hat auf seiner jüngsten Sitzung einen Beschluss gefasst, der der Kommune Einnahmen von bis zu 1,4 Millionen Euro in den nächsten zehn Jahren sichern könnte. Voraussetzung ist jedoch, dass die Aufnahme in ein Bundesprogramm gelingt und dass es keine Überschneidungen mit anderen Programmen auf „de-minimis-Basis“ gibt. Es geht dabei um klimaangepasstes Management im Kommunalwald. „Es gibt deutliche Vorteile, aber auch Nachteile“, sagte der kommunale Förster Lutz Klingler der Redaktion. In Bausch und Bogen gesehen dürfte die Stadt aber profitieren.

Der Bund will mit den Zuschüssen die Leistungen honorieren, die das Ökosystem Wald erbringt. Voraussetzung für die Zahlungen ist, dass die Stadt fünf Prozent ihrer etwa 1800 Hektar großen Waldfläche für 20 Jahre aus der Nutzung nimmt, also alles wachsen und gedeihen lässt. Außerdem müssten fünf Habitatbäume je Hektar ausgewiesen werden – summa summarum also 9000 Gehölze mit Blätterdach oder Nadelbehang. Es geht dabei um Bäume, die von Pilzen und Insekten besiedelt werden, in denen Vögel brüten, auf denen Moos wuchert. Ken-

ner sprechen gerne von Spechtbäumen. Damit wäre jedoch auch viel Arbeit verbunden, einfach Bäume nach Gutdünken anzeichnen geht wohl nicht. „Die müssen sich schon einigermaßen über unsere Fläche verteilen, dürfen nicht in Gruppen zusammenstehen“, so der Förster. „Wir sind da auch rechenschaftspflichtig.“ Das sei aufwendig, koste bestimmt eine Woche und mehr Arbeitszeit. Wer die Aufgabe übernimmt, ist noch offen. Auch ein Dienstleister kommt in Frage.

Zudem muss zwischen den Rückegassen künftig mehr Wald stehenbleiben. Die Schneisen dürfen nur im Abstand von 30 Metern gezogen werden, derzeit sind es 20 Meter. Die Arbeit wird dadurch nicht einfacher. Passende Flächen zur zeitweiligen Stilllegung zu finden, wäre nicht das Problem. Das Terrain am Trusetaler Wasserfall würde sich beispielsweise eignen, wo ohnehin kein wertvoller Wirtschaftswald wächst. Zudem ließe sich das Totalreservat am Inselberg ausweiten. Dort dürfen 17 Hektar ohnehin nicht genutzt werden. „Nach der Pause könnten wir natürlich in dem zeitweise stillzuliegenden Abschnitt wieder normal wirtschaften“, sagte der Forstmann. Das große Plus des Förderprogrammes wären die sicheren Einnahmen von 136 000 Euro im Jahr. Verluste aus dem entgangenen Holzverkauf



Ein Bilderbuchbaum unter den Habitatbäumen.

Foto: Michael Lauerwald

wären überschaubar, es handelte sich um einige Tausend Euro jährlich, wenn überhaupt. Wie viel Holz die Stadt künftig hauen kann, wird die neue Forsteinrichtung ergeben. We-

gen Dürre, Stürmen und Käferbefall ist viel alter Wald verschwunden. Als sicher gilt, dass Pfliegerückstände abgebaut, also jüngere Bestände durchforstet werden müssen.

Erschreckende Müllberge entdeckt

Nicht nur Autoreifen, Felgen und Kanister kamen zu Tage. Sogar zwei Kaffeeautomaten und einen Computer-Monitor zogen die fleißigen Müllsammler zur diesjährigen Aktion Frühjahrsputz aus der heimischen Natur. Und dabei ist die letzte Aktion erst ein Jahr her.

STEINBACH-HALLENBERG. Auch in diesem Jahr war die Aktion „Frühjahrsputz“ in Steinbach-Hallenberg ein großer Erfolg. Viele Vereine, Gruppen und Einzelpersonen haben sich beteiligt und gemeinsam dafür gesorgt, dass die Stadt wieder sauberer wird, teilt eine Sprecherin der Stadtverwaltung mit.

Besonders lobenswert sei neben dem Einsatz der Privatpersonen und Familien das Engagement der Geocacher um René und Sarah aus Viernau, des Fischereivereins Haselgrund, des Vereins für Heimatliches Brauchtum im Haselgrund und des Elferrats Viernau. Durch ihre großen Sammelaktionen leisteten sie einen wichtigen Beitrag für Natur und Heimat. Jeder einzelne Beitrag zähle und zeige, dass Umweltschutz eine gemeinsame Aufgabe ist, die alle angehe. Erfreulich sei auch, dass die Grundschule sich mit einem Aktionstag am Frühjahrsputz beteiligt hat. Dadurch werde den Kindern schon früh vermittelt, wie wichtig es ist, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und darauf zu achten, dass Müll und Unrat gar nicht erst weggeworfen oder illegal entsorgt werden.

„Es ist erschreckend, was auch in diesem Jahr wieder alles zusammengetragen wurde“, sagte Bürgermeister Markus Böttcher und verwies auf die Berichte und Fotos die im Rahmen der E-Mail-Aktion eingegangen sind. Nach wie vor sehe er eine große Aufgabe der Gesellschaft in der Vermeidung derartiger Umweltverschmutzung. Abgesehen vom Straftatbestand der illegalen Müllentsorgung, sei es nicht nachvollziehbar, dass trotz flächendeckender und fachgerechter Entsorgungsangebote derart viel und auch sperriger Unrat in Wald und Flur sowie in unseren Füßen liegt.

Verlosung für fleißige Sammler

Dieses Jahr haben sich vor allem Vereine an der Aktion Frühjahrsputz beteiligt. In den vergangenen Jahren waren es, bedingt durch die Corona-Einschränkungen, mehr Einzelpersonen und Familien. „Die Vereine haben ihre Sammelaktionen vorab mit unserer Bauhofleitung koordiniert, sodass wir sogar Hinweise geben konnten, wo es besonders nötig ist und auch die ordnungsgemäße Entsorgung entsprechend abgewickelt werden konnte“, lobte Bürgermeister Markus Böttcher die Beteiligten. Gemeinsam sei vieles möglich und gerade über die Vereine könne auch im Hinblick auf das generelle Verständnis für Umwelt- und Naturschutz viel erreicht werden, ohne zu belehren.

„Insgesamt war der Frühjahrsputz in Steinbach-Hallenberg wieder ein großes Gemeinschaftsprojekt, das zeigt, dass Zusammenhalt und Engagement eine wichtige Rolle für den Umweltschutz spielen. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft weniger Müll und Unrat in der Natur entsorgt wird“, sagte der Bürgermeister. Ein großer Dank gebühre den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs, die zeitnah und koordiniert für die ordnungsgemäße Entsorgung des Mülls an den gemeldeten Fund- beziehungsweise Sammelstellen



Die Geocacher fanden besonders viel Müll, darunter Autoreifen und Kanister. Die Aktion Frühjahrsputz ist nun zu Ende gegangen. Fotos: privat



Jedes Jahr dabei sind die Angler des Fischereivereins (links), die das Flussbett und die Uferböschung der Hasel zwischen Rösse und Rasenmühlenweg von Müll befreien. Auch das Multiballett des Viernauer Elferrats war erfolgreich beim Sammeln (rechts).



gesorgt hätten, sowie dem Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, welches auch dieses Jahr wieder die Müllmengen aus der Frühjahrsputzaktion kostenlos entgegengenommen hat, sodass der städtische Haushalt nicht belastet werden musste. Unter allen beteiligten Einzelpersonen wurden in diesem Jahr je zwei Eintrittskarten für das Kon-

zert „Barocker-Klangrausch“ am Vorabend des Steinbach-Hallenberger Burgfestes, zwei Sets mit Hallenbier und Hallenbrot sowie je zwei Tischlichter mit Burgmotiv verlost.

Alle anderen, die an der Aktion teilgenommen haben, erhalten Burg-Plätzchen-ausstecher. Die Gewinner werden persönlich

benachrichtigt, so die Sprecherin abschließend. „Auch die Vereine, die sich beteiligt haben, sollen natürlich nicht leer ausgehen“, versprach Bürgermeister Markus Böttcher. Auch Sie erhalten in den kommenden Wochen eine kleine Überraschung, versprach der Rathauschef nach der erfolgreichen Aktion.

Frühlingsfest für Senioren war Erfolg

VIERNAU. Das Frühlingsfest für Viernauer Senioren in der „Alten Schmiede“ bezeichnete Ortsteilbürgermeister Gregor Kleinschmidt als vollen Erfolg. Die Damen und Herren hatten sich im Nachhinein bei ihm noch einmal gesondert bedankt. Jetzt fragten sie an, ob sie den Gemeindefestsaal künftig für Seniorennachmittage wieder nutzen könnten.

Bislang sind dort die Kindergartenkinder noch untergebracht, weil deren Einrichtung momentan saniert wird. Wenn die Baumaßnahme abgeschlossen ist, stehe dem Vorhaben der Senioren nichts im Wege. Der Ortschaftsrat hatte keine Einwände. Zudem können sich die älteren Herrschaften schon jetzt auf ein Sommerfest am 5. August freuen. Kleinschmidt verspricht im Umfeld der „Alten Schmiede“ Kaffeerunde und Musik im Freien. ar

Wanderung und Platzkonzert

Die Thüringer Schleife des Lutherweges 1521 wird am Samstag mit einer Wanderung eingeweiht.

MÖHRA/STEINBACH. Die Schleife von Eisenach über den Lutherstammort Möhra bis zur Entführungsstelle und zur Wartburg wurde an den Lutherweg 1521 angebunden. Mit einer Wanderung wird das Teilstück am Samstag, 6. Mai, eröffnet.

Los geht es um 9.45 Uhr mit einer Andacht in der Möhraer Lutherkirche. Die Wanderung startet 10 Uhr. Gegen 12.15 Uhr ist die Ankunft im ehemaligen Gasthaus „Zur Krone“ geplant. Gegen 13.15 Uhr wird die Gruppe am Schloss und Park Altenstein eintreffen. Luthers Entführungsstelle wird gegen 15 Uhr erreicht. Danach geht es zum Steinbacher Messerstübchen. Ab 16.30 Uhr klingt der Tag in der Steinbacher Stupps Brauerei gemütlich aus. Hier gibt das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Homberg/Ohm ein Platzkonzert. Der Eintritt ist frei.

Eine Voranmeldung zur Wanderung ist nicht erforderlich. Zum Parken in Möhra stehen öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Für den Transfer von Steinbach zurück nach Möhra wird ein kostenpflichtiger Shuttle-Service eingesetzt.

Diebe klauen tonnenweise Metall

ZELLA-MEHLIS. Etwa drei Tonnen Buntmetall klauten bislang Unbekannte in der Zeit von Freitagnachmittag bis Dienstagmorgen in einem Schrotthandel in der Straße Schöne Aussicht.

Sie brachen gewaltsam in die Lagerhalle ein und machten sich auf die Suche nach Verwertbarem, teilt eine Polizeisprecherin mit. Das Diebesgut habe einen Wert von mehreren Zehntausend Euro. „Die Täter müssen mit einem größeren Fahrzeug zum Tatort gefahren sein. Wem sind verdächtige Autos, Personenbewegungen oder Geräusche aufgefallen?“, fragt sie. Die Kriminalpolizei ermittelt und ist auf Zeugenhinweise angewiesen. Telefonisch: (03681) 3690.

Wo ist der E-Scooter geblieben?

ZELLA-MEHLIS. Ein unbekannter Dieb entwendete am Dienstag in der Zeit von 7.20 bis 12 Uhr einen E-Scooter, der angeschlossen in der Forstgasse in Zella-Mehlis stand. Das teilt Polizeisprecherin Julia Kohl mit. Zeugen, die Hinweise zum Täter oder zum Verbleib des schwarzen Gefährtes geben können, melden sich bitte unter der Telefonnummer (03681) 3690 bei der Polizei.

Stempelstelle in Viernau

VIERNAU. Die Verwaltungsgemeinschaft „Dolmar-Salzbrücke“ organisiert am Sonntag, 7. Mai, von 10 bis 18 Uhr, die beliebte „Radtour um Dolmar und Werra“. Teilnehmerpässe gibt es vorab in der Tourist-Information Steinbach-Hallenberg und am Tag der Tour an allen Stempelstellen. Eine davon ist an der Feuerwehr Viernau (Forststraße 16) eingerichtet. ar

Rotterode feiert erstes Walpurgisfeuer seit zehn Jahren

Zehn Jahre lang gab es in Rotterode keines der einst legendären Walpurgisfeuer mehr. Dieses Jahr nun nahm sich der Altersbacher Feuerwehrverein der Veranstaltung an.

ROTTERODE. Zum ersten Mal organisierten die Mitglieder des Altersbacher Vereins mit dem Walpurgisfeuer eine Veranstaltung im Nachbarort Rotterode. Rund zehn Jahre sind mittlerweile seitdem letzten Fest vor dem 1. Mai vergangen, dass in früheren Zeiten stets Hunderte Besucher anlockte. So passierte es auch vergangenes Wochenende wieder. „Wir wussten zwar, dass die Freude über die Wiederbelebung des Festes groß war, aber mit dieser Begeisterung und dem Ansturm haben wir nicht in dem Maße gerechnet, uns aber sehr gefreut. Es war der absolute Wahnsinn und wir hatten sehr viel Spaß“, sagt Vereinsprecherin Luisa Guderitz im Nachgang begeistert.

Mit dem Wetter am Sonntag hatten die Veranstalter Glück. Anders als am Samstag und Montag strahlte die Sonne und die Party startete pünktlich um 18 Uhr auf dem Sportplatz in Rotterode. Ortsteilbürgermeisterin Bianka Eichhorn unterstützte den Feuerwehrverein tatkräftig beim Ausschank. Im

Team des Vereinsvorsitzenden Sebastian Hanke arbeiteten 17 Vereinsmitglieder mit. Sie rockten das Walpurgisfeuer und freuten sich schon gleich auf eine Neuauflage im nächsten Jahr. Nach vorsichtigen Vereinschätzungen tummelten sich rund 500 Besucher auf dem Platz.

Es wurden Fassbier, selbst gemachte Erbsensuppe aus der Feldküche, Bratwürste und

Schmalzbrot angeboten und für die musikalische Unterhaltung sorgte Ralf Goll und mit einem urigen Walpurgisfeuer war für jeden was dabei. „Es war ein tolles Fest, wir sind überwältigt, wie viele Besucher da waren und mit uns das Walpurgisfeuer gefeiert haben. Es war rundum gelungen“, sagte Guderitz.

Der Feuerwehrverein Altersbach ist ein junger Verein, der erst vor rund zwei Jahren

gegründet wurde. Dafür ist er mit aktuell 70 Mitgliedern eine recht aktive Truppe, die in den vergangenen zwei Jahren beispielsweise das Bürgerfest in Altersbach organisierte, das am ersten Augustwochenende stattfindet. Auch dieses Jahr wird das Fest wieder, vom 4. bis 6. August, an der Meilerstätte des Ortsteils stattfinden, so eine Sprecherin. Die Organisatoren freuen sich auf viele Gäste.



Rund 500 Besucher kamen Sonntag zum Walpurgisfeuer auf den Rotteroder Sportplatz. Foto: privat

Köln feiert Apolda

Der 100 Jahre alten Petersglocke aus Apolda kann man heute Abend live aus dem Kölner Dom zuhören.

KÖLN. Heute feiert Deutschlands mächtigste Kathedrale, eine Rheinländerin, Deutschlands imposanteste Glocke, eine Thüringerin. Vor genau 100 Jahren wurde die Petersglocke im Kölner Dom in Apolda gegossen. Aus diesem Anlass findet der Europäische Glockentag in Köln statt. Konzerte, Vorträge, Gottesdienste und ein Glockenspaziergang sollen für den Glockenklang begeistern. Der Höhepunkt ist das Konzert der Kölner Domglocken am heutigen Freitagabend.

Am 5. Mai 1923 wurde die tontiefste freischwingende Glocke der Welt, die 24 Tonnen schwere Petersglocke, im thüringischen Apolda fertiggestellt. Genannt „Alter Pitter“, ist sie das bekannteste Instrument des Kölner Domgeläuts und längst ein Wahrzeichen der Domstadt am Rhein. Damals schaffte der Apoldaer Glockengießer Heinrich Ulrich – nach einem Jahr Vorbereitung – den eigentlichen Bronzeguss in 9 Minuten und 32 Sekunden. Ulrich hatte mit der akkuraten Umrechnung der Rippe der Erfurter „Gloriosa“ auf die viel größere Petersglocke die gewünschten Klangeigenschaften erreicht.

Gefeiert wird das thüringische Meisterwerk nun am Freitagabend mit einem Konzert, das als Sinfonie in sechs Sätzen konzipiert ist. Die „Sinfonie des Kölner Domgeläutes“ einen Bezug zur Geschichte des Kölner Doms herstellen und einzelne Läutungen des Kirchenjahres vorstellen. Im Finale erklingen alle Domglocken gemeinsam, und es gibt natürlich auch ein Solo des „Dicken Pitters“ aus Apolda. Das Konzert der Kölner Domglocken startet um 20 Uhr. Das Gemimmel wird während des Konzerts sowohl vom Süd- als auch vom Vierungsturm erklingen.

Das Kölner Glockengeläut wird künftig übrigens aus zwölf Glocken bestehen. Denn zum Jubiläum des Dicken Pitter wird die Klarglocke aus dem Jahr 1621 wieder im Dom aufgehängt und sogleich ins Konzert integriert. Sie ist klein (48,6 Zentimeter Durchmesser) und wiegt 70 Kilogramm. Im Vierungsturm befinden sich dann vier Glocken, im Südturm des Doms sind es acht Glocke.

Das einstündige Glockenkonzept wird heute ab 20 Uhr per Live-Stream aus den beiden Glockentürmen des Kölner Doms im Internet übertragen: www.domradio.de



Ein Trog mit Inflationsgeld wird in einer Sonderausstellung im Haus der Weimarer Republik präsentiert.

Foto: dpa/Martin Schutt

Berge von Banknoten

Schubkarren voller Scheine, ganze Geldbündel für ein Brot: Die Bilder aus der Zeit der extremen Inflation von 1923 sind vielen bekannt. Wie es zu ihnen kam, damit beschäftigt sich eine neue Schau in Weimar.

Von Marie Frech

WEIMAR. Die Hyperinflation mitsamt absurder Auswüchse der Geldentwertung vor 100 Jahren ist das Thema der neuen Sonderausstellung im Haus der Weimarer Republik. „Die Hyperinflation vor 100 Jahren ist eines der Schlüsselereignisse der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert“, sagte der Kurator des Hauses, Marcel Böhles, am Donnerstag. Vor allem die Bilder, die der rapide Wertverlust des Geldes entstehen ließ, hätten

sich in das kollektive Gedächtnis eingebrannt. Gezeigt wird die Sonderausstellung vom 6. Mai bis zum 7. Januar 2024.

Die Schau beschäftigt sich mit den Ursprüngen der enormen Geldentwertung als einer Erblast des verlorenen Weltkriegs. Tafeln illustrieren die grotesken Summen, die für einfache Lebensmittel verlangt wurden. Neben den Verlierern der Inflation, darunter Sparer, Rentner, Bildungsbürger, zeigt die Schau auch die Gewinner. „Schuldner, Industrielle und Menschen mit Zugang zu Devisen zählten zu den Profiteuren“, so Böhles.

Auch das Phänomen des Notgelds wird angerissen. „Die Reichsbank kam nicht mehr hinterher damit, Geld zu drucken und ermunterte Städte und Kommunen, selbst die Pressen anzuwerfen“, erklärte Böhles. So sei es zu dem regional unterschiedlichen Notgeld gekommen. Für Weimar sei die Optik besonders hervorzuheben. Diese stammte nämlich aus der ebenfalls in Weimar ansässigen Designschule des Bauhaus. „So hatte da-

mals in Weimar quasi jeder ein Stück Bauhaus in der Hand.“

Neben der Geschichte in und aus der Krise greift die Schau auch immer wieder aktuelle Themen auf. So wird auf andere Länder geschaut, die mit extremer Geldentwertung zu kämpfen haben, wie etwa Venezuela. Aber auch mehr oder weniger aktuelle Pressetitel sind zu sehen. „Da zeigt sich, dass erstaunlicherweise zumindest mit den ikonischen Motiven, wie den Bergen von Banknoten, noch heute gearbeitet wird“, sagte Böhles. Er betonte aber: „Wir sind von einer Inflation wie die von 1923 aber noch meilenweit entfernt.“ Von einer Hyperinflation wird laut Bundeszentrale für politische Bildung dann gesprochen, wenn die Inflationsrate bei mindestens 50 Prozent oder höher liegt.

Das Haus der Weimarer Republik soll ein zentraler Erinnerungsort an die erste deutsche Demokratie sein und versteht sich als Einrichtung zur politischen Bildung. Dahinter steht der Verein Weimarer Republik.

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4.
Ihre Verhandlungsführung ist jetzt derart geschickt, dass Sie ohne Weiteres imstande sind, aus jeder Situation den maximalen Nutzen zu ziehen.

Stier 21.4. – 20.5.
Gegenüber Konkurrenten dürften Sie sich im Vorteil befinden. Nun nicht leichtsinnig werden! Ein klarer Kopf ist die Voraussetzung für Erfolge.

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Kein Zögern. Sie haben eine klare Vorstellung von dem, was Sie wollen und gehen ohne Umwege auf Ihr Ziel zu. Stets hilfreich: Ihre Diplomatie.

Krebs 22.6. – 22.7.
Hervorragende Sternkonstellation für Ihre Erwartungen. Sie brauchen gar nicht mehr so viel selbst zu tun, es fällt Ihnen alles in den Schoß.

Löwe 23.7. – 23.8.
Eine Angelegenheit dreht sich im Kreis. Fassen Sie einen anderen Zeitpunkt ins Auge, dann wird sich eher ein gemeinsamer Nenner finden lassen.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
Denken Sie ernsthaft daran, etwas für Ihre Gesundheit zu tun. Sie sollten zurückhaltender mit Genussmitteln sein und sportlich aktiver werden.

Waage 24.9. – 23.10.
Mag es in Ihrem Umfeld noch so hektisch zugehen, Sie gehen die Dinge offen und entspannt an. Damit sichern Sie sich einen beruflichen Vorteil.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Ein etwas unausgewogener Tag steht Ihnen bevor. Jemand könnte eine Überraschung für Sie parat haben, an der Sie noch lange zu knabbern hätten.

Schütze 23.11. – 21.12.
Wenn Sie bei einem Projekt weiter gut im Rennen bleiben wollen, gibt es jetzt keinen Augenblick der Muße für Sie. Aber der Einsatz lohnt sich.

Steinbock 22.12. – 20.1.
Eine Diskussion bringt Klarheit in eine etwas festgefahrene Situation. Es ist gut, dass Sie Ihre Argumente noch einmal gründlich hinterfragen.

Wassermann 21.1. – 19.2.
Fortuna hat Sie zu ihrem Liebling auserkoren und wird es an überhaupt nichts fehlen lassen. Dieser Tag wird Ihnen in guter Erinnerung bleiben.

Fische 20.2. – 20.3.
Heimliches Seufzen hilft nun nichts, Sie haben Ihre Finanzkraft überschätzt. Die gute Laune kann Ihnen trotzdem niemand nehmen. Nur weiter so!

Gewinnquoten

LOTTO am Mittwoch	
6 Richtige plus Superzahl	unbesetzt
Jackpot:	7 086 653,70 Euro
6 Richtige	1 313 251,80 Euro
5 Richtige plus Superzahl	18 210,40 Euro
5 Richtige	6 401,00 Euro
4 Richtige plus Superzahl	357,50 Euro
4 Richtige	70,80 Euro
3 Richtige plus Superzahl	35,60 Euro
3 Richtige	14,50 Euro
2 Richtige plus Superzahl	6,00 Euro

Spiel 77 am Mittwoch	
7 richtige Endziffern	unbesetzt
Jackpot:	1 449 692,00 Euro

(Zahlen ohne Gewähr)

Jazzfestival belebt geschlossene Kirche

Von Anke Schleenvoigt

GREIZ. Mit Jazzklängen kommt Ende Mai wieder Leben in die geschlossene Kirche Aubachtal in Greiz. Das seit zwei Jahren nicht mehr als Gotteshaus genutzte Gebäude ist einer der Schauplätze des Greizer Festivals Jazzwerk vom 26. bis zum 28. Mai, wie die Organisatoren am Donnerstag mitteilten. Zum Auftakt wird das Jazztrio Brom in der Begegnungsstätte Siebenhitze zu erleben sein. Am 27. Mai laden die Bands Tuyu Klangwerk und Fünfmalfünf in die Aubachtaler Kirche ein.

Seit im Sommer 2021 hier der letzte Gottesdienst gefeiert wurde, ist die Zukunft des mächtigen Gemäuers unsicher. Drei junge Greizer haben die Idee, eine Theater- und Eventkirche zu schaffen und dafür unter anderem über soziale Netzwerke eine Spendenaktion gestartet. Zum Festivalabschluss zeigen am 28. Mai verschiedene Formationen in der Kulturgarage der Alten Papierfabrik ihr Können – wobei sich ins klassische Jazzspektrum auch rockige und andere Klänge mischen werden.

Organisiert vom Verein Greizer Theater-

herbst präsentiert das Festival seit 1999 lokale, nationale und internationale Bands der Jazzszene – bekannte Musiker ebenso wie Neulinge. Ein Schwerpunkt liegt nach Angaben der Veranstalter auf zeitgenössischem Jazz, aber auch andere Musikrichtungen werden integriert.

Seit diesem Jahr ist das Festival auch ein Teil der Thüringer Jazzmeile: Diese Reihe unter der Schirmherrschaft der Thüringer Staatskanzlei umfasst zahlreiche, über das Jahr verteilte Jazz-Veranstaltungen im Freistaat.

Auftritt der Kabarettisten

WEIMAR. Mit einem Auftritt des Kabarettisten Christian Ehrling hat am Donnerstag das Köstritzer Spiegelzelt-Festival in Weimar begonnen. 38 Künstler stehen auf dem Programm des vor allem auf Kleinkunst spezialisierten Festivals, wie die Veranstalter mitteilten. So werden etwa der Kabarettist Helmut Schleich, die Komikerin Sarah Bosetti und der mit Puppenspiel auf Youtube bekannt gewordene René Marik erwartet. Daneben sind Konzerte geplant. Das Festival endet am 18. Juni.

ANZEIGE

Schmalkalden in neuer Dimension

- + VR-Paket schon ab 398 €
- + virtueller 360° Rundgang
- + Webseiten Integration
- + Google My Business

Jetzt anfragen!

Stefanie Ulrich | +49 (0) 3683 / 6976-17
stefanie.ulrich@hcs-medienwerk.de

www.hcs-medienwerk.de

Unsere Region heute

Anfangs zeigt sich zeitweise die Sonne. Im Tagesverlauf werden die Wolken dichter, und örtlich entwickeln sich zum Teil kräftige Schauer oder Gewitter, lokal mit Starkregen, Hagel und Sturmböen. 17 bis 22 Grad werden erreicht.

Weitere Aussichten

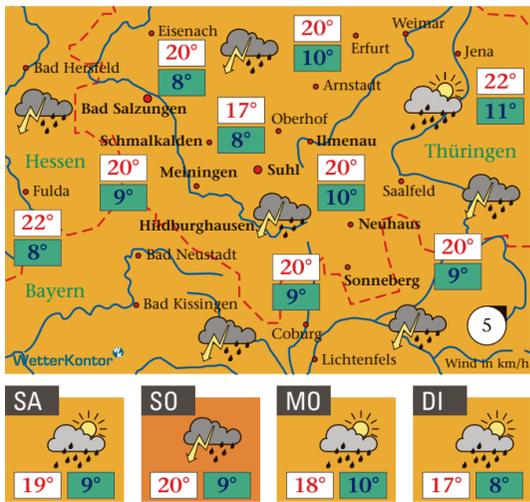
Morgen verschwindet die Sonne häufig hinter Wolken, die örtlich Schauer bringen. Vereinzelt entladen sich auch Gewitter. Am Sonntag überwiegen die Wolken, und es gibt immer wieder zum Teil kräftige Schauer oder Gewitter.

Sonne & Mond

05:45	20:47
20:43	05:32

Die Daten beziehen sich auf Suhl

05.05.	12.05.
19.05.	27.05.



Deutschland

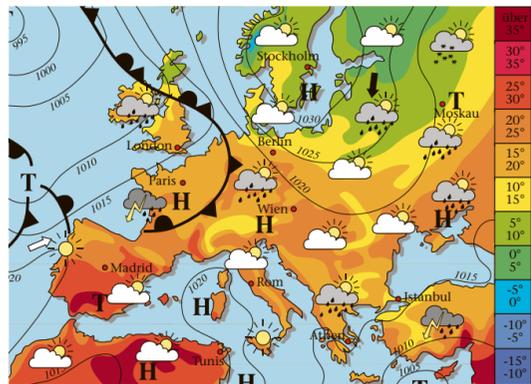
Im Tagesverlauf ziehen über den Westen, den Süden und die Mitte dunkle Wolken mit kräftigen Regenschauern und Gewittern. Örtlich kann es Starkregen, Hagel und Sturmböen geben. Im Nordosten und an der Oder bleibt es trocken. Im Norden werden 10 bis 18, sonst 17 bis 23 Grad erreicht. Im Süden weht der Wind schwach bis mäßig.

Biowetter

Erkältungskrankheiten sind zurzeit wieder häufig anzutreffen. Wetterföhliche Menschen leiden im Tagesverlauf verstärkt unter Kopfschmerzen. Herz-Kreislauf-Patienten müssen sich auf Beschwerden einstellen.

Pollenflug

Die Belastung durch Birkenpollen ist mäßig, regional auch stark.



Wetterlage

Hoher Luftdruck über Skandinavien sorgt in Mitteleuropa für teilweise freundliches Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Atlantiktief war-

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: An der Nordsee kräftige Regengüsse und örtlich auch Gewitter. 10 bis 17 Grad.
Österreich/Schweiz: Besonders in der Schweiz viele Wolken, Schauer und Gewitter. 15 bis 23 Grad.
Bulgarien/Ungarn: Heiter bis wolkig, in Bulgarien vereinzelte Schauer, Gewitter. 17 bis 22 Grad.
Italien: Viel Sonne und oft nur lockere Wolken. In den Dolomiten örtlich Schauer. 20 bis 26 Grad.
Spanien/Portugal: Viel Sonnenschein, nur im Nordwesten und Südosten Wolken. 20 bis 30 Grad.
Balearen: Erst nur lockere Wolken, dann blauer Himmel. 22 bis 26 Grad.
Kanaren: Oft sonnig, selten geringe Bewölkung. 20 bis 25 Grad.
Griechenland/Türkei: Zum Teil kräftige Regengüsse und örtlich kurze Gewitter. 17 bis 24 Grad.
Polen/Tschechien: Viel Sonne, kaum dichte Wolken. Im Westen Tschechiens Schauer. 8 bis 21 Grad.

Von den Stadtparks ins Roßbachtal

SCHMALKALDEN. Der Tag des Wanderns, der bundesweit am Sonntag, 14. Mai, stattfindet, ist für die Schmalkalder Wandervereine ein festes Datum im Kalender. Auch als Beleg für das ehrenamtliche Engagement, Groß und Klein für das Wandern zu begeistern. Die Wandervereine des Rhönklubs, der Thüringerwald-Vereine Schmalkalden und Asbach, der Verein Wanderschutzhütte Höhgemeinde Roßbachtal sowie die Tourist-Information bieten am 14. Mai eine attraktive Wanderung an. Unter dem Motto „Von der Schmalkalder Parklandschaft ins lauschige Roßbachtal“ führt die Route vom historischen Stadtzentrum zu Westendpark, Viba-Park und Stadtpark. „Über den Wolfsberg geht's dann ins lauschige Roßbachtal. An der idyllisch gelegenen Hütte ist eine zünftige Rast vorgesehen, bevor über den Grasberg wieder zurück nach Schmalkalden gewandert wird. Die nicht schwierige Tour ist insgesamt zehn Kilometer lang. Sie kann aber auch abgekürzt werden. Gestartet wird um 11 Uhr am Altmarkt in Schmalkalden“, so die Ankündigung.

Eingeladen sind alle, die Lust am Wandern in der Gruppe haben, egal ob Jung oder Alt. Auch andere Vereine aus der Region sind willkommen.



Wandern verbindet.

Symbolfoto: A. Hub/Deutscher Wanderverein

Versammlung der Jagdgenossen

MÖCKERS. Die Mitgliederversammlung der Angliederungs-Jagdgenossenschaft Möckers-Henneberger findet am Montag, 15. Mai, um 18 Uhr, im Sportlerheim in Möckers statt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Vorstandes sowie Kassenbericht und Bericht der Rechnungsprüfer. Des Weiteren sind die Entlastung des Vorstandes und der Beschluss über die Verwendung des Reinertrages geplant und es gibt Informationen der Eigenjagdbezirkseigentümer.

Teilnahme- und stimmberechtigt sind Eigentümer bejagbarer Flächen bzw. deren Bevollmächtigte gem. Satzung der Angliederungs-Jagdgenossenschaft Möckers-Henneberger (schriftliche Vollmachten bzw. ggf. Grundbuchauszüge sind vorzulegen).

FBG Mittelstille wählt Vorstand

MITTELSTILLE. Die Forstbetriebsgemeinschaft Mittelstille lädt am Samstag, 6. Mai, um 14 Uhr, zu ihrer Mitgliederversammlung in die Baude am Otterborn in Mittelstille ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte über das Jagdjahr 2022/23, der Bericht der Rechnungsprüfer sowie die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes sowie die Neuwahl der Rechnungsprüfer.

Jugendliche verbinden mit Robotern die Welt

Premiere: Regionalwettbewerb World Robot Olympiad wird am 6. Mai in Schmalkalden ausgetragen.

SCHMALKALDEN. Panama ist das diesjährige Gastgeberland des Weltfinals der World Robot Olympiad und inspirierte die 15 teilnehmenden Teams unter dem Motto „Connecting the World“ zu Roboterlösungen rund um die Themen Informationstechnologie und Wasser.

Die World Robot Olympiad (WRO) ist ein internationaler Roboterwettbewerb, der Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren für MINT*-Themen begeistert. Der Wettbewerb ist offen für alle, die sich in Zweier- und Dreier-Teams mit einem erwachsenen Team-Coach zusammenfinden. Schulen mit Roboter-AGs sind genauso wie alle anderen Teams eingeladen, ihre Roboterlösungen beim Wettbewerb vorzustellen. Mädchen und Jungen, die sich über mehrere Monate mit den WRO-Aufgaben beschäftigen, lernen bei dem Wettbewerb etwas über Robotertechnik und Programmierung und erweitern ihre sozialen Kompetenzen durch die Arbeit im Team und den Wettbewerbsgedanken.

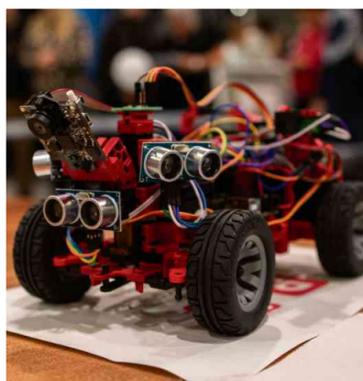
Bei der WRO gibt es vier offizielle Wettbewerbskategorien und ein Starter-Programm speziell für Einsteiger in den Wettbewerb. Im Jahr 2023 steht die Saison unter dem Motto „Connecting the World“. Die Aufgabenstel-

lungen beschäftigen sich mit Fragen, wie Roboter dabei helfen können, Schifffahrt und digitale Technologieinfrastruktur sicherer und effizienter zu machen und damit die Welt auf nachhaltige Weise zu verbinden.

In über 40 regionalen WRO-Wettbewerben in ganz Deutschland von Ende April bis Anfang Juni können sich die Teams für das Deutschlandfinale qualifizieren, welches am 16. und 17. Juni in Freiburg stattfindet. Dabei geht es um die Qualifikation zum Weltfinale der World Robot Olympiad, welches im November 2023 in Panama stattfindet.

In Schmalkalden findet in diesem Jahr am Samstag, 6. Mai, von 8.30 bis 16 Uhr, das erste Mal der World Robot Olympiad Regionalwettbewerb statt, bei dem insgesamt 15 Teams aus Südhessen und ganz Deutschland in zwei Wettbewerbskategorien dabei sein werden. Organisiert wird der Regionalwettbewerb von dem Schülerforschungszentrum Schmalkalden und der Hochschule Schmalkalden in Kooperation mit Technik begeistert e. V..

Teams, die an der Kategorie „Future Innovators“ teilnehmen, entwickeln ein Robotermodell zum Thema der Saison. Hierbei stehen die Themenbereiche „Verbindung über Wasser“ und „Verbindung mit Informations-



Technik die begeistert.

Foto: Hochschule

technologie“ im Fokus. Die Idee des Robotermodells wird am Wettbewerbstag von einer Jury bewertet, die außerdem Fragen zur möglichen Umsetzung der Roboteridee stellt.

In der Kategorie „Future Engineers“ tüfteln die Teams unabhängig von dem aktuellen Saisonthema an der Entwicklung eines selbstfahrenden Roboterautos auf einem neun Quadratmeter großen Parcours. In

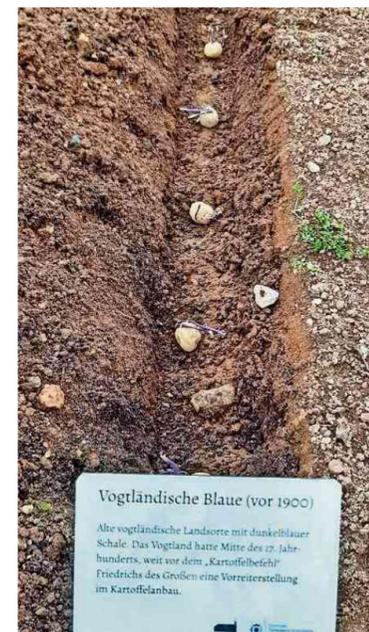
spannenden Rennen wird hier das beste Team ermittelt.

„Die Begeisterung junger Menschen für Robotik – das ist unser Ziel. Für die Teams ist es dann eine ganz besondere Wertschätzung, wenn sie nicht nur der Jury, sondern auch der Öffentlichkeit ihre Ideen zeigen können. Deswegen hoffen wir auf viele Neugierige“, sagt Luise Merbach, Leiterin Schülerforschungszentrum, und lädt zum Mitwirken ein. Neben den Robotikprojekten und Wettkämpfen warten noch MINT-Forschungsstationen auf Mitwirkende.

„Zum Gelingen des Wettbewerbes braucht es viele helfende Hände, welche sicherstellen, dass die Teams gut versorgt sind. Wer am Wettbewerbstag als Juror, Schiedsrichterin, im organisatorischen Bereich oder einfach so unterstützen möchte, kann sich jederzeit gerne bei unserem Team unter sfz@hs-schmalkalden.de melden“, so Luise Merbach.

➔ Weitere Informationen zum Wettbewerb, Zeitpläne, Anfahrtskizzen finden sich unter: <https://www.worldrobotolympiad.de/saison-2023/wettbewerbe/381/schmalkalden>

➔ www.wro2023.de/wettbewerb



Beet mit Kartoffelknollen der Sorte „Vogtländische Blaue“ im Terrassengarten von Schloss Wilhelmsburg. Foto: STSG, Sylvia Lorenz

Buntes Programm der Aue-Knirpse im Seniorenpark

Leser schreiben für Leser Die Bewohner des Seniorenparks Schmalkalden wurden vor Kurzem von den Mädchen und Jungen der Integrativen Kindertagesstätte Aue-Knirpse mit einem kleinen Programm überrascht.

SCHMALKALDEN. Mit taffen Schritten und einem Lied auf den Lippen betreten die Kin-

der der Koala-Gruppe der Integrativen Kindertagesstätte Aue-Knirpse die Räumlichkeiten des Seniorenparks Schmalkalden. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr über den Besuch und die mitgebrachten Gesangsstücke sowie kleinen Gedichte.

Im Vorfeld hatten die diese in ihrem Kindergarten fleißig geübt, um den Senioren eine kleine Überraschung und Freude zu bereiten. Eifrig vertonten die Kindergartenkinder die Liedtexte nicht nur mit ihrer Stimme, sondern drückten die Inhalte zusätzlich in liebevoller Gestik und Mimik aus. Alle Auf-

merksamkeit war auf die kleinen Besucher gerichtet und ein herzliches Lächeln war in den Gesichtern zu sehen.

Herzliche Begegnung

Gemeinsam lachen, musizieren und Zeit verbringen – die Begegnung zwischen den Kindern und Senioren war von Freude und Herzlichkeit geprägt.

Nicht nur die kleine Wirbelwinde erwarteten den Auftritt mit Spannung, auch die Senioren waren voller Vorfreude. Sie wurden mit den Titeln „Bitte sehr und Dankeschön“,

„Das Lied über mich“ und „Alle Vögel sind schon da“ verzaubert.

Als Belohnung verteilten die Mitarbeiterinnen des Seniorenparks anschließend eine Dankeschön-Süßigkeit an jedes Kind. Begeistert knusperten die Kinder ihre Naschereien und versprochen, bald wieder auf einen Besuch vorbeizukommen.

Ein riesiges Dankeschön gilt an dieser Stelle nochmals den Aue-Knirpsen und allen beteiligten Erzieherinnen und Erziehern, die dieses rührende Programm mit den Kindern auf die Beine gestellt haben.



Unterschiedliche Generationen vereint im Gruppenbild.

Fotos: Kita Aueknirpse



Die Kinder verzauberten die Senioren mit herzerfrischenden Liedern.

Historische Kartoffeln gepflanzt

SCHMALKALDEN. Im Terrassengarten von Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden sind nun auch historische Kartoffelsorten zu finden. Wie die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten mitteilt, ergänzen die bis zu 500 Jahre alten Sorten im ehemaligen landgräflichen Lust- und Nutzgarten des Schlosses nun die historisch belegten Pflanzenbestände.

Neun Kartoffelsorten, die einen Eindruck der historischen Pflanzenvielfalt vermitteln sollen, wurden erstmalig angepflanzt – vom „Königspurpur“ mit roter Schale und nussiger Note über den „Ackersegen“, die einst universell einsetzbare Haushaltskartoffel, bis zur „Vogtländischen Blauen“ mit dunkelblau gefärbter Schale. Die Neupflanzungen ergänzen die durch historische Pflanzlisten belegten Bestände im bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts angelegten Terrassengarten von Schloss Wilhelmsburg. Die historischen Kartoffelsorten wurden von Gündels Kartoffelwelt aus Reichenbach im Vogtland zur Verfügung gestellt.

Mehr zur historischen Pflanzkultur im Schmalkalder Schlossgarten können Besucher mit einem digitalen Rätselspiel entdecken. Das Spiel funktioniert auf dem eigenen Mobilgerät. Die App muss nicht heruntergeladen werden, sondern ist direkt über QR-Codes auf den Schildern im Terrassengarten erreichbar. Alternativ können Tablets an der Museumskasse ausgeliehen werden.

Mit „Vitamin B“ auf Hightech-Niveau

Von der Königlichen Fachschule zur Hochschule Schmalkalden – Skizzen eines erfolgreichen Weges, Teil 26: Im vergangenen Jahr beging die Hochschule ihre 120-jährige Gründung als „Königliche Fachschule für Kleineisen- und Stahlwaren-Industrie zu Schmalkalden“. Wir stellen die Geschichte der höheren Bildungsstätte bis zur Gründung der Fachhochschule vor.

Von Prof. Dr.-Ing. Norbert Kraß*

Die schon in früheren Teilen dieser Serie beschriebene Schmalkalder Konzeption einer „Durchgängigen Informatikausbildung in allen Lehrgebieten und Labors“ bedurfte ab 1985 dringend personeller und materieller Erweiterungen durch das Einstellen weiterer Ingenieure für Lehre und Forschung (ILF-Laboringenieure) und neuester dezentraler Computertechnik. Die Einstellung zusätzlicher ILF war durch die Erhöhung des Lohnfonds möglich, wurde aber über den Lohnfonds hinaus genutzt. Dies führte zu harscher Kritik an den Direktor durch das Ministerium. Da jedoch alle ILF einen gültigen Arbeitsvertrag besaßen, wurde erreicht, dass bis 1988 in allen Labors 18 gut ausgebildete ILF an der Seite der Laborleiter tätig sein konnten. Diese jungen wissenschaftlichen Fachkräfte waren eine wichtige Voraussetzung, dass die neuen Hochtechnologie-Laboraüstungen kurzfristig in Lehre und Forschung zur Anwendung kamen.

Die materielle Seite war schwieriger und für die DDR charakteristisch. Durch das Nato-Embargo war die Ausfuhr von allen Hochtechnologien in die DDR und die „Ostblock-Staaten“ verboten. Die BRD hielt sich streng an diese Vorgaben, sodass man gezwungen war, andere Wege zu gehen. Doch dazu brauchte man Valuta. Die DDR beschloss deshalb, leider verspätet, eine eigene Mikroelektronik- und PC-Produktion, unter anderem in Sömmerda und Dresden, aufzubauen. Die Ingenieurschule hatte Investitionsmittel, also Geld für Computer, aber keine staatlichen Computerzuweisungen.

Die Ingenieurschule war jedoch durch tausende Absolventen gut vernetzt. Der Stellvertretende Direktor für Ausbildung, Walter Herder, kannte den Direktor im VEB BWS Sömmerda und der Direktor der Ingenieurschule den Generaldirektor vom VEB Kombinat Robotron in Dresden. Diese hilfreichen Kontakte führten dazu, dass ab Beginn des Studienjahres 1985 der erste 8-Bit-Bürocomputer aus DDR-Produktion, der BC A 5120, und die ersten DDR-Personalcomputer PC 1715 in den Labors der Ingenieurschule in Betrieb genommen werden konnten. Dank der nicht nachlassenden Bemühungen der „Beziehungen“, stieg die Zahl der Computer in den Labors und dann auch in der Verwaltung – das Personal wurde selbst an den Computern geschult – schnell auf ein relativ hohes Niveau.

Im Laufe des Studienjahres 1987/88 waren, unabhängig von dem vorhandenen KRS 4201 von 1977, folgende DDR-Computer in der Lehre und den Labors im Einsatz:

zwei BC A 5120; 20 PC 1715, zwei EC 1834, 35 KC 85/3, acht KC 85/4, 18 PKR 1002/03 (bisher alle 8 Bit) und zehn A 7150 (16 Bit).

Die Gesamtausgaben für die DDR-Computer beliefen sich damit seit 1985 auf über 1,5 Millionen DDR-Mark, dazu zählten auch Drucker, Plotter, Software und Disketten. In dieser Zeit wurde außerdem in laborspezifische mikroelektronische Technik investiert, wie speicherprogrammierbare Steuerungen, computergestützte Materialprüfmaschinen und eine Hochvakuumbeschichtungsanlage. In relativ kurzer Zeit war es gelungen, die Voraussetzungen für eine durchgängige Informatikanwendung personell und materiell zu schaffen.

Die Technik wurde nicht nur für den schulinternen Gebrauch genutzt, der Vorsprung, den wir gegenüber anderen Ingenieurschulen in Thüringen und der DDR geschaffen hatten, wurde auch extern eingesetzt. Einerseits wurden damals mit Unterstützung der Studierenden viele technische Anwendungssoftware-Lösungen für ingenieurtechnische Problemstellungen im Sinne von CAM, also für den Fertigungsprozess, nicht CAD (Konstruktion), entwickelt, weil dafür die vorhandenen Computer kaum genutzt werden konnten.

Andererseits errichteten wir ein „Konsultations- und Weiterbildungszentrum“ für Ingenieure und Ökonomen aus den Betrieben und den Verwaltungen. Die Lehrgänge waren immer gut mit Teilnehmern aus verschiedenen Bereichen besetzt, sodass Dozenten und



Dr. rer. nat. Gerhard Peter (links), Leiter des EDV-Labors, und Matthias Dick demonstrieren 1986 erstmalig computergestütztes Konstruieren (CAD) am interaktiven Graphischen Display GD 71.



Prof. Dr. Konrad Zuse (rechts) wird nach seinem Festvortrag zum 90. Gründungsjubiläum in der Aula von Direktor Kraß die Ehrenmedaille der Ingenieurschule überreicht.

ILF fachlich herausgefordert wurden, aber wir auch somit wichtige Kontakte aufbauen konnten. Da wir CAD nur andeutungsweise mit den neu erworbenen DDR-Computern vorführen konnten, wurden, nachfolgend aufgezeigt, zwei andere Wege beschritten.

Ein erster Schritt zum Konstruieren mit dem Computer (CAD)

Über meine Kontakte während meiner Promotion zur TU Dresden erfuhr ich, dass die Forschungsgruppe Digitalgeometrie (später Computergeometrie) an der Sektion Mathematik unter Prof. Dr.-Ing. habil. Nikolaus Joachim Lehmann sich seit längerem mit Systemlösungen für ein in Ungarn entwickeltes „Graphisches Display GD 71“ beschäftigte und mehrfach eingesetzt hat. Vielleicht könnten wir ein solches ungarisches Gerät beziehen? Bei Prof. Lehmann hatte ich 1965 und 1966 Vorlesungen zur Linearen Algebra und Maschinellem Rechentechnik in einer kleinen Studentengruppe. Er war öfters zu den Übungen anwesend, so dass wir schon damals mit ihm „in direkten Kontakt kamen“.

Ich lernte ihn auch später persönlich während meiner Promotionszeit zu Problemen der mathematischen Simulation von Produktionsprozessen näher kennen. 1986 besuchte ich ihn im „Willers-Bau“ der TU Dresden, und, kurz gesagt, gelang es mir, durch Vermittlung von Professor Lehmann, ein interaktives, großflächiges, kreisförmiges „Graphisches Display GD 71“ (Durchmesser ca. 60 Zentimeter), als peripheres Gerät zum KRS 4201 für die Ingenieurschule Schmalkalden zu erwerben. Dozent und Laborleiter Dr. Gerhard Peter verstand es, nach Installation von Dresdner Fachleuten das GD 71 für CAD-Demonstrationszwecke einzurichten und es für diese Zwecke für das Studium und Weiterbildung zu nutzen.

Mit ihm konnten wir über einen Kontaktstift direkt auf dem Bildschirm interaktiv zeichnen. Das war nicht nur ein völlig neues Verfahren für uns und für alle, denen wir es stolz vorführen, sondern auch ein „neues Gefühl“ direkt taktil mit dem Computer über den Bildschirm zu kommunizieren. Wir nutzten es wie die TU Dresden in direkter Verbindung mit dem KRS 4201. Die TU Dresden hatte dafür Programme für Betriebe zur Blech- und Maschinenkonstruktion entwickelt.

In der DDR gab es nur vier GD 71 und eins davon hatte die Ingenieurschule Schmalkalden durch Unterstützung von Prof. Lehmann. Er war einer der DDR-Computerpioniere, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der DDR versuchten, eine eigenständige Computertechnik zu entwickeln und maßgeblich an der Entwicklung und am Bau des ersten pro-



Dem DDR-Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Hans-Joachim Böhme (zweiter von rechts), wird 1988 von Dozent Dieter Graubner (rechts) und von Direktor Dr. Norbert Kraß (Mitte) im CAX-Labor der Ingenieurschule Schmalkalden der japanische verfahrenbare Roboter vorgeführt.

grammgesteuerten Rechenautomaten der DDR, des ab 1959 vom VEB Carl Zeiss Jena hergestellten ZRA 1, beteiligt.

Leider maß die damalige DDR-Staats- und Parteiführung einer eigenständigen Computereentwicklung nicht die notwendige Bedeutung bei. Erst zwei Jahrzehnte später versuchte man, verlorene Entwicklungsjahre mit großem Aufwand aufzuholen, doch der Anschluss an die Spitze konnte bis 1989 kurzfristig nicht erreicht werden.

Prof. Zuse schreibt in seinem Buch „Der Computer mein Lebenswerk“, dass Prof. Lehmann neben Prof. Dr. Wilhelm Kämmerer (Jena) „zu Recht als Computerpionier der DDR gilt“. Wir haben mit ihm und seinem Institut stets gute Verbindungen gehabt, uns auch des Öfteren gegenseitig besuchen können.“

Über Prof. Lehmann nahm ich auch direkten Kontakt zu Prof. Konrad Zuse auf, den Erfinder und Bauer des ersten programmgesteuerten Computers „Z 3“ (1941). 1992 lud ich Prof. Zuse zum 90. Gründungsjubiläum der „Königlichen Fachschule für Kleineisen- und Stahlwaren-Industrie“ in die Aula zum Festvortrag ein. Er sprach über eine Stunde in der übertoll besetzten Aula über seinen langen Weg als Erfinder. Es ist schon ein gutes, ehrfurchtvolles Gefühl, solche Forscherpersönlichkeiten wie Prof. Zuse und Prof. Lehmann, persönlich gekannt zu haben.

Das GD 71 war zur Demonstration und Übungen für CAD ein Anfang, aber wir wussten, dass es inzwischen wesentlich leistungsfähigere Computer von Hewlett-Packard aus den USA gab, wegen des Nato-Embargos jedoch konnten wir diese auch gegen DM offiziell nicht kaufen. Aus Fachzeitschriften und im Fernsehen hatte ich von einer komplexen „CAD-CAM-CIM-CNC-Roboter-Lösung“ erfahren, die die österreichische Firma Emco Maier & Co. (aus Hallein bei Salzburg) vertreibt. Außerdem erfuhr ich, dass diese Firma auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1986 mit einem Stand vertreten sein wird.

Da wir als Ingenieurschule nicht Handelspartner einer ausländischen Firma sein konnten, war es uns aus politischen und kommerziellen Gründen verboten, keine direkten Kontakte zu Firmen aus dem NSW, dem Nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet, aufzunehmen. Ich tat dies trotzdem, weil ich darin einen Weg sah, vielleicht das Nato-Embargo zu umgehen und eventuell auch dadurch die Teilnahme von Fachleuten aus dem NSW an den Fachtagungen der Ingenieurschule zu erreichen. Damit würden wir ein weiteres herausgehobenes fachliches Merkmal sowie höheres Ansehen bei Fachleuten und in der Öffentlichkeit für die Ingenieurschule dazu gewinnen. Zwei Möglichkeiten boten sich dafür



Das 1988 in Betrieb genommene „CAX-Labor“ mit grafisch-dynamischen Programmierarbeitsplätzen und CNC-Fräs- und -Drehmaschinen (oben) sowie dem kleinen flexiblen Fertigungssystem mit dem verfahrenbaren Mitsubishi-Industrieroboter (unten).

reiche Einzelpositionen verhandelt werden mussten. Da ich R. Plott schon kannte, hatte ich am Abend mit ihm alleine über zwei Sonderwünsche, einen Beamer, eine Videokamera und einen Videorecorder, die es damals in der DDR nicht zu kaufen gab, gesprochen, und mit welcher Begründung ich sie noch zum Verhandlungspaket hinzugefügt sehen möchte, wenn er dafür einen preislichen Spielraum einräumen könne. Er zeigte sich sehr konzipiant und die Außenhändler stimmten meiner technischen Begründung zu, sodass am nächsten Tag die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen wurden.

Die Ingenieurschule Schmalkalden bekam über den oben aufgezeigten Weg aus Österreich die komplexe „CAD-CAM-CIM-CNC-Roboter-Lösung“, einschließlich der Sonderwünsche, noch 1987 angeliefert. Es war ein außergewöhnlicher Erfolg, dass wir in dieser für die DDR so schwierigen Zeit, eine solche hohe Devisen-Investition realisieren durften, die aber nur möglich war, weil sich unsere Ingenieurschule durch das Kollegium im Ministerium ein hohes fachliches Ansehen erarbeitet hatte. Die Ingenieurschule Wildau/Berlin hängte sich an das von Schmalkalden konzipierte Vorhaben durch ihre persönlichen Beziehungen zum Ministerium an, bekam aber nicht die gleiche vollständige Lösung.

„CAX-Labor“ – Krone der Schmalkalder Informatikanwendung

Unsere „Schulhandwerker“ hatten innerhalb kurzer Zeit im Erdgeschoss einen tragfähigen Fußboden, Starkstromanschlüsse und alle weiteren Installationen vorbereitet, so dass das von uns so genannte „CAD-CAM-CIM-CNC-Trainingslabor“, oder auch kurz „CAX-Labor“, eingerichtet werden konnte. Mit diesem System begann eine neue Etappe der Computerisierung des Ingenieurstudiums. Das „CAX-Labor“ setzte der Schmalkalder Informatikanwendungs-Konzeption die Krone auf. In das Hightech-System wurden von EMCO-Laborleiter Dipl.-Ing. Dieter Graubner sowie seine Mitarbeiter, Dipl.-Ing. Thomas Wagner und Dipl.-Ing. Steffen Reich in die Programmierung und Bedienung eingewiesen. Mit diesem Importsystem, zu dem auch ein kleines flexibles Fertigungssystem mit einem zwischen zwei CNC-Werkzeugmaschinen fahrenden japanischen Knickarmroboter gehörte, besaß die Ingenieurschule Schmalkalden eine Hochtechnologie-Lösung, von der es zu dieser Zeit in dieser Konfiguration in der DDR nur eine ähnliche in Wildau und in ganz Deutschland nur sehr wenige gab.

Das Konstruktions-(CAD), Programmier-(CAM-CIM) und flexible Fertigungs-System („CAX-Labor“)

Das „CAX-Labor“ setzte sich im vereinfachten Überblick zusammen aus

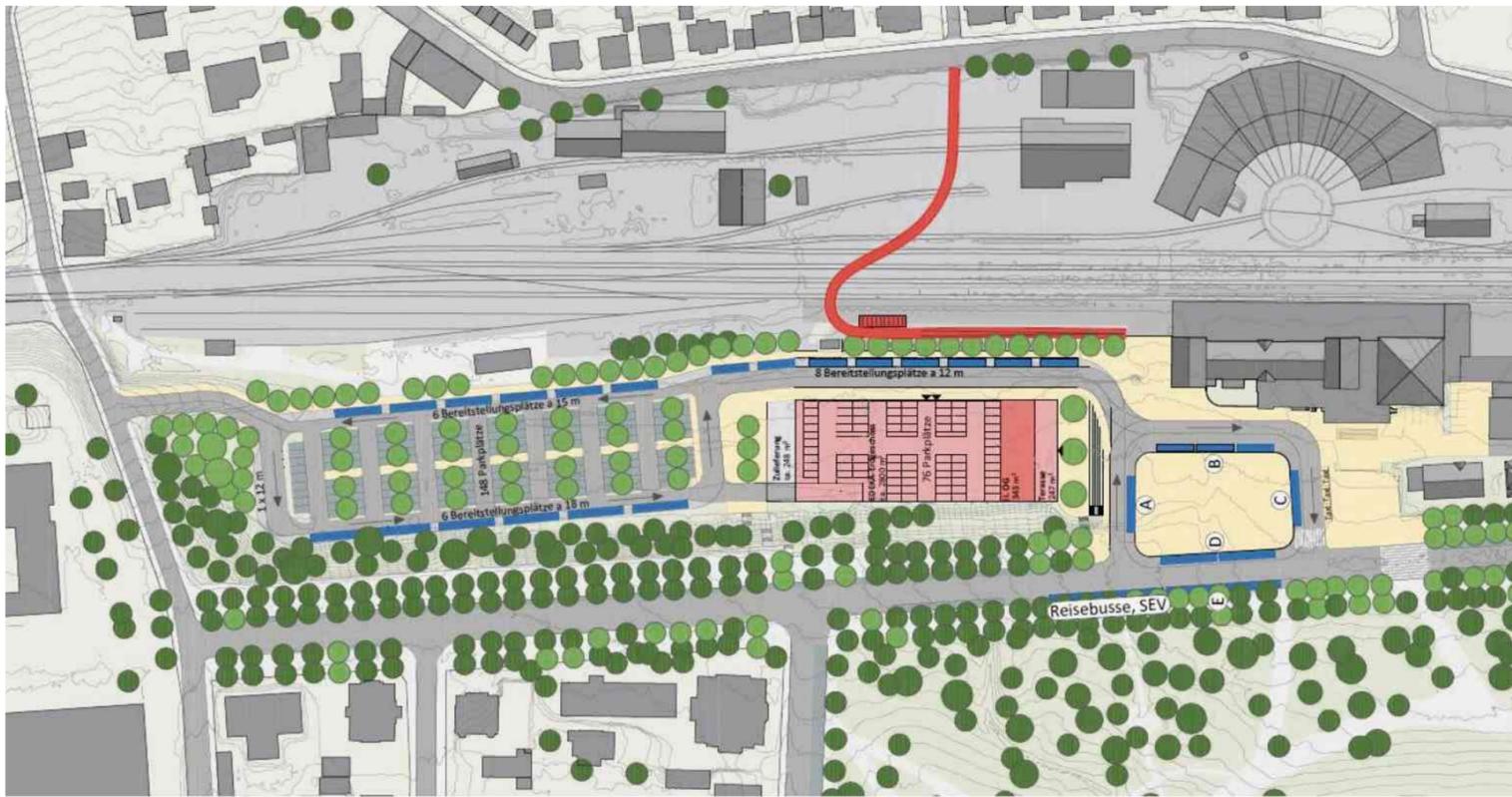
- zwei großen und zwei kleinen CNC-Fräs- und CNC-Drehmaschinen von EMCO aus Österreich
- einem Mitsubishi-Industrieroboter aus Japan, verfahrenbar in einem flexiblen Fertigungssystem, 360° Wendekreis, teach-in-programmierbar
- acht Hewlett-Packard (HP)-Computern aus Taiwan für CAM, im LAN vernetzt und online gekoppelt mit zwei CNC WZM, ermöglichen dynamische Simulationen des Fertigungsprozesses unter Angabe der wichtigsten fertigungstechnischen Parameter
- einem HP-CAD-Arbeitsplatz aus Taiwan mit Drucker und Plotter und LAN zum Werkzeugmaschinen-Labor
- sieben CNC-Programmierarbeitsplätzen von Emco.

Alles was man sich damals mit CAD, CAM, CIM, Robotik und Steuerung flexibler Fertigungssystemen vorstellen konnte, war im „CAX-Labor“ trainierbar und an konkreten Beispielen anwendbar. Mit dem sehr erfahrenen und für dieses Labor sehr engagierten Dozenten Dieter Graubner und seinem Team hatte die Ingenieurschule Mitarbeiter, die in kürzester Zeit das Gesamtsystem beherrschten und es für die Lehre und Weiterbildung anwenden konnten. Auch für Repräsentationen war es hervorragend geeignet und erregte immer wieder bis 1991 großes Erstaunen, bei Besuchern aus dem In- und Ausland.

* In den letzten Teilen dieser Serie wird häufig die Ich-Form als Stilform gewählt. Diese stellt dabei bewusst die Geschehnisse authentisch aus der Sicht des Verfassers dar.

Unser Autor war ab 1967 als Dozent und ab 1985 bis 1992 als Direktor der Ingenieurschule Schmalkalden und danach bis 2008 als Professor an der Fachhochschule Schmalkalden tätig. Er hat 2002 mit dem Buch „Die Fach- und Ingenieurschule Schmalkalden“ (ISBN 3-934572-51-0) eine ausführliche Abhandlung verfasst, die als Grundlage für diese Serie dient.

Wer Hinweise oder Dokumente zu der Serie geben kann, kann diese gerne an die E-Mail-Adresse: prof.dr.n.kraß@gmx.de schicken. (wird fortgesetzt).



Die Vorzugsvariante für das Meiningen Bahnhofsareal zeigt den viereckigen Bahnhofsvorplatz und künftigen Busbahnhof mit den Haltestellen A, B, C und D, während eine Haltestelle E in der Lindenallee verbliebe. Links neben dem Busbahnhof ist in hellroter Farbe der geplante Edeka-Markt zu sehen und wiederum links daneben die vorgesehenen Park&Ride-Parkplätze sowie die Bereitstellungsplätze für Busse (blau). Die rote Linie deutet die Radfahrer- und Fußgängerbrücke vom Kirchbrunnen aus über die Bahngleise an. Grafiken und Fotos: Planungsbüro Stadtlabor Leipzig

Ehre in Gold für Handwerksmeister

Langjährige Handwerksmeister werden wie jedes Jahr von der Handwerkskammer Südthüringen für ihre geleistete Arbeit ausgezeichnet. Für die Feierstunde im Juli können sich Jubilare noch anmelden.

Von Annika Gießler

SUHL/SCHMALKALDEN. Jedes Jahr werden durch die Handwerkskammer Südthüringen Meister für ihre langjährige Tätigkeit im Handwerk gewürdigt. Hauptsächlich werden in den Feierstunden Goldene Meisterbriefe vergeben. Und so sind Jubilare angehalten, sich dafür bei der Kammer zu melden.

Für die verschiedenen Anlässe kann die Handwerkskammer unterschiedliche Urkunden verleihen. Beispielsweise können handwerkliche Meister mit einem Silbernen Meisterbrief geehrt werden, die vor mindestens 25 Jahren ihre Meisterprüfung erfolgreich abgelegt haben. Den goldenen Brief bekommen Meister, die seit 50 Jahren im Besitz eines handwerklichen Meisterbriefs sind und einen Betrieb führen oder geführt haben. Darüber hinaus verleiht die Kammer Diamantene Meisterbriefe nach 60 Jahren Tätigkeit und gelegentlich „Ehrenmeisterbriefe“ an Meister, die ein herausragendes ehrenamtliches Engagement nachweisen können. „Voriges Jahr haben wir 30 Goldene Meisterbriefe und sieben Diamantene vergeben können“, sagt Ellen Mangold, Sprecherin der Handwerkskammer.

Der Handwerkskammer gehören alle Meister des Kammerbezirks Südthüringen an. Dieser reicht von Sonneberg bis nach Eisenach. Die jährlichen Feierstunden finden in der Klosterkirche im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster statt.

Feierstunde im Juli

Dieses Jahr findet die Feierstunde zum 27. Mal statt, am 4. Juli, ab 14 Uhr. Handwerksmeister, bei denen ein Jubiläum ansteht, werden gebeten, sich bei der Handwerkskammer bis Anfang Juni zu melden. Die Ansprechpartnerin dafür ist Eva Schneider. Einige Daten und Dokumente werden zum Anmelden benötigt. So müssen Interessenten eine Fotokopie der Meisterurkunde, den vollen Namen und die Anschrift im Vorfeld einreichen. Des Weiteren sollen der Kammer Beruf, Telefonnummer, Geburtsdatum sowie Geburtsort mitgeteilt werden.

Seit 1996 vergibt die Handwerkskammer Südthüringen jedes Jahr Urkunden an die Jubilare. „Wir möchten die Meister unseres Kammerbezirks ehren und ihre geleistete Arbeit würdigen“, sagt Ellen Mangold. Die Veranstaltung sei für viele Handwerker ein Wiedersehen. „Manche haben vor einem halben Jahrhundert zusammen die Meisterausbildung gemacht und sich seither nicht gesehen“, weiß sie.

Die Zahl der Ausgezeichneten liege meist zwischen 40 und 50. Die Meister, die dieses Jahr ihren Goldenen Meisterbrief bekommen, haben ihre Qualifikation vor der deutschen Wiedervereinigung erhalten. Damals hätten viele Repressalien das Handwerk erschwert. „In der DDR gab es noch Produktionsgenossenschaften, und die Meister durften sich weitestgehend nicht selbstständig machen“, blickt Ellen Mangold zurück. Außerdem wären zur Wende von den Verwaltungen nicht unbedingt alle Daten übernommen worden. Umso mehr ist die Handwerkskammer darauf angewiesen, dass sich die Meister selbstständig melden. In den über 20 Jahren, in denen die Handwerkskammer die Ehrung „Goldener Meisterbrief“ bereits durchführt, konnten 1296 Jubilare ausgezeichnet werden.

Kammer erfüllt verschiedene Aufgaben

6526 handwerkliche Betriebe sind Teil der Handwerkskammer Südthüringen. Der derzeitige Präsident ist Mike Kämmer. Jeder Meister im Kammerbezirk ist Teil der Handwerkskammer und zahlt monatlich Beiträge, die sich nach dem Umsatz richten. Im Gegenzug erfüllt die Kammer unterschiedliche Aufgaben. Sie überwacht und regelt die Berufsausbildung und organisiert die Meister- und Gesellenprüfungen. Des Weiteren führt sie eine umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Handwerk durch und bietet ihren Mitgliedern ein breites Angebot an Informationen, individuellen Beratungen und praxisnahen Weiterbildungen.

→ Interessenten können sich bezüglich der Auszeichnungen an Eva Schneider wenden, per Telefon (0 36 81) 37 02 60 oder E-Mail an Eva.Schneider@hwk-suedthueringen.de.

Ein neues Meiningen Bahnhofsviertel entsteht

„Ich bin jetzt schon ein bisschen ein Fan.“ Stadträtin Janine Merz (SPD) sprach aus, was wohl viele im Meiningen Ratssaal dachten, nachdem das Leipziger Planungsbüro die Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Meiningen Bahnareals samt ÖPNV-Lösungen vorgestellt hatte.

Von Antje Kanzler

MEININGEN. Dass der erste und letzte Eindruck von der Stadt, am Meiningen Bahnhof, wenig Begeisterung bei Besuchern auslöst, damit müssen die Meiningen seit Jahren leben. Ähnlich schlecht kommt der Busbahnhof weg, wenn man die Nutzer fragt. Die Planer vom Leipziger Büro Stadtlabor haben das getan bei ihren gründlichen Recherchen für die Machbarkeitsstudie zum Meiningen Bahnareal. Sie haben Spannendes herausgefunden und ihre Schlüsse für das umfangreiche Thema gezogen, das nicht mehr und nicht weniger ist als die Neugestaltung des Meiningen Bahnhofsviertels. Das Stadtlabor errechnete mit viel Optimismus eine theoretische Umsetzbarkeit bis 2026. Bürgermeister Fabian Giesder (SPD) geht allerdings von einem viel längeren Zeitraum für all die Einzelprojekte aus, die in vielerlei Abhängigkeiten zueinander stehen und irgendwann ein neues Gesamtbild ergeben. Auch die Geschäftsleitungsleiterin Stadtentwicklung und Bauen, Iris Gutt, meinte, „dass uns dieses Areal über Jahre beschäftigen wird, denn es braucht ein Bebauungsplanverfahren und Fördermittel“. Zum Glück habe man mit dem Stadtlabor Leipzig ein sehr gutes Planungsbüro gefunden, das die komplexe Aufgabenstellung annahm und „kluge Fragen zu dem jetzt vorhandenen ÖPNV am Bahnhof“ stellte.

Dass das Bahnhofsviertel überhaupt komplett überarbeitet werden kann, hat viel damit zu tun, dass Meiningen das Bahnhofsgebäude in seinen Besitz bringen konnte. Stadt- und Regionalplaner Fritjof Mothes vom Stadtlabor beglückwünschte die Stadträte dazu, als er am Dienstag zum zweiten Mal (zuvor schon im Bauausschuss) wesentliche Details der umfangreichen Studie vorstellte. Intensiv habe sich sein Büro mit dem Gelände beschäftigt, dessen Potenzial enorm sei. Er betonte, dass bei dem hochkomplexen Thema ein Zahnrad ins andere greifen müsse, damit das Gesamtgebilde funktioniert. Bei der baulichen Umsetzung sei genau zu überlegen, was wann zu tun ist. Ein wesentlicher Ansatz für die „Stadtlaboranten“ neben der Belegung des Empfangsgebäudes geht davon aus, die Flächen effizienter und auf neue Weise zu nutzen. Dazu müssen auch Gebäude abgerissen werden: der frühere Wohnblock, der MBB-Würfel und Fahrgastunterstände. Den Busbahnhof als zentrales Element sehen die Planer künftig direkt auf dem Bahnhofsvorplatz.

Der Busbahnhof

Gerade den Busbahnhof hat das Stadtlabor gründlich zu unterschiedlichen Tageszeiten angeschaut und sogar die Fahrpläne ausgewertet. Zusammenfassen lässt sich ihr Fazit mit überdimensioniert und unübersichtlich. „Das System ist sehr schwierig zu begreifen“, resümierte Fritjof Mothes. „Man fühlt sich eigentlich wie auf einem Busbetriebshof.“ Von den Bahnsteigen ist er für Umsteiger viel zu weit entfernt. 440 Meter sind es von Gleis 3 und 4 bis zum ersten Bussteig. Zudem finden



Die Zeichnung zeigt die Insellösung für den Busbahnhof Haldensleben. Eine ganz ähnliche Variante ist für den Meiningen Bahnhofsvorplatz vorstellbar. Das Karree sind die Unterstände.



Der Busbahnhof ist kein Wohlfühlort. Die Busfahrgäste haben Probleme, sich zu orientieren, fühlen sich nicht sicher. Die Laufwege sind lang, viel Platz ist verschwendet, so die Analyse.

sich die Busfahrgäste nicht zurecht. Die Analyse der Planer hat ergeben, dass einige Bussteige nur ganz selten angefahren werden, während der Bussteig 6 die übergroße Last trägt. Zwar machte die Meiningen Busbetriebs GmbH eine ganze Menge Vorgaben zu Abfahr- und Bereitstellungsplätzen – darunter allein 38 Busplätze. Weil die tatsächlichen Zahlen aber eine andere Sprache sprechen, erscheinen die Anforderungen nur zum Teil nachvollziehbar. „Das ist räumlich auch gar nicht darstellbar“, erklärte Fritjof Mothes, konnte aber überzeugend nachweisen, dass das auch viel effizienter und zukunftssicherer für die MBB geht.

Die Planer haben drei Spitzenzeiten ermittelt, die sich leicht entzerren ließen. „In normalen Zeiten ist das Aufkommen sehr dünn. Man braucht deshalb höchstens acht An- und Abfahrplätze.“ Wegen der sehr unterschiedlichen Buslängen muss die künftige Gestaltung des Busbahnhofs flexibel sein. Das Stadtlabor schaute sich dafür viele Beispiele in anderen Städten an und favorisierte die Insellösung von Haldensleben. Ringförmig würden die Busse um den Platz vor dem Bahnhof-Empfangsgebäude herumfahren und an den Abfahrtssteigen A bis D halten, sodass man bequem in Bus und Bahn umsteigen kann. Eine weitere Haltestelle E bliebe in der Lindenallee. Parallel zu den Gleisanla-

gen würden in Richtung des alten Busbahnhofs Bereitstellungsplätze für Busse angelegt, im Bereich der Taxistände ist ein Kurzzeit-Halt für Pkws vorgesehen, um Reisende ein- und aussteigen zu lassen. Den umgestalteten Vorplatz sollen Autos nicht mehr befahren.

An einer Platzkante befindet sich jetzt noch der Firmensitz der Busbetriebe. Er würde weichen müssen – für einen Edeka-Markt.

Der Markt und die Brücke

Ein großes Baufenster neben dem neuen Busbahnhof könnte künftig den Supermarkt und Gastronomie beherbergen. Mit Edeka werden bereits intensive Verhandlungen darüber geführt, denn der Markt soll wegen des städtebaulichen Umfelds architektonisch höherwertig sein als das allgemein üblich ist. Edeka, so sagte Fritjof Mothes, sei dafür ein guter Partner. Das Unternehmen habe sich beispielsweise überlegt, die Stellflächen für die Kunden in einer Tiefgarage unterzubringen, die von der Lindenallee aus befahren werden könnte. Gut erreichbar sein wird der Markt auch für die Oststadt, denn das Bahnhofsareal soll eine Brückenverbindung, über die Gleise hinweg, zum Kirchbrunnen bekommen.

Die Brücke und das Parken

Vergleichbare Brücken überziehen beispielsweise die Bahnschienen in Sonneberg und Il-

menau. Auch in Meiningen wäre das von den Höhenverhältnissen her machbar. „Mit einem guten Schwung kriegt man das hin, selbst wenn in Zukunft mal eine Elektrifizierung der Bahnstrecke käme“, versicherte Fritjof Mothes. Ankommen würde die Brücke, nutzbar für Fußgänger und Radfahrer, auf dem Bahnhofsareal etwa an jener Stelle, an der jetzt noch der Plattenbau steht.

Weil der Meiningen Bahnhof künftig der Dreh- und Angelpunkt für Mobilität sein soll, haben sich die Planer natürlich auch mit dem Radverkehr beschäftigt. Wohl schon im ersten Bauabschnitt, weil dafür gerade ein Förderpotenzial bereitsteht, würde ganz in Bahngleisnähe eine Fahrradabstellanlage untergebracht für all jene, die hier umsteigen oder auch nur parken wollen. Als Ergänzung kommt – ebenfalls förderbar – eine Fahrradbox als sicherer Unterstand für Räder in Frage. In diese Box gelangt man nur mit Hilfe einer Karte hinein.

Der übrige ruhende Verkehr wird von den Planern auf der Fläche des jetzigen Busbahnhofs auf einem begrünten Park&Ride-Parkplatz untergebracht, ebenso einige der von der MBB gewünschten Bereitstellungsplätze.

Das Empfangsgebäude

Damit hätten alle freien Flächen, die zum Umgriff der Machbarkeitsstudie gehören, ihre neue Aufgaben zugewiesen bekommen. Bleibt noch das Herzstück des Ganzen – das historische Empfangsgebäude von dessen künftiger Ausstrahlung Fritjof Mothes und seine Kollegen – mit Verweis auf historische Aufnahmen – überzeugt sind. Das imposante Gebäude bietet Raum für eine Vielzahl neuer Nutzungen. Unter anderem sollen die Busbetriebe hier eine sehr attraktive Unterkunft finden. Der Planer lieferte auch Bildbeispiele, wie andere Städte die Aufgabe Bahnhofsbereibung gelöst haben. „Da gibt es Angebote für Mobilität, Beratung, Fahrscheinverkauf, Toiletten, die Tourist-Information, Paketschops, Fahrradservice, Beherbergung und vieles mehr. Es sind meist kundenorientierte Serviceangebote. Die Bürger wünschen sich vor allem einen offenen, sicheren Bahnhof mit Toiletten und Informationsangeboten. Es gibt dafür auch schon erste Planungen für Meiningen – das Thema wird morgen in einem extra Workshop zum Empfangsgebäude vertieft“, kündigte er für den Mittwoch an.

Die Stadträte jedenfalls zeigten sich von der Machbarkeitsstudie beeindruckt und bestätigten den Planungsstand einstimmig. Bürgermeister Fabian Giesder sprach von einem Schlüsselprojekt für die Stadtentwicklung, da der ÖPNV an Bedeutung gewinnen werde. Auch sieht er gute Chancen, ein nicht sicheres, unattraktives Quartier zum Positiven zu verändern und zu einer Mobilitätsdrehscheibe zu machen. „Ich bin frohen Mutes, dass uns hier ein Wurf gelingt. Wir haben noch keine Preisschilder. Aber wir entwickeln das auch nicht für die nächsten zehn Jahre, sondern für einen langen Zeitraum. Aus eigener Kraft werden wir das nicht hinkriegen. Wir brauchen Fördertöpfe und gute Partner.“

FERNSEHEN

Das Fernsehprogramm am Freitag

Tipps

Escape Room

Adam Robitel. USA/SA 2019. Horrorthriller mit Taylor Russell, Logan Miller, Jay Ellis. Von 10.000 Dollar Preisgeld angelockt, nehmen sechs einander fremde Personen an einem Spiel teil. Sie finden sich in einem alten, abgeschlossenen Bürogebäude wieder. Nur wer dem Gefängnis entkommen kann, gewinnt das Preisgeld. Dazu müssen knifflige Rätsel gelöst werden. Der vermeintlich amüsant-spannende Spieleabend wird für Zoey und ihre fünf Mitstreiter zu einem Kampf ums nackte Überleben. 125 Min.

Das schwarze Quadrat

Peter Meister. D 2021. Krimikomödie mit Bernhard Schütz, Jacob Matschenz, Sandra Hüller. Die Diebe Vincent und Nils haben das berühmte Gemälde „Das schwarze Quadrat“ von Kasimir Malewitsch gestohlen. Das Bild soll auf einem Kreuzfahrtschiff an den Käufer übergeben werden. Um auf das Schiff zu kommen, überwältigen sie zwei Crew-Mitglieder. Weil diese beiden Teil des Showprogramms sind, müssen die Ganoven als David Bowie und Elvis Presley-Imitatoren auftreten. 95 Min.

Der Untergang

Oliver Hirschbiegel. D/A/I 2004. Drama mit Bruno Ganz, Alexandra Maria Lara, Corinna Harfouch. Im April 1945 ist klar, dass der Krieg für die Deutschen verloren ist. Doch der „Führer“ Adolf Hitler lehnt eine Kapitulation unter allen Umständen ab. Sein zunehmender Realitätsverlust, Krankheit und Verfolgungswahn kennzeichnen den Diktator in den letzten Kriegstagen. Er verschanzt sich mit Getreuen in seinem Berliner Bunker und nimmt sich dann zusammen mit seiner Lebensgefährtin Eva Braun das Leben. 145 Min.

ARD
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Melissa Khalaj, Thore Schölermann 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer. U.a.: Rezept: Grüne Sauce mit pochierten Eiern von Sören Anders 13.00 ARD-MiMa
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
16.15 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp
19.45 Sportschau vor acht
19.50 Wetter vor acht
19.55 Wirtschaft
20.00 Tagesschau

ZDF
5.00 hallo deutschland 5.30 ZDF-Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne - Service täglich. Magazin. Moderation: Nadine Krüger 10.30 Notruf Hafenkante. Ruhe sanft 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute - in Deutschland Nachr.
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares Magazin
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Wien
19.00 heute / Wetter
19.20 Wetter
19.25 Bettys Diagnose

SWR
6.00 Morningshow. Magazin. Visual Radio 7.55 Seehund & Co. 8.40 In aller Fr. - Die... 9.30 Alles Klara 10.20 Mensch, Leute! 11.05 Planet Wissen. Magazin. Deutschland und die Selbstversorgung. Moderation: Birgit Klaus, Dennis Wilms 12.05 Seehund, Puma & Co. 12.55 Brisant 13.25 Alles Klara. Krimiserie
14.15 Eisenbahn-Romantik
14.45 Meister des Alltags
15.15 Gefragt - Gejagt Show
16.00 SWR Aktuell BW
16.05 Kaffee oder Tee Magazin
17.00 SWR Aktuell BW
17.05 Kaffee oder Tee Zu Gast: Claudia Hennicke-Pöschel, Andrea Mayer
18.00 SWR Aktuell BW Magazin
18.15 Mensch Heimat
18.45 Landesschau BW Magazin
19.30 SWR Aktuell BW Magazin
20.00 Tagesschau

BR
7.20 Tele-Gym 7.35 Panorama-abbilder / Bergwetter 8.40 Tele-Gym 8.55 Panoramaabbilder / Bergwetter 9.10 Eisbär, Affe & Co. 10.00 Leopard, Seebär & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft. Aus allen Wolken 12.30 Zimmer mit Stall - So ein Zirkus. TV-Komödie, D 2022 13.58 MDR aktuell
14.10 aktiv und gesund
14.40 Panda, Gorilla & Co.
15.30 Schnittgut Magazin. U.a.: Gemüse in der Stadt / Richtig genießen
16.00 BR24 Nachrichten
16.15 Wir in Bayern
17.30 Frankenschau aktuell / Schwaben & Altbayern
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Nachrichten
19.00 Unser Land
19.30 Landfrauenküche
20.00 Tagesschau

MDR
6.20 Sturm der Liebe 7.10 Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Freundschaft 9.40 Das Quiz mit Jörg Pilawa 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft. Aus allen Wolken 12.30 Zimmer mit Stall - So ein Zirkus. TV-Komödie, D 2022 13.58 MDR aktuell
14.00 MDR um zwei
14.25 Elefant, Tiger & Co.
15.15 Gefragt - Gejagt
16.00 MDR um 4
16.30 MDR um 4
17.00 MDR um 4
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen Reihe
19.00 Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Elefant, Tiger & Co.

Sat.1
5.30 Sat-1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Vanessa Blumhagen, Ralf Zacherl, Marie Helmschmid 10.00 Die Ruhrpottwache - Vermisstenfahnder im Einsatz 10.30 Die Ruhrpottwache - Vermisstenfahnder im Einsatz 11.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife
14.00 Klinik am Südring Mamas Entscheidung
15.00 Klinik am Südring Doku-Soap. Die üblichen Nebenwirkungen
16.00 Volles Haus! Sat.1 Live Magazin. Experte: Ingo Lenßen. Mitwirkende: Britt Hagedorn. Moderation: Christian Wacker. Madeleine Wehle
19.00 Die perfekte Minute Mod.: Ulla Kock am Brink
19.55 Sat-1-Nachrichten

RTL
5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzel - Das Strafgericht. Hat Vater seinen unehelichen Sohn entführt? 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Nach dreistem Stromklau: Wohnungsbrand bei armer Rentnerin 12.00 Punkt 12
15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht
16.00 Ulrich Wetzel - Das Strafgericht
17.00 Ulrich Wetzel - Das Strafgericht Doku-Soap
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv Magazin Mod.: Frauke Ludowig
18.45 Aktuell Nachr.
19.03 Das Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 GZSZ Daily-Soap

Pro 7
5.15 Galileo 6.05 Speechless 7.00 Two and a Half Men. Comedyserie 7.50 The Big Bang Theory 9.15 Last Man Standing 11.30 Scrubs - Die Anfänger. Comedyserie. Als J.D. von Julie genervt ist, wollen ihn seine Freunde überzeugen, die Beziehung nicht in den Sand zu setzen. 13.50 Two and a Half Men
14.45 Young Sheldon
15.35 The Big Bang Theory Homo Novus Automobilis / Das Cooper-Nowitzki Theorem / Dessous auf der Oberleitung. Comedyserie
17.00 taff Magazin. U.a.: Lost Places (4). Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Trick
19.05 Galileo Magazin



18.50 Show Quizduell-Olymp In dieser Ausgabe wollen Nina Gummich (l.) und Caro Cull gegen die drei „Quizduell“-Profis bestehen. Dabei sind Wissen, Nervenstärke und Talent zum Zocken gefragt.



20.15 Krimiserie Ein Fall für zwei Johann wird verdächtigt, seinen Bruder ermordet zu haben. Benini übernimmt die Verteidigung und Leo forscht nach. Eine Spur führt zu der Kunstexpertin Elke Rühl (Adriana Altaras).



20.15 Reportagerreihe Expedition in die Heimat Moderatorin Annette Krause genießt in Freiburg, der deutschen Stadt mit den meisten Sonnenstunden, den Frühling und besucht unter anderem den Markt am Münster.



20.15 Krimiserie Watzmann ermittelt Doris Renz, Anwältin und unbeliebte Solistin eines Laien-Chores, wurde ermordet. In ihren Sendungen auch immer Seitenblicke auf die deutsche Popmusikszene einbauen.



20.15 Show Die Schlager des Monats Die Sängerin Christin Stark (Foto) steht für den modernen, rockigen Schlager. Sie wird in ihren Sendungen auch immer Seitenblicke auf die deutsche Popmusikszene einbauen.



20.15 Show The Voice Kids Lena Meyer-Landrut und ihre Mitsreiter schicken die Talente in die dritte Knockout-Runde, in der von jeweils fünf antretenden Kids immer nur eines in die nächste Runde kommt.



20.15 Show Let's Dance Victoria Swarovski und Daniel Hartwich moderieren die Show, in der prominente Kandidaten versuchen, die stets kritisch eingestellte Jury von ihrem Tanztalent zu überzeugen.



15.10 Comedyserie Young Sheldon Um einem Schwimmfest in der Schule zu entgehen, gibt Sheldon (Iain Armitage) vor, krank zu sein. Er bekommt ein schlechtes Gewissen und versucht, wirklich krank zu werden.

ARD
20.15 Daheim in den Bergen: Die Zweigeborenen: TV-Drama, D 2023. Mit Catherine Bode
21.45 Tagesthem
22.20 Polizeiruf 110: Söhne Rostocks Kriminalfilm, D 2019. Mit Anneke Kim Sarnau, Charly Hübner
23.50 Steierblut TV-Kriminalfilm, A 2014
1.20 Tagesschau

ZDF
20.15 Ein Fall für zwei Sendegänger. Krimiserie
21.15 Letzte Spur Berlin Padam! Krimiserie Mit Hans-Werner Meyer
22.00 heute journal
22.30 heute-show
23.00 ZDF Magazin Royale Talkshow
23.30 Das Literarische Quartett Talkshow
0.15 heute journal update

SWR
20.15 Expedition in die Heimat Frühling in Freiburg
21.00 Handwerkskunst! Dokumentationsreihe. Wie man eine Dachgaube baut
21.45 SWR Aktuell Baden-Württemberg
22.00 Nachtcfé
23.30 Gute Unterhaltung Show 0.15 kabarett.com Show 1.00 Almania Alpha Alman 1.25 Almania Safety First

BR
20.15 Watzmann ermittelt Viva la Musica
21.00 Watzmann ermittelt König Watzmann
21.50 BR24 Nachrichten
22.05 Heißmann + Rassau Show. Karriere in Kufstein
22.50 Steiner - Das Eisene Kreuz Kriegsdrama, GB/D 1977
1.00 So weit die Füße tragen Kriegsdrama, D 2001

MDR
20.15 Die Schlager des Monats Show. April
21.45 MDR aktuell
22.00 Riverboat
0.00 Mitten in Deutschland: NSU: Die Opfer - Vergesst mich nicht Kriminalfilm, D 2016
1.35 Der Grenzer Drama, D 2020
1.45 Kollegen Drama, D 2020. Mit Fritz Roth

Sat.1
20.15 The Voice Kids Show. Knockouts (3/3) Mod.: Thore Schölermann, Melissa Khalaj
23.35 Rate my Date Show Moderation: Ralf Schmitz
1.50 The Voice Kids Knockouts (3/3). Moderation: Thore Schölermann, Melissa Khalaj
4.15 Sechserpack Show Liebe / Reines Vergnügen

RTL
20.15 Let's Dance Show 23.30 Exclusiv spezial Magazin. Let's Dance (11/13)
0.00 RTL Nachtjournal Lothar Keller
0.33 Wetter
0.35 Frei Schnauze Show. Zu Gast: Michael Kessler, Caroline Maria Frier, Simon Pearce, Rick Kavanian
1.30 Let's Dance Show

Pro 7
20.15 Escape Room Horrorfilm, USA/SA 2019 Mit Taylor Russell
22.20 Fantasy Island Horrorfilm, USA 2020. Mit Michael Peña, Maggie Q
0.35 Escape Room Horrorfilm, USA/SA 2019
2.25 Watch Me - das Kinomag.
2.35 Spät Nachrichten
2.40 Fantasy Island Horrorfilm, USA 2020

VOX
12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Full House - Familie XXL 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Goodbye Deutschland! Liebe bis ans Ende der Welt 21.15 Goodbye Dill! Liebe bis ans Ende der Welt 22.15 * Iron Man 2. Sci-Fi-Film. USA 2010.05 vox nachrichten

Kabel 1
5.15 Abenteuer Leben täglich 5.50 Navy CIS: New Orleans 10.10 The Mentalist 14.50 Castle 15.50 News 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt. Reportagerihe. „Zum Rittmeister“, Werder. Moderation: Mike Süßer 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reportagerihe 20.15 Criminal Minds 1.05 Kabel Eins Late News 1.10 Criminal Minds

HR
16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 17.55 Sport 18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 19.58 wetter 20.00 Tagess 20.15 Ist-riens Süden - Urlaubsparadies an der kroatischen Adria 21.00 Abenteuer Burgenland - Puszt, Wein und Seeromantik 21.45 hessenschau 22.00 NDR Talk Show. Talkshow 0.10 Verurteilt!

Arte
18.35 Gute Nachrichten vom Planeten 19.20 Journal 19.40 Kiews Techno-Szene packt an - Wiederaufbau mit Beats 20.15 * Das schwarze Quadrat. Krimikomödie, D 2021 21.50 Agatha Christie - Ein Jahrhundert Gänsehaut. DokuFilm, GB 2020. Mit Nigel Havers 23.00 Tracks Spezial 23.35 Melody Gardot: From Paris with Love 0.35 * Wiedersehen in St. Petersburg. Romantikkomödie, F/GB 2005

3 Sat
12.50 Detrans - wenn die Trans-OP nicht glücklich macht 13.20 Die neue Wildnis 15.35 Im Land der Feuerberge 18.30 19.00 heute 19.18 Wetter 19.20 Kulturzeit. Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF und ARD 20.00 Tagesschau 20.15 * Der Untergang. Drama, D/A/I/2004 22.40 * Der einzige Zeuge. Kriminalfilm, USA 1985 0.25 10vor10 0.55 extra 3 1.25 Willkommen Österreich

Kinderkanal
13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 14.35 Secrets of Schloss Einstein 15.00 Arnanos Geheimnis 15.50 Wendy 16.40 Power Sisters 17.10 Nils Hølgerrson 17.45 Ein Fall für die Erdmännchen 18.10 Der kleine Rabe Socke 18.35 Ernest & Célestine 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Die Schlümpfe 19.25 logol! 19.30 Die beste Klasse Deutschlands 20.35 Checkpoint

RTL ZWEI
13.55 Hartz und herzlich. Salzgitter-Lebenstest (3) 16.00 News 16.04 RTL ZWEI Wetter 16.05 Hartz und herzlich 17.05 Südklinik am Ring 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin - Tag & Nacht. Brände 20.15 * Die Vergessene Welt: Jurassic Park. Abenteuerfilm, USA 1997 22.50 * Deep Blue Sea. Actionthriller, USA/MEX 1999 0.55 * Die Vergessene Welt: Jurassic Park. Abenteuerfilm, USA 1997

ZDF Neo
14.20 Monk 15.00 Monk 15.40 Death in Paradise 16.30 The Rookie 17.15 Monk 17.55 Monk 18.25 Duell der Gartenprofis 19.20 Bares für Rares 20.15 Shakespeare & Hathaway - Private Investigators 20.55 Shakespeare & Hathaway - Private Investigators 21.40 * Bis dass der Tod sie scheidet. Thriller, USA 2015 23.10 Killing Eve. Management nervt 0.30 Killing Eve

*** sehr gut ** gut * mäßig Ihre Sonderzeichenklärung: ★ Spielfilm ○ Zweikanalton ■ Schwarz-Weiß ○ Stereo □ Untertitel für Hörgeschädigte High-Definition-TV Dolby Surround

Das tägliche Kreuzworträtsel

Sicherheitsbehörde	zum Munde gehörig (Med.)	flüssige Arzneimischung	Sammelstelle, Lager	Mitteilung (ugs. Kurzw.)	große Pfütze; Sumpf	Stockwerk	Gaststättenangestellter	Abk.: Turn- und Sportclub	Brand	Klostervorsteher	längere Fahrt	Abk.: Ingenieur
ländliches Hotel	Replli der Vorzeit	Luftreifen (Kurzwort)	wild, unbändig Hauptst. Bulgariens	besondere tourist. Unternehmung	Wildpflege	kurz: Alphabet	beherzt, couragiert	glatt	Nelkengewächs			jetzt
handwarm	männl. Vorname Aktualisierung (EDV)	altägyptischer Gott	Nachlass empfangen	deutsches Bundesland	Edelmetall	Abchlussprüfung	gewöhnlicher Wochentag	lodernde Flamme	Mietauto	Verbrecherbande (engl.)		
Schicksal (sanskr.)	ge-wünschte ideale Partnerin	Beauty-konzern-Gründerin (Eliz.) †	44. US-Präsident (Barack)	zaubern								
höchster Vulkan Europas	lat.: für, je	genet. Fingerabdruck (engl. Abk.)	Marderart	Abk.: Arbeiter-Samariter-Bund	Servierplatte	Radio-wellenbereich (Abk.)	unbedeutend, klein					
kurzes Ruder			unnachgiebig									
germanisches Schriftzeichen			nikotin-haltige Pflanze				Inhaltslosigkeit					
			ugs.: Greisin	Kartenspiel	Studien-gang (Kf.) Frau Lo-hengrins							
Prosa-werk	Vorname d. Schu-spielersin Catrial	Christus-monogram	kleiner Keller-krebs	Abk.: bezahlt								
tie-fisches Plankton			ugs.: Leim									
Laut eines Esels			Bro-t-röst-gerät									
freie Zeit, Un-fähigkeit												

- Tickets
- Bücher
- Leserreisen
www.lesershop-online.de

Freies Wort Südthüringer Zeitung **Meinener Engelwall**

SUDOKU

	6	7	1	5	
9		3	2		8
	5			9	
1	4		8		2 3
		9	3		
7	3		1		9 6
	7			1	
6		1	4		9

Stellen-Angebote

Wir suchen dich!

JOBS

ZU VERGEBEN

- Koch / Beikoch (19.30 Uhr Küchenschluss)
- Servicekraft zum Bedienen (auch ungelernt)
- Mitarbeiter für Frühstück & Zimmerservice

Landhotel *** 36466 Dermbach OT Bernshausen
Zur Grünen Kutte seit 1864
 ☎ 036964-82346 ✉ info@gruene-kutte.de

Thüringer Wald SHOP

DER SHOP FÜR THÜRINGER PRODUKTE

Ein kleines Stück Thüringen - Regionalität verschenken!

GESCHENKKÖRBE VOM THÜRINGER WALD SHOP

Individuelle Geschenkkörbe werden nach Ihren Wünschen von uns liebevoll gefertigt. Es stehen Ihnen weit über 1.000 Thüringer Artikel in unserem Sortiment zur Verfügung. Es erwarten Sie ausgewählte Lebensmittel, Feinkost, Getränke und Handwerksprodukte. Besuchen Sie unsere Filiale und lassen Sie sich persönlich beraten oder rufen Sie uns an. Tel.: 03681-792413

Freies Wort Geschäftsstelle
 Gothaer Str. 9-11
 98527 Suhl
 Mo. - Mi.: 09 - 15 Uhr
 Do.: 09 - 17 Uhr
 Fr.: 09 - 15 Uhr

Jetzt auch Präsentkörbe zum Muttertag bei uns erhältlich!

Immobilien-Angebote

INFO TAG in der Musterhausausstellung Erfurt

Öffnungszeiten: 11-18 Uhr, EINTRITT FREI!

07.05.2023

MUSTERHAUS AUSSTELLUNG

A4 Abfahrt Erfurt/GVZ, direkt an der B7 im GVZ, Bei den Froschäckern 15-43, 99098 Erfurt | www.unger-park.de

Stockborn Ranch
 Westernreiten in der Rhön seit 2009

Reitführer/in gesucht zur Begleitung der Ausritte

"Stockborn Ranch"
 36466 Dermbach OT Bernshausen
 Tel. 036964-82345
 info@stockborn-ranch.de

Immobilien-Gesuche

Grundstück

Suche Baugrundstück in Floh-Seligenthal - idealerweise im Randbereich. 01578/2606231

Kaufgesuche

Möbel & Wohnen

Tischler kauft alte Möbel. SON. ☎ 0152/31466411

Sammeln & Seltenes

Meininger Tageblatt | Südthüringer Zeitung | Freies Wort

WWF

Ihre Spende wirkt!
 Helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tierarten weltweit zu schützen. Jetzt spenden: wwf.de

Kaufe Pelze aller Art
 sowie Mode-/Goldschmuck, Münzen, Uhren, Zinn, Silberbesteck, Puppen, Nähmasch. 100% seriös & diskret ☎ 0157-35831527

Bestatter

Tag & Nacht
 Eichelbach 23a
T 03683 698510

WWF

Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: wwf.de/plastikflut

STOPP DIE PLASTIK FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

365 ARGUMENTE FÜR DIE ZEITUNG

Sie ist es und sie bleibt es

Medienforscher behaupten: Auch morgen wird die Zeitung der wichtigste Informationslieferant sein. Genau wie heute wollen die Leser der Zukunft morgens oder abends etwas nachlesen und verstehen, das sie gestern nur flüchtig irgendwo gehört oder gesehen haben.

DIE ZEITUNG. DAS QUALITÄTSMEDIUM.

Empfehlungen

50. GUTSMUTHS RENNSTEIGLAUF

VVK-Stellen: Geschäftsstelle Freies Wort Suhl, INTERSPORT LUCK Oberhof, TouristInfo Oberhof und TouristInfo Schmiedefeld

06.05.2023, 20 Uhr

Dieter Baumann LIVE

„Dieter Baumann läuft halt, denn singen kann er nicht.“

16,95 € inkl. gesetzl. MwSt.*

Joelbar Oberhof

*Rückerstattung nach Erwerb nicht möglich.

Präsentiert von:
Meininger Tageblatt | Südthüringer Zeitung | Freies Wort

Kinder lieben Geschichten

Kostenlose Lesestart-Sets beim Kinderarzt!

mehr unter www.lesestart.de

Lesestart
 Drei Meilensteine für das Lesen

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung – für mehr Bildungsgerechtigkeit von Anfang an

Wir sagen „Herzlichen Glückwunsch“ zur größten frühkindlichen Leseförderungs-Initiative!

PRIVATE Bekannftschaftsanzeigen immer freitags
 für mehr als 400.000 Leserinnen und Leser. Hier in Ihrer Tageszeitung.

ER sucht SIE
 EU-Rentner möchte eine liebevolle Frau kennenlernen. Ich bin 58 Jahre, 1,85 m groß und suche Dich zum Reden, Spazierengehen und Reisen. Freue mich über jede Zusage. ☎ GSSU6849353Z

Satz sucht Suppe
 Unterhaltsame SIE aus Südtüringen (48, 1,74 m, NB, NTR) – sucht interessierten Leser aus der näheren Umgebung. Bildzuschriften erwünscht unter ☎ 000000 A

Geflügel-Liebe
 Knuspriges Wiesenhendl, blond gefiedert, sucht ebenbürtigen Gockel zur gemeinsamen Fahrt in der Achterbahn des Lebens. Fröhliche Sportlehrerin (48), unabhängig, mit Familiensinn und großem Herz, sucht schlauen, gut aussehenden und humorvollen Mann für ernsthafte Beziehung. ☎ 000000 Z

Schicken Sie Ihre ANTWORT
 auf Chiffre-Anzeigen an:
 Chiffre-Nr. _____
PRESSEHAUS SUHL
 Schützenstraße 2 · 98527 Suhl
 oder per E-Mail: amor-antwort@suedthueringer-presse.de

Einfach Coupon ausfüllen bzw. ankreuzen!

per Post: Abokarten Verwaltungs GmbH, Gothaer Str. 9, 98527 Suhl, per Fax: 03681 / 79 24 10 oder per Telefon: 03681 / 79 24 13, per E-Mail: suhl@avg-service.de

Sie können aus folgenden Rubriken wählen (bitte ankreuzen):
 ER sucht SIE SIE sucht IHN ER SUCHT IHN SIE sucht SIE VERSCHIEDENES FLIRTS

Muster (bitte ankreuzen): 1 ☐ (32,- €) 2 ☐ (37,- €) 3 ☐ (42,- €) + 10,- € Chiffre-Gebühr

Text (bitte in Druckbuchstaben): _____

Name, Vorname _____ Straße, Nr. (kein PSF) _____
 Telefon (für Rückfragen) _____ PLZ, Ort _____
 IBAN _____
 BIC _____
 Kreditinstitut _____ Datum, Unterschrift _____

In Gummi-Kostümen auf die Bühne

Die Band „Lord of the Lost“ tritt für Deutschland beim Musikwettbewerb ESC an.

Von Ronny Thorau
und Rebecca Krizak

Wenn die fünf Musiker auf der Bühne stehen, glitzert und glänzt es. Doch wer deshalb mit fröhlich-bunter Popmusik rechnet, wird überrascht. „Lord of the Lost“ macht harte Rockmusik. Damit will die Band am 13. Mai gut abschneiden. Dann macht sie für Deutschland beim Musikwettbewerb „Eurovision Song Contest“, kurz ESC, mit. Dort treten Musikerinnen und Musiker aus vielen Ländern an.

Wir haben vor dem großen Auftritt mit Sänger Chris Harms gesprochen:

Wie lange dauert es, bis ihr eure aufwendigen Bühnen-Outfits anhabt und geschminkt seid?

Chris Harms: Wenn wir uns beeilen, dann schaffen wir das in zehn Minuten. Das mussten wir auch schon machen, zum Beispiel als irgendwo falsch ausgedrillt war, wann wir auftreten. Dann schminkt man sich die Augen schon mal mit einem Lippenstift. Normalerweise aber nehmen wir uns ziemlich genau eine Stunde Zeit.

Sind die Lack-Outfits nicht unbequem?

Chris Harms: Es gibt selbstverständlich Kostüme, die relativ unbequem sind. Das kennen ja Kinder auch, wenn sie sich eine lustige Verkleidung anziehen, oder auch wenn man mal besonders schick aussehen will. Aber das ist bei uns ja nur für den Moment auf der Bühne. Und wenn man das Gefühl hat,



Jubel nach dem Gewinn des Vorentscheids: Lord of the Lost.

Foto: dpa-Archiv/Rolf Vennenbernd

das sieht dann cool aus, dann nimmt man das schon mal in Kauf.

Und schwitzt man darin nicht?
Chris Harms: Man schwitzt in anderer Kleidung zwar auch, aber gerade in diesen Latex-Sachen schwitzt man tatsächlich sehr. Latex ist ja ein bisschen wie Gummi und wenn man schwitzt, kann das nicht raus aus der Hose und läuft dann unten ab. Deshalb hat man manchmal hinterher in den Schuhen so was wie Wasser drin, aber eigentlich ist das Schweiß. Da müssen die Schuhe auch mal in die Waschmaschine.

Wie lange dauert das Üben für einen Auftritt?

Chris Harms: Jetzt müssen wir ja nur einen Song spielen. Den können wir schon, den müssen wir nicht jeden Tag üben. Das heißt: Die Vorbereitung, die im Moment gerade passiert, machen wir gar nicht selber. Das machen zum Beispiel die Leute, die die Bühne bauen oder für das sorgen, was später hinten auf den Bildschirmen zu sehen ist. Im Moment üben also gerade alle die, die die Show um uns herum machen.

Du hast einen Sohn. Wie findest du es, dass du beim ESC mitmachst?

Chris Harms: Mika ist elf Jahre alt. Am Tag des Vorentscheids, als sich

entschieden hat, dass wir zum ESC fahren, durfte er lange aufbleiben. Und das Erste, was ich nach unserem Sieg gemacht habe, war, ihn anzurufen. Er hat vor Freude ganz doll geweint und hat gesagt: „Papa, ich bin so stolz auf dich.“

Und kommt er mit in die Stadt Liverpool in Großbritannien, wo der ESC stattfindet?

Chris Harms: Er fiebert auch jetzt sehr mit und kommt auch mit nach Liverpool. Ich weiß gar nicht, ob ich ihn dann an dem Abend noch sehen kann. Denn die Show geht ja bis spät in die Nacht. Aber wir werden dann am nächsten Morgen zusammen frühstücken.



Schlaumeier



Wusstest du, warum ... ???

... der Musikwettbewerb ESC in der Stadt Liverpool stattfindet? Die Stadt Liverpool im Land Großbritannien ist für Musik bekannt. Zum Beispiel kommt die berühmte Band Beatles dort her. Dass in so einer Stadt ein Musikwettbewerb wie der ESC stattfindet, wirkt deshalb erst einmal nicht ungewöhnlich. Trotzdem ist es das! Normalerweise ist die Regel beim ESC: Das Gewinnerland aus einem Jahr veranstaltet im Jahr darauf den ESC bei sich. 2022 gewann die Ukraine den ESC. Dort hätte also jetzt der Wettbewerb stattfinden sollen. Doch schnell war klar: Wegen des Kriegs kann der ESC nicht in der Ukraine stattfinden. Deshalb sprang das zweitplatzierte Land ein: Großbritannien. dpa



Wetter



Erst Sonne, dann Regen, dann wird es recht dunkel – man sieht, sagt der Frosch, heut' kein Sternengefunkel.

Fußball: Frankfurt im Finale

Das letzte Mal schafften sie es vor fünf Jahren ins Finale des DFB-Pokals. Damals gewann Eintracht Frankfurt überraschend gegen den FC Bayern und holte den Titel. Am Mittwochabend zog die Mannschaft aus der Bundesliga erneut ins Endspiel ein. Die Eintracht gewann mit 3:2 gegen den VfB Stuttgart. Im Endspiel um den DFB-Pokal treffen die Frankfurter am 3. Juni in der deutschen Hauptstadt Berlin auf RB Leipzig. dpa

Diese Bauarbeiten sehen spektakulär aus! Hubschrauber sind im Einsatz und Techniker sitzen hoch über dem Erdboden auf den Strommasten. Natürlich sind sie für diese Arbeit gut abgesichert. Schwindelfrei sollten sie dennoch sein. Hier wird eine neue Stromtrasse gebaut. Das ist eine Art Straße für den Strom. Diese soll durch Norddeutschland bis an die dänische Grenze führen. „Wir sind praktisch

Eine Arbeit für schwindelfreie Leute



Arbeit hoch oben: Ein Hubschrauber bringt Seile von Mast zu Mast.

Foto: dpa/Christian Charisius

im Endspurt und sind fast fertig“, sagte ein Experte. Am Donnerstag wurden Seile mit dem Hubschrauber von Mast zu Mast geflogen und von den Technikern befestigt. Wenn die Stromtrasse fertig ist, soll der Strom der Windkraftanlagen damit transportiert werden. Die neue Leitung wird also dabei helfen, den mit Wind erzeugten Strom ins Stromnetz zu bringen. dpa

Niedlich? Aber gar nicht kuschlig!

Viele Tierkinder sehen unfassbar niedlich aus. Man möchte sie auf den Arm nehmen und ihnen durch das Fell wuscheln. Bei diesem Tierkind sollte man das lieber lassen! Der kleine Baumstachler ist super stachelig! Er kam vor einigen Wochen im Tiergarten Halberstadt zur Welt. Halberstadt liegt im Harz im Bundesland Sachsen-Anhalt. Baumstachler sind eigentlich in Nordamerika zu



Sieht nicht so aus – aber wenn man den Kleinen streichelt, stachelt es arg. Foto: dpa/Klaus-Dietmar Gabbert

Hause. Sie leben in den Wäldern und ernähren sich von Blättern, Trieben, Rinde und Beeren. Sie sind nachts unterwegs und gute Kletterer. Dabei bewegen sie sich langsam fort. Sie müssen auch nicht schnell sein, denn sie haben viele tausend Stacheln, um sich Angreifer vom Leib zu halten. Das können zum Beispiel Marder, Füchse, Kojoten, Pumas oder Luchse sein. dpa

Himbeere? Schmeckt nach Wanze!

Lecker, Obst und Gemüse! Das finden einige Käfer und Wanzen und fressen gerne an Tomaten, Äpfeln, Bohnen oder Mais. Die Insekten werden als Schädlinge bezeichnet, denn oft machen sie die Ernte kaputt. Wenn zum Beispiel die Grüne Reisswanze an den Himbeeren war, werden diese ungenießbar. „Das schmeckt nach Wanze“, sagt eine Fachfrau. Die Grüne Reisswanze gehört zu den eingeschleppten Arten. Sie kommt eigentlich aus Ostafrika. Früher gab es sie nicht in Deutsch-



Grüne Reisswanze.

Foto: dpa/Uli Deck

land. Seit etwa zehn Jahren breitet sie sich hier aus. Das ist wohl auch deshalb möglich, weil es wegen des Klimawandels wärmer geworden ist. Auch mit anderen neuer Schädlingsarten müssen Landwirte und Gärtner sich vermehrt herummühen. Der Bauernverband fordert Schutzmittel für die Pflanzen.

Außerdem sollen Sorten von Obst und Gemüse so gezüchtet werden, dass sie widerstandsfähiger sind. Allerdings brauchen solche Züchtungen Zeit. dpa

Große Razzia gegen die Mafia

Etwa 1000 Polizisten und Polizistinnen waren an diesem Einsatz am frühen Mittwochmorgen beteiligt. Er richtete sich gegen eine spezielle Organisation: die Ndrangheta. Oft wird sie Mafia genannt. Mitgliedern der Gruppe wird vorgeworfen, auch in Deutschland kriminell zu sein. Zu den Taten der Mafia gehört etwa die Schutzgeld-erpressung: Der Besitzer einer Pizzeria etwa muss Geld an ein Mafia-Mitglied abgeben, damit ihm sein Laden nicht beschädigt wird. Hier in Deutschland wollen Mafia-Mitglieder auch mit dem Drogen-Handel verdientes Geld so ausgeben, dass man die Herkunft nicht bemerken kann. dpa

Radrennen: Bald Giro d'Italia

3489 Kilometer! Die Sportler beim Giro d'Italia legen diese Strecke auf ihren Rennrädern zurück! Am Samstag geht es los. Dann sausen die Radfahr-Profis durch das Land Italien. Für die Strecke haben sie drei Wochen Zeit. Die letzte Etappe endet am 28. Mai in der italienischen Hauptstadt Rom. Der Giro d'Italia gilt nach der Tour de France als das zweitwichtigste Radrennen der Welt. dpa



Mittendrin statt nur dabei: Hans-Georg Kremer (Startnummer 12186) und seine Traditionsgruppe beim 44. Rennsteiglauf im Jahr 2016.

Foto: Gerhard König

Fünzig zum Fünzigsten

Hans-Georg Kremer, einer der Gründerväter des Rennsteiglaufs, hat sich zum Jubiläum etwas Besonderes ausgedacht.

Von Ulrich Klemm

JENA. In Jena ist er bekannt wie ein bunter Hund, in Schmiedefeld und den anderen Rennsteiglauf-Hochburgen sowieso: Hans-Georg Kremer, einer der Mitbegründer des Klassikers, bleibt seiner sportlichen Liebe treu und denkt auch im reiferen Alter nicht an den Rückzug in den heimischen Garten. Im Gegenteil: Am 13. Mai ist er beim 50. Rennsteiglauf dabei und wird bei seiner 50. Teilnahme eine 50-köpfige Wandergruppe anführen, die nach dem Motto „Fünzig zum Fünzigsten“ die Strecke von Oberhof nach Schmiedefeld unter die Schuhsohlen nimmt.

„Vor einem Jahr haben wir uns überlegt, was wir zum Jubiläum machen könnten“, berichtet Kremer von den Planungen. „Wolf-Dieter Wolfram und Jens Wötzel, die beiden anderen noch lebenden Mitgründer, laufen den Halbmarathon, der für mich und andere kein Thema ist, weil wir ihn nicht mehr laufen wollen oder können. Ich bin berüchtigt dafür, zu besonderen Anlässen spezielle Ak-

tionen ins Leben zu rufen. Deshalb habe ich das auch diesmal wieder getan.“

Kremer betreut seit vielen Jahren die Traditionsläuferinnen und -läufer, also diejenigen Frauen und Männer mit 25 und mehr Rennsteiglauf-Teilnahmen. Im E-Mail-Verteiler dieser Gruppe informierte der 1946 geborene Thüringer über seine Wanderungs-Idee, die auf große Zustimmung stieß. „Das ist im Prinzip nichts Neues, wir hatten so etwas schon zum 40. und 44. Rennsteiglauf“, verrät Kremer. „Aber die Rückmeldungen zeigen, dass das Interesse ungebrochen ist und das miteinander in der Wandergruppe geschätzt wird.“

Erst recht, weil nicht nur Traditionsläuferinnen und -läufer mitwirken, sondern auch deren Familienangehörige oder Nachfahren bereits verstorbener Ex-Rennsteigläufer. „Da gibt es sicherlich emotionale Momente“, glaubt Kremer. „Aber es bestätigt auch, dass der Lauf eben kein normaler Lauf ist.“

Die Namensliste der „Fünzig zum Fünzigsten“ ist gefüllt mit Frauen und Männern,

die einen intensiven Bezug zum Rennsteiglauf haben. Da wäre beispielsweise Dieter Wiedemann, der sich 1977 als Sieger des langen Kantens von Eisenach nach Schmiedefeld feiern lassen konnte. „Dass sich ein ehemaliger Gewinner und leistungsorientierter Läufer unter uns Fußgänger mischt, finde ich klasse“, sagte Krämer – und er berichtet von



Lang ist's her: Dieter Wiedemann bei der Zielankunft 1977.

Foto: Gerhard König

Wilfried Zapfe aus Weimar, der zwar erst drei Mal teilgenommen hat, aber zu den wenigen gehört, die 1975 beim ersten großen Rennsteiglauf zu den Startern zählten. „Er ist damals Vierter der Studentenwertung geworden. Ansonsten war er eher als Mittelstreckler bekannt, sein größter Erfolg war der eines Gehörlosen-Weltmeisters über 3000 Meter“, plaudert Kremer aus dem Nähkästchen.

Rennsteiglauf-Urgestein Kremer, der sich selber scherzhaft als „weisen Uhu“ bezeichnet, liegt neben der Traditionspflege auch die Zukunft am Herzen. Schließlich soll der Wettbewerb, den er mit aus der Taufe gehoben hat, nicht irgendwann einschlafen. „Ich halte den Rennsteiglauf wirklich für ein Unikat. Das ganzjährige Vereinsleben, zehn Läufe im Jahr unter der Regie des Vereins, die stimmungsvollen Partys zum Abschluss des großen Wettkampfs, das gibt es in dieser Form wahrscheinlich nur bei uns. Und was die Zukunft anbetrifft, bin ich durchaus optimistisch. Ich sehe ja, wie viele Läuferinnen und Läufer bei den Kinderläufen angefangen haben und bis heute dageblieben sind.“

Das Neue nicht ausblenden, aber auch das Alte nicht vergessen – das sei der Schlüssel zum dauerhaften Erfolg, findet Kremer: „Das ist wie bei einem Baum. Wenn die Wurzeln kein Wasser mehr bekommen, lassen sich die jungen Triebe auf Dauer nicht retten.“

Kurz berichtet

Volleyball: VfB Suhl reicht Lizenzantrag fristgerecht ein

BERLIN/SUHL. Der VfB Suhl Lotto Thüringen hat die Lizenz für die Saison 2023/24 bei der Volleyball-Bundesliga (VBL) fristgerecht zum 2. Mai eingereicht. Das meldete die VBL in einer Pressemitteilung. Nach dem Rückzug von Schwarz-Weiß Erfurt und von NawaRo Straubing in die 2. Bundesliga Frauen Pro spielt die 1. Bundesliga der Frauen in der kommenden Saison mit nur noch zehn Mannschaften. Alle Klubs müssen ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zum 15. Mai dieses Jahres nachweisen. rd

Basketball: Harmsen kehrt nach Jena zurück

JENA. Die Spatzen pfeifen es seit mehreren Tagen von den Dächern, nun herrscht Gewissheit: Aufstiegscheld Björn Harmsen wird zum dritten Mal Trainer bei den Basketballern von Medipolis Jena. Der 40-jährige Göttinger hatte die Thüringer sowohl 2007 als auch 2016 von der 2. Bundesliga ins Oberhaus geführt. Zuletzt arbeitete er bei den Baskets Münster. In Jena unterschrieb Harmsen einen Zweijahresvertrag und soll bei den Saalestädtern nach einer verkorkten Saison für einen Neubeginn sorgen. ulk

Großer Umbruch beim Dresdner SC

Mehrere Volleyballerinnen, die in vergangenen Jahren das Trikot des VfB Suhl getragen haben, werden den DSC verlassen. Auch in Suhl scheinen Personalentscheidungen konkreter zu werden.

DRESDEN. Gut eine Woche nach dem Aus im Playoff-Halbfinale kündigt sich bei den Volleyballerinnen des Dresdner SC ein großer Umbruch an. Wie der Bundesligist aus der sächsischen Landeshauptstadt bekannt gab, verlassen neun Spielerinnen den Verein.

Besonders bitter ist für den sechsmaligen deutschen Meister, dass mit Monique Strube ein Eigengewächs, das in Dresden unter den Fittichen von Trainer Alexander Waibl zur Nationalspielerin reifte, zum Dauerkonkurrenten Allianz MTV Stuttgart wechselt. „Ja, das kann ich bestätigen. Da müssen wir unsere Philosophie überdenken, denn wir bilden nicht den Nachwuchs für Stuttgart aus“, erklärte Waibl. Mit der 28-jährigen US-Amerikanerin Kayla Haneline verliert der DSC seine zweite Stamm-Mittelblockerin an den schwäbischen Konkurrenten. Derweil wechselt Libera Linda Bock, die in Dresden vor allem im Außenangriff zum Einsatz kam, zum Ost-Rivalen nach Schwerin.

Nicht mehr für den DSC laufen zudem

Angreiferin Agnes Pallag, die Liberas Elisa Lohmann und Sophie Dreblow, Zuspielerin Kveta Grabovska sowie die erst im Winter nachverpflichteten Annick Meijers und Marie Hänle auf. Über ihre weitere Zukunft ist nichts bekannt. Pallag, Lohmann und Meijers hatten in der Saison 2021/22 zusammen mit Haneline in Suhl gespielt. Diagonalanreiferin Hänle wird nach Informationen unserer Zeitung voraussichtlich einen Vertrag beim VfB Suhl unterschreiben. Außerdem verdichten sich die Anzeichen, dass Danielle Harbin, in Suhl Punktesammlerin vom Dienst, zum SC Potsdam, der die Suhlnerinnen im Playoff-Viertelfinale aus dem Wettbewerb um die deutsche Meisterschaft geworfen hatte, wechselt.

In Dresden gibt es auch im Trainerteam einen Umbruch: Co-Trainer Markus Steuerwald verlässt nach einem Jahr den DSC und auch der langjährige Athletikcoach Lukasz Zarebkiewicz verabschiedet sich – beide aus privaten Gründen. dpa/rd

Rund 1500 Ehrenamtliche sichern den Wettbewerb ab

Serie Noch 8 Tage sind es bis zum 50. Rennsteiglauf am 13. Mai. Anlässlich des Jubiläums blicken wir auf die bisherigen Auflagen der legendären Veranstaltung zurück. Heute: 2019.

SCHMIEDEFELD. Knapp ein Jahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, von der am 18. Mai 2019 noch niemand etwas ahnt, geht mit 16 369 Aktiven der 47. Rennsteiglauf über die Bühne. Rund 1500 Ehrenamtliche sind in die Organisation eingebunden, darunter 55 Firmen, Institutionen und Einzelpersonen als Unterstützer sowie 33 Sponsoren. Bei warmen Temperaturen und einigen kurzen Schauern, die zur Mittagszeit über den Kammweg ziehen, gewinnen Juliane Totzke (6:03,26 Stunden) und Steffen Justus (5:12,55) den Supermarathon, bei dem 1883 Zieldurchläufe ermittelt werden. 3149 sind es beim Marathon von Neuhaus am Rennweg nach Schmiedefeld, den Jana Baum in einer Zeit von 3:09,52 Stunden sowie Sebastian Nitsche (2:40,26) für sich entscheiden. Der Halbmarathon mit Start in Oberhof meldet 6772 Starterinnen und Starter sowie 6737 Finisher. Tinka Uphoff (1:24,42) und Samson Tefazghi Hayalu (1:11,36) aus Sömmerda erreichen als Sieger das Ziel. siz/rd



Sportvorschau

FUßBALL

2. Bundesliga, Frauen
Sonntag, 11 Uhr: FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Köln II

Regionalliga Nordost, Frauen
Sonntag, 14 Uhr: SFC Stern – 1. FFV Erfurt, FC Carl Zeiss Jena II – 1. FC Union Berlin

Regionalliga Nordost
Freitag, 19 Uhr: SV Babelsberg – FC Rot-Weiß Erfurt, Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz
Sonntag, 16 Uhr: FC Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC

Oberliga Süd
Freitag, 18.30 Uhr: FC Einheit Rudolstadt – Wacker Nordhausen
Sonntag, 14 Uhr: FC Fahner Höhe – FSV Budissa Bautzen

Thüringenliga
Samstag, 13 Uhr: SpVgg Geratal – Wismut Gera; 14 Uhr: Eintracht Sondershausen – SV Arnstadt; 15 Uhr: FC Erfurt Nord – FSV Martinroda, DJK Struth – FC Saalfeld, Eintracht Eisenberg – 1. SC Heiligenstadt, Preußen Bad Langensalza – SV Schott Jena, Glücksbrunn Schweina – FSV Schleiz, SG Gera-Westvororte – FC Thüringen Weida

Landesklasse, Staffel 1
Samstag, 15 Uhr: VfB Apolda – Germania Ilmenau

Landesklasse, Staffel 3
Samstag, 15 Uhr: FC Steinbach-Hallenberg – SV Steinach, FC Eisenach – FSV Ohratal, SG 1. FC Sonneberg – FC Fahner Höhe II, Wacker Gotha – SG Herpf, Wacker Bad Salzungen – FSV Waltershausen, 1. Suhler SV – SG Siebleben, SG Kaltennordheim – SG Borsch
Sonntag, 15 Uhr: Eintr. Hildburghausen – VfL Meiningen

HANDBALL

Bundesliga, Frauen
Samstag, 18 Uhr: Thüringer HC – Bayer Leverkusen

2. Bundesliga, Männer
Freitag, 19.30 Uhr: THSV Eisenach – Wölfe Würzburg

ROLLSTUHLBASKETBALL

Champions Cup, Endrunde, in Nijmegen/Niederlande
Freitag und Samstag: RSB Thuringia Bulls, RSV Lahn-Dill Wetzlar, CD Ilunion Madrid, BSR Amlab Albacete

BASKETBALL

Pro B, Playoffs, Viertelfinale, 3. Spiel
Freitag, 19.30 Uhr: Baskets Koblenz – Löwen Erfurt

TISCHTENNIS

Bundesliga, Playoffs, Halbfinale, 1. Spiel
Samstag, 17 Uhr: Post Mühlhausen – Borussia Düsseldorf

TENNIS

Ostliga, Männer
Sonntag, 11 Uhr: Dahlemer TC Berlin – TC Ruhla 92

RADSPORT

Steher-Grand Prix
Freitag, 18 Uhr: in Erfurt

PFERDESPORT

Reit- und Springturniere
Samstag: in Crawinkel, Singen, und Ludwigshof

Dressurturnier
Samstag: in Wollersleben

TRIATHLON

Swin And Run
Sonntag, 10 Uhr: in Weimar

SPORTSCHIEßEN

Samstag, 9 Uhr: Landesmeisterschaft Luftdruckdisziplinen, in Suhl

LEICHTATHLETIK

Samstag, 7 Uhr: Schiller-Lauf, in Rudolstadt; **8 Uhr:** Kanonenberglauf, in Lengsfeld unterm Stein; **10 Uhr:** Landesmeisterschaft Langstaffeln, in Erfurt
Sonntag, 10 Uhr: Landesmeisterschaft 5000 Meter, in Eisenach; **10.45 Uhr:** Harztorlauf, in Niedersachswerfen

Klosterhalfen: Alles auf Speed

Die deutsche Läuferin beginnt nach überraschendem Trainerwechsel in Doha den Neustart.

HAMBURG. Constanze Klosterhalfen startet an diesem Freitag beim Diamond League Meeting in Doha über 1500 Meter in die Freiluftsaison. Das große Ziel in dieser Saison ist die WM in Budapest (17. bis 29. August), die zugleich als Qualifikation für die Olympischen Spiele 2024 in Paris dient.

Die Europameisterin über die 5000 Meter von München hat in der vergangenen Zeit die Geschwindigkeit „ein bisschen aus den Augen verloren, auch verletzungsbedingt“.



Foto: dpa/Sven Hoppe
„Ich freue mich auf die Saison.“
Constanze Klosterhalfen, deutsche Leichtathletin

„Aber der Speed über die 1500 Meter tut mir dann im Endeffekt auch über die 5000 Meter richtig gut“, sagte Klosterhalfen im Gespräch mit „Münchner Merkur“ und der „tz“. Und nur so kann „Koko“ auf ihrer Parade-strecke auch wieder die „Welt“ schlagen, so wie sie es nach ihrem EM-Titel angekündigt hatte.

Für dieses Ziel hat Klosterhalfen zuletzt ihr Umfeld umgekrempelt.

Ende 2018 war sie zum Training unter Pete Julian in die USA gewechselt. Mittlerweile wird die Leverkusenerin vom Südafrikaner Alistair Cragg trainiert. Klosterhalfen will nicht nur an ihrem Speed arbeiten, die Ausnahmeläuferin wechselte zudem ihren Ausrüster. „Ich wurde super aufgenommen, und wir harmonieren wirklich gut“, sagte die 26-Jährige über ihre neue Trainingsgruppe, die in North Carolina angesiedelt ist. „Ich freue mich auf die anstehende Saison“, gab Klosterhalfen zu Protokoll. Ihr großes Ziel in dieser Saison ist die WM in Budapest (17. bis 29. August). Bis dahin will die Leichtathletin an den „Stellschrauben“ drehen, um trotz der großen Konkurrenz aus Afrika wieder von einer Medaille träumen zu können. *sid*

Voss-Tecklenburg hofft auf schnelle Einigung

BERLIN. Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg wünscht sich eine rasche Einigung im Poker um die TV-Rechte an der Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen. „Ich kann nur diesen Appell aussprechen, dass sich alle Beteiligten wirklich noch einmal zusammensetzen und man im Sinne des Sports, der Sichtbarkeit und auch der Millionen Fans eine Lösung findet. Das ist eigentlich alternativlos“, sagte die 55-Jährige bei einem WM-Event im Auswärtigen Amt.

Fifa-Präsident Gianni Infantino hatte zuvor mit einem Blackout-Szenario gedroht. Sollten die Angebote der Sender „weiterhin nicht fair“ sein, werde der Weltverband „gezwungen“ sein, die WM „nicht in die ‚Big 5‘ der europäischen Länder zu übertragen“. ARD-Sportkoordinator Axel Balkausky hatte der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ gesagt, ARD und ZDF hätten „ein marktgerechtes Angebot platziert“. *sid*

Namen & Zahlen

BASKETBALL

Bundesliga, Männer, 33. Spieltag
Bayern München – Academics Heidelberg
medi Bayreuth – Alba Berlin
Brose Bamberg – Telekom Baskets Bonn
Würzburg Baskets – Löwen Braunschweig

FUSSBALL

DFB-Pokal, Männer, 2. Halbfinale
VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt (2:3 (1:0))
Damit trifft Eintracht Frankfurt am 3. Juni im Finale im Berliner Olympiastadion auf RB Leipzig.

HANDBALL

Bundesliga, Männer, 28. Spieltag
SG Flensburg-Handewitt – MT Melsungen
HSG Wetzlar – TBV Lemgo Lippe
Bergischer HC – SC DHfK Leipzig

VOLLEYBALL

Bundesliga, Männer, Playoffs, Finale, 2. Spiel (best of five)
VfB Friedrichshafen – Berlin Volleys (Stand: 0:1)

FERNSEHTIPPS

14.00 – 15.45 Eurosport: Radsport, La Vuelta Femenina, 5. Etappe
18.00 – 20.30 Sky: Fußball, 2. Bundesliga: Arminia Bielefeld – SpVgg Greuther Fürth, Hamburger SV – SC Paderborn
19.45 – 21.30 Sky: Formel 1, Großer Preis von Miami, 1. Freies Training
19.45 – 22.45 Dazn: Fußball, Bundesliga: 1. FSV Mainz – FC Schalke 04, Bayer Leverkusen – FC Köln
20.30 – 22.15 Sport1: Basketball, Bundesliga, 33. Spieltag: Riesen Ludwigsburg – Niners Chemnitz



Wo sind sie denn? So wie hier ihr Torwart Oliver Christensen einem Ball, schaut Hertha BSC dem Geschehen in der Fußball-Bundesliga hinterher.

Foto: imago/Bernd Feil

In Berlin sieht's schlecht aus

Sechs Teams stehen am Tabellenende ganz nah beieinander: Im letzten Jahr hat Felix Magath die Hertha in der Fußball-Bundesliga gehalten. Diesmal ist der Trainer Zuschauer im Abstiegskampf.

BERLIN. Theoretisch können sogar Borussia Mönchengladbach, der 1. FC Köln und Werder Bremen auf den Tabellenrängen zehn, elf und zwölf noch absteigen. Doch realistischer wird die Gefahr auf den nächsten Plätzen. Abstiegsentscheidungen fallen am 31. Spieltag zwar noch nicht – auch wenn die Hertha aus Berlin bei einer Niederlage gegen den VfB Stuttgart im schlechtesten Fall den Relegationsplatz nur noch über die Tordifferenz erreichen kann.

Das spricht für

FC Augsburg (13. Platz/31 Punkte/39:55 Tore): Der FC Augsburg kann Abstiegskampf. Das bewiesen die Schwaben in den vergangenen Jahren immer wieder. Dazu machen Heimsiege in diesem Jahr gegen Mönchengladbach, Leverkusen, Hoffenheim und Bremen Trainer Enrico Maaßen Mut auf das nächste Happy End.

TSG 1899 Hoffenheim (14./29/39:51): Ein Kader mit Andrej Kramaric, Ihlas Bebou oder Sebastian Rudy. Zudem die Rückkehr von Führungsfigur Grisca Prömel. Außerdem hatte die Siegesserie gegen Hertha BSC, Werder Bremen und Schalke 04 gezeigt, dass doch mehr in der Mannschaft steckt als der 14. Tabellenplatz vermuten lässt.

VfB Stuttgart (15./28/38:52): Die Formkurve. Unter der Leitung von Trainer Sebastian Hoeneß gab es für den VfB noch keine Niederlage. Das neue System greift, Stürmer Serhou Guirassy ist wieder fit und treffsicher und die Moral stimmt. Fünf von sechs Treffern unter Hoeneß fielen in der Schlussviertelstunde.

VfL Bochum (16./28/33:67): Die Bochumer standen nur zweimal in der Rückrunde



Gute erste Halbzeit im Pokal-Halbfinale: Tiago Tomas vom VfB Stuttgart jubelt sein 1:0 gegen Frankfurt. Der couragierte Auftritt ist ein Mutmacher – trotz Niederlage. Foto: dpa/Tom Weller

auf einem direkten Abstiegsplatz und sind die heimstärkste Mannschaft im unteren Tabellenmittelfeld. Selbst der BVB konnte an der Castroper Straße nicht gewinnen. Zudem spielt der VfL noch gegen Teams auf Augenhöhe: Gladbach, Augsburg und Hertha.

FC Schalke 04 (17./27/28:57): Zwei Heimsiege zuletzt nähren die Hoffnung auf ein versöhnliches Saisonfinale. Mit einer Mentalität wie zuletzt im Heimspiel gegen Bremen (2:1) kann die Mannschaft noch einiges bewegen.

Hertha BSC (18./22/35:61): Nicht viel. Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist das Restprogramm. Die Berliner spielen gegen Stuttgart und Bochum noch zu Hause. Dazu stehen mit Stevan Jovetic und Chidera Ejuke zwei Offensivspieler wieder zur Verfügung,

die das träge Angriffsspiel der Hertha beleben sollen. Defensiv zeigte sich Hertha unter Neu-Trainer Pal Dardai gegen Bayern stabilisiert.

Das spricht gegen

FC Augsburg (13./31/39:55): Eigentlich kaum etwas. Durch den Vorsprung hat es der FCA selbst in der Hand – trotz schwerer Heimgegner wie Union Berlin und Dortmund. Das Fehlen des angeschlagenen Nationalstürmers Mergim Berisha schwächt das Team jedoch. Sollte er bis zum Saisonende ausfallen, könnte es noch ganz eng werden. Ohne ihn stockt es vorne.

TSG 1899 Hoffenheim (14./29/39:51): Ein Trainerwechsel hat die TSG nicht auf einen stabilen Kurs gebracht. André Breiten-

reiter musste nach neun sieglosen Spielen gehen. Unter Nachfolger Pellegrino Matarazzo gab es fünf Niederlagen, gefolgt von drei Siegen sowie einem 1:1 beim FC Bayern und wieder zwei Pleiten. Zwei Punkte ist 1899 vom Abstiegsplatz entfernt. Die Europacup-Anwärter Wolfsburg und Union Berlin sind Gegner im Endspurt.

VfB Stuttgart (15./28/38:52): Die Auswärtsschwäche. Erst einen Sieg feierten die Stuttgarter in dieser Saison in der Fremde und es stehen noch die Auswärtsspiele beim direkten Konkurrenten Hertha BSC und beim FSV Mainz 05 an. Zudem leisten sich die VfB-Profis immer noch zu häufig individuelle Fehler, die bestraft werden.

VfL Bochum (16./28/33:67): Die Revierelf hat mit 33 Treffern den zweitschwächsten Angriff der gesamten Liga und das mit Abstand schlechtesten Torverhältnis.

FC Schalke 04 (17./27/28:57): Eindeutig das Restprogramm. Von den vier restlichen Spielen finden drei auswärts statt, wo die Schalke zuletzt kaum was holten. Und die Gegner haben es auch noch in sich: Mainz, die Bayern und Leipzig. Zum einzigen Schalke Heimspiel kommt Frankfurt.

Hertha BSC (18./22/35:61): Sechs Punkte beträgt der Rückstand auf den Relegationsplatz. Auch Schalke ist als 17. schon fünf Punkte weg. Hertha müsste wohl mindestens neun Punkte aus den letzten vier Spielen holen. In den 15 Spielen dieses Jahres waren es zusammen bislang nur acht. Die seit acht Partien sieglosen Berliner müssen nun Tore schießen, sind im Angriff aber schon die gesamte Saison viel zu harmlos. Selbst in den stabileren Spielen gibt es fast immer Gegentore. *dpa*

Hellwach bei Flutlicht

Die Stärke in Pokalwettbewerben hilft der Eintracht und ihrem Trainer. Am Ende einer wechselhaften Saison ist die Erleichterung groß, die Lage aber nicht vollends entspannt.



Guten Rutsch: Eintracht-Trainer Oliver Glasner macht den „Diver“. Foto: dpa/Tom Weller

STUTTGART. Die Aussicht auf die nächste magische Nacht und einen weiteren Titel hat die zuletzt trübe Stimmung rund um Eintracht Frankfurt aufgehellt – vorerst. Mit dem hart erarbeiteten Einzug ins DFB-Pokalfinale hat der hessische Fußball-Bundesligist eine bemerkenswerte Antwort auf die öffentliche Kritik der vergangenen Wochen gegeben. „Balsam für die Seele“ sei das gewesen, erklärte Kapitän Sebastian Rode.

Das 3:2 (0:1) im Halbfinale beim VfB Stuttgart hat die Diskussionen um die Zukunft von Trainer Oliver Glasner vermutlich noch nicht beendet, vorübergehend aber beruhigt. Das Finale gegen RB Leipzig am 3. Juni in Berlin wird für die Pokalspezialisten vom Main bereits das vierte Endspiel eines Cupwettbewerbs in sechs Jahren. Zum Ende einer wechselhaften Saison winken erneut ein Pott und die Europapokal-Qualifikation. Grenzenlos ist die Freude in Frankfurt deswegen aber nicht.

Er sei „wahnsinnig froh über diesen Sieg, diese Willensleistung“, sagte Glasner nach dem nervenaufreibenden Kampf des Europa-League-Siegers mit den in der Bundesliga vom Abstieg bedrohten Stuttgartern und

denheiten zwischen ihm und Sportvorstand Markus Krösche gäbe. Der angeblich auch von europäischen Topklubs umworbene Glasner hatte das dementiert und zuletzt mehrfach betont, dass er davon ausgehe, die Frankfurter auch in der kommenden Saison zu trainieren.

Nach dem Sieg in Stuttgart verdeutlichte er nun, wie sehr ihn all diese Diskussionen gestört haben. „Ich kann vieles nicht ganz so nachvollziehen“, sagte Glasner. Bis vor zwei Jahren wäre eine Runde wie diese „eine hervorragende Saison für die Eintracht“ gewesen, betonte er. Rang neun in der Liga, Achtelfinal-Aus in der Champions League, Endspiel im DFB-Pokal – die Frankfurter haben wahrlich schon schlechtere Zeiten erlebt.

„Das zeigt wieder, welche Grenzen wir in den letzten zwei Jahren offenbar verschoben haben, weil es jetzt dazu geführt hat, dass unsere Arbeit und meine groß infrage gestellt wurde. Als wäre das alles nicht mehr gut genug für die Eintracht“, erklärte Glasner und schob noch mal hinterher: „Damit kann ich halt oft nichts anfangen.“ Die erneute Titelchance dürfte nun helfen. Ihm und dem ganzen Verein.

Die lange Negativserie hätte „am Nervenkostüm gezehrt“, gestand Mittelfeldspieler Rode. „In den Nächten mit Flutlicht sind wir scheinbar hellwach“, sagte Rode schmunzelnd. Titel seien das, „was am Ende in Erinnerung bleibt“, meinte sein Teamkollege Djibril Sow. „Wenn wir das wieder schaffen könnten, wären es grandiose zwei Jahre für Eintracht Frankfurt.“ Und all der Ärger der vergangenen Wochen womöglich vergessen.

Kurz berichtet

Tor Nummer 35 – Haaland bricht den Rekord

MANCHESTER. Manchester City ist wieder Tabellenführer in England und Erling Haaland schon vor dem Saisonfinale mit 35 Treffern der Rekordtorschütze der Premier League. Haaland erzielte beim 3:0 (0:0) am Mittwoch gegen West Ham United sein 35. Tor in der englischen Eliteliga im 33. Spiel – das hatte noch kein Spieler geschafft. *dpa*

Speerwerfer Vetter startet nicht in Doha

OFFENBURG. Der deutsche Speerwurf-Rekordler Johannes Vetter startet nicht beim Auftakt der Diamond League der Leichtathleten am Freitag in Doha. Doha wäre für ihn zu früh gekommen, noch sei man mit der Form nicht zu 100 Prozent zufrieden, sagte der Offenburger. Vetter hatte in der Vorsaison wegen einer Entzündung in der Schulter seines Wurfarms die WM in Eugene und die Heim-EM in München verpasst. *sid*

Elisabeth Seitz ist die Sportlerin des Monats

KÖLN. Turn-Rekordmeisterin Elisabeth Seitz ist Sportlerin des Monats April. Bei der Abstimmung unter den von der Deutschen Sporthilfe geförderten Athletinnen und Athleten setzte sich die 29-Jährige vom MTV Stuttgart mit 54,1 Prozent der Stimmen durch. Im April hatte sie bei der EM in Antalya Bronze am Stufenbarren gewonnen. *sid*

Schritt für Schritt zur alten Form

Fußball Die SG Borsch hat ihren Torjäger zurück. Im Saisonendspurt können die Ulstertaler nach langer Verletzung wieder auf René Melzer bauen, der auch gleich seinen Torrieher bewies.

Von Felix Böhm

BORSCH. Ende Juli, die aktuelle Saison hatte für die SG Borsch und seine Kicker gerade erst begonnen. Traditionell starten die Teams mit Pokalspielen ins Pflichtspieljahr. Seinerzeit waren die Rhöner bei der SG Walschleben aus der Landesklasse 2 gefordert. Das frühe Ausscheiden im Pokal war sicher eine schlechte Nachricht. Die Verletzung von Torjäger Rene Melzer dürfte das allerdings – im negativen Sinne – noch getoppt haben. Nach mehr als einem halben Jahr hat der Angreifer sein Comeback gefeiert. Mit dem Torschießen klappt es auch direkt wieder.

Die Saison hatte für Rene Melzer noch gar nicht richtig begonnen, da war sie im Prinzip schon gelaufen. Dabei hat es sich beim Pokalspiel gegen Walschleben zunächst gar nicht so dramatisch angefühlt, wie er selbst erzählt: „Im ersten Moment war es noch gar nicht so schlimm. Ich bin eigenständig vom Platz gelaufen und zur Halbzeit in die Kabine. Dort habe ich dann aber schon gemerkt, dass es nicht mehr weitergeht und mein Knie sich instabil anfühlt“, erinnert er sich. Jeder, der schon mal eine schwere Knieverletzung



„Tore zu schießen ist immer ein schönes Gefühl.“
René Melzer, Spieler der SG Borsch

hatte, weiß, dass besagtes Instabilitätsgefühl meistens kein gutes Signal ist. Was zu befürchten war, bestätigte sich nur vier Tage später im MRT: Kreuzbandriss. Für Sportler eine der schweren und langwierigen Verletzungen. „Da ich schnell operiert wurde, habe ich auch kaum Zeit verloren und immer ein Ziel vor Augen gehabt, aber die ersten Monate wirklich gar nichts tun zu können, war schon eine harte Zeit für mich“, so der 28-Jährige über die Zwangspause. So konnte Rene Melzer in den folgenden Monaten nur die Zuschauerrolle einnehmen, wenn seine Jungs in der Landesklasse auf Punktejagd gingen. Auch



Ehrung mit Handicap: Die Auszeichnung als bester Torschütze der Staffel 3 der Landesklasse in der Saison 2021/22 nahm René Melzer im vergangenen August aus den Händen von Staffelleiter Werner Gerling auf Krücken entgegen. Jetzt ist er wieder fit. Foto: Heiko Matz/Heiko Matz

wenn man seine Tore in Borsch ganz klar schmerzlich vermisst hat, performte seine Mannschaft ordentlich, positioniert sich im Spitzefeld der Liga. Und das obwohl Melzer nicht der einzige Spieler der Mannschaft war und ist, der sich eine langwierige Verletzung zuzog.

Akribisch am Comeback gearbeitet

Schritt für Schritt arbeitete Rene Melzer an seinem Comeback. Physiotherapie, mehrfach wöchentliches Aufbautraining im Reha-Zentrum und auch Zuhause hat er immer wieder Einheiten gemacht. Obendrein war auch Coach Andreas Mannel eine große Stütze für seinen Stürmer. Im Februar stand René Melzer schließlich wieder das erste Mal auf dem Platz. Daran, dass er direkt ein Spiel bestreiten würde, war natürlich zunächst

nicht zu denken. Es ging darum, erst mal wieder ein Gefühl zu bekommen, für die Bewegungen, für den Ball und vor allem für das Knie. Am 22. April war es dann aber soweit. Beim Auswärtsspiel in Suhl bekam Melzer als Joker wieder seine ersten Einsatzzeiten in der Landesklasse. Hätte man ihm ein Comeback malen können, hätte es wahrscheinlich so oder so ähnlich ausgesehen. Seinen Torinstinkt hat er während den Monaten im Verletztenstand ganz offensichtlich nicht verloren, denn beim deutlichen Sieg in Suhl erzielte er direkt wieder zwei Treffer. „Tore zu schießen ist immer ein schönes Gefühl, hier kam mir aber auch der Gegner und der Spielstand zugute, da meine Mannschaft vorher schon sehr gute Arbeit geleistet hat“, sagt er bescheiden. Weil das Torschießen direkt wieder prima geklappt hat, ließ es der An-

greifer in der Woche danach gegen Steinbach-Hallenberg gleich wieder klingeln. Wie es aussieht, bekommt die SG Borsch so allmählich ihren Torjäger zurück.

So sauber wie es direkt zum Wiedereinstieg aber auch flutscht, der Spieler selbst will die verbleibenden Spiele der Saison nutzen, um nach der Verletzung wieder zu alter Stärke zu finden. „Für den Rest der Saison will ich einfach den Jungs helfen wo ich kann, Spielpraxis sammeln und mich wieder an alles gewöhnen was auf dem Platz passiert. Ziel ist es, in der Sommer Vorbereitung wieder richtig anzugreifen und zu alter Form zu finden“, blickt er voraus. Möglicherweise hilft beim Weg zur alten Form auch noch das ein oder andere Tor. Die nächste Chance dazu hat Rene Melzer am kommenden Samstag in Kaltennordheim.

Sportvorschau

FUSSBALL

Thüringenliga Männer
Samstag, 15 Uhr: Glücksbrunn Schweina – FSV Schleiz

Thüringenliga Frauen
Samstag, 14 Uhr: Lok Meiningen – VfB Oberweimar

Landesklasse
Samstag, 15 Uhr: FC Steinbach-Hallenberg – SG Steinach, Wacker Gotha – Herpfer SV, SG Kaltennordheim – SG Borsch (16 Uhr)
Sonntag, 15 Uhr: Eintracht Hildburghausen – VfL Meiningen

Kreisoberliga Rhön-Rennsteig
Samstag, 15 Uhr: SV 1921 Walldorf – Empor Dreifügacker, SV Stahl Brotterode-Trusetal – FSV Floh-Seligenthal, SG Struth-Helmershof – FSV 04 Viernau
Sonntag, 15 Uhr: FSV Rot-Weiß Breitung – FC Schwallungen, SV Wernshausen – SG SV Jüchsen, FC Steinbach-Hallenberg II – SV Dietzhausen, SG Goldlauter – SG Kalten/Rhön (15.30 Uhr)

Kreisoberliga Rhön-Rennsteig, Frauen
Samstag, 17 Uhr: FC Steinbach-Hallenberg – FSV Schmalkalden
Sonntag, 15 Uhr: SV Häselrieth – SV Dietzhausen, SV Stahl Brotterode-Trusetal – Fischbacher SV

Kreisliga
Samstag, 15 Uhr: SG SV Neubrunn – FSV 048 Oepfershausen, SG Ober-Unterschöna – SV Wasungen, FC Zella-Mehlis – SV SW Fambach (15.30 Uhr)
Sonntag, 15.30 Uhr: FSV Floh-Seligenthal II – VfL Meiningen II, SV Germania Oberweid – SG SV 87 Henneberg, FSV Mittelschmalkalden – SV Stahl Brotterode-Trusetal II, SV Albrechts – SG SV Unterraßfeld (15.30 Uhr)

1. Kreisklasse, Staffel 1
Freitag, 18.30 Uhr: Mehmelser SV Rot-Weiß – TSV Benshausen II
Samstag, 15 Uhr: SV HR Frankenheim – SG Jüchsen 05 II, TSV Blau-Weiß Helmshausen – SG SV Unterraßfeld II
Sonntag, 15 Uhr: LSV „Rhönforste“ Melkers – SV 1921 Walldorf II, SG SV Jahn 07 Rosatal – SG SV Neubrunn II, SV 1907 Hümpfershausen – SV Wacker Kaltennordheim, Empor Dreifügacker II – SG Fortuna Kaltennordheim II

1. Kreisklasse, Staffel 2
Samstag, 13 Uhr: FC Zella-Mehlis II – SV Dietzhausen II
Sonntag, 15 Uhr: SG FSV Goldlauter II – TSV Benshausen I (13 Uhr), SG Helba – SG Struth-Helmershof II, SG SV Dolmar Kühndorf – 1. Suhler SV 06 II

HANDBALL

Thüringenliga Frauen
Sonntag, 17 Uhr: HBV Jena 90 – HSG Werratal 05

Thüringer Landesrekord für Björn Günther

Leichtathletik Gewichtheber mit persönlicher Bestleistung im Finale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Von Pella Heuer

SAMSWEGEN. Björn Günther, beim Breitung Athletik Verein groß geworden, wechselte in der letzten Saison vom AV Speyer zum Bundesligisten SSV Samswegen. Am vergangenen Wochenende fand in Samswegen das Finale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft mit den Teams des SSV Samswegen, des AV Speyer und des SV Germania Obergheim statt.

Schwergewichler Björn Günther konnte im Reißen eine neue Bestleistung mit 165 kg aufstellen, was gleichzeitig einen neuen Thüringer Landesrekord bedeutet. Im Stoßen schaffte er gute 195 kg, im 3. Versuch scheiterte er knapp im Ausstoßen an der neuen Bestleistung von 202 kg. Für die Mannschaft des SSV Samswegen bedeuteten



Rekord: Björn Günther an den 165 kg. Foto: BAV

diese 360 kg im Zweikampf eine Relativleistung von 148 Punkten. Björn erzielte beim letzten Bundesliga-Wettkampf am 25. März bereits Bestleistungen und Landesrekorde im Stoßen von 201 kg und im Zweikampf 363 kg, was eine Relativpunktzahl von 152 Punkten bedeutete. Dies war ausschlaggebend für den SSV Samswegen in das Finale einzuziehen. Am kommenden Wochenende findet in Schleusingen die Thüringer Landesmeisterschaft der Junioren, Senioren und Masters statt, wo Björn Günther bei den Senioren und die Heberin Ivonne Schwarz vom Breitung AV bei den Masters an den Start gehen werden.

iS Kennen Sie schon unsere Newsletter? Damit Ihnen künftig keines unserer interessanten Themen mehr entgeht, nehmen wir Ihnen diese Arbeit ab und bündeln das Wichtigste in unseren Newslettern. Anmelden können Sie sich jederzeit unter www.insuedthueringen.de/newsletter

Halbfinalespiele ausgelost

Fußball Die Begegnungen der Halbfinals im Kreis- und Ligapokal stehen fest. Ausgetragen werden die Spiele am Mittwoch, 17. Mai, ab 18 Uhr.

SCHMALKALDEN. Im Rahmen der Sitzung vom Kreisfußballausschuss Rhön-Rennsteig am vergangenen Mittwoch wurden die Halbfinal-Begegnungen in Kreis- und Ligapokal ausgelost.

Im Ligapokal erwischte der FSV Floh-Seligenthal das schwerste Los. Für die Männer aus dem Haderholz geht es zum aktuellen Kreisoberliga-Spitzenreiter SV Walldorf. In der Liga führen die Walldorfer die Tabelle mit vier Zählern Vorsprung an. Sie schlugen die Floh-Seligenthaler in beiden Aufeinandertreffen. Im Hinspiel am 2. Oktober gab es nach zwischenzeitlicher Führung des FSV einen 3:2-Erfolg der Walldorfer, das Rückspiel verlor Floh-Seligenthal auf eigenem Platz Ende April in Unterzahl 1:3. Walldorf ist hier klarer Favorit.

In der zweiten Halbfinal-Partie kommt es

zum Duell der beiden Spitzenclubs der Kreisliga, damit steht ein Kreisligist sicher im Finale. Der Tabellenzweite VfL Meiningen II empfängt den Tabellenersten FC Zella-Mehlis. Beide Mannschaften dominieren die Kreisliga in dieser Saison.

Im Kreispokal ist der TSV Blau-Weiß Helmshausen der letzte Vertreter aus Staffel I der 1. Kreisklasse. In einem Heimspiel geht es für den torgefährlichen Tabellenvierten jener Staffel gegen die Reserve des 1. Suhler SV aus Staffel II. Die Zweitvertretung des FC Zella-Mehlis, derzeit Tabellenführer der Staffel II, empfängt den SV Mittelstille. Zu dieser Begegnung war es in der Liga zuletzt am 1. April gekommen, Zella-Mehlis II feierte damals einen souveränen 4:0-Erfolg.

Angesetzt sind alle vier Partien für Mittwoch, den 17. Mai, um 18 Uhr. bde

Rückkehr auf das „Köpfchen“

Fußball Der FC Steinbach-Hallenberg hat am 25. Spieltag der Landesklasse die SG Steinach zu Gast. Nach zwei Niederlagen zuletzt soll wieder ein Sieg her.

Von Ralf Ilgen

STEINBACH-HALLENBERG. Sechs Punkte trennen die beiden Kontrahenten FC Steinbach-Hallenberg und SG Steinach vor der Partie des 25. Spieltages am Samstag um 15 Uhr. Wichtig für alle Interessierten ist, dass das Spiel auf dem Sportplatz Köpfchen ausgetragen wird.

Wollen die Haseltaler Boden nach vorne gutmachen und in die obere Tabellenhälfte vorrücken, muss ein Sieg gegen Steinach her. Wichtig wird es für die Gastgeber sein, die



Andrej Dumitra (links) im Duell mit dem Borscher Niklas Kraus. Am Wochenende will er mit den Steinbach-Hallenbergern wieder in die Erfolgsspur finden. Foto: Heiko Matz/Heiko Matz

Kick-Tipp

Heutiger Gast:
Kim Hellenbach aus Bad Salzungen



Redakteur:
Björn Eimer

Klasse	Begegnung	Gast	Red
1. Bundesliga	SC Freiburg – RB Leipzig	1:2	1:1
1. Bundesliga	Werder Bremen – Bayern München	2:2	1:1
2. Bundesliga	Hamburger SV – SC Paderborn	0:2	2:1
2. Bundesliga	Hansa Rostock – Jahn Regensburg	3:1	1:0
Regionalliga	Carl Zeiss Jena – Chemnitzer FC	2:0	3:1
Thüringenliga	SpG Glücksbrunn Schweina – FSV Schleiz	0:1	3:0
Landesklasse	SV Wacker Bad Salzungen – FSV Walthershausen	0:2	2:1
Kreisoberliga	SV Stahl Brotterode-Trusetal – FSV Floh-Seligenthal	2:2	4:2
Kreisoberliga	SG FC 02 Barchfeld – SG FSV Lautertal Bischofroda	3:0	1:0

Wenn auch Sie mittippen möchten, melden Sie sich in der Sportredaktion im Bad Salzunger Medienzentrum, Andreasstraße 11 in 36433 Bad Salzungen (E-Mail: sport@stz-online.de) und geben Sie Ihren Namen, Wohnort und Ihre Telefonnummer an. Wir melden uns bei Ihnen.

Ausreiseverbot für Rassulof

Aktivisten zufolge soll der iranische Regisseur nicht an den Filmfestspielen von Cannes teilnehmen.

TEHERAN. Der iranische Filmemacher und Berlinale-Gewinner Mohammed Rassulof ist Aktivisten zufolge mit einem Ausreiseverbot belegt worden. Damit solle laut der Organisation Human Rights Activists News Agency (HRANA) wohl eine Teilnahme des Regisseurs an den Filmfestspielen von Cannes verhindert werden, hieß es in einem Tweet der Aktivisten am Donnerstag.

Rassulof wurde Mitte Februar nach rund sieben Monaten Haft aus dem berüchtigten Teheraner Gefängnis Ewin freigelassen. Der 51-Jährige war vergangenen Juli unter dem Vorwurf der Gefährdung der öffentlichen Ordnung verhaftet worden. Zuvor hatte er sich kritisch zu dem Einsturz einer Einkaufspassage in der südwestiranischen Stadt Abadan mit vielen Toten geäußert. Auch der preisgekrönte iranische Filmregisseur Jafar Panahi wurde damals inhaftiert.

Rassulof, der 2020 den Goldenen Bären der Berlinale für seinen Film „Es gibt kein Böses“ erhalten hatte, gilt im Land als äußerst kritischer Filmemacher. Trotz langjähriger Berufsverbots schaffte er es immer wieder, Filme zu machen. Er selbst lebte abwechselnd in Teheran und Hamburg. *dpa*

Ist ein Rätsel um die „Mona Lisa“ gelöst?

ROM. Italienische Forscher haben nach eigenen Angaben eines der verbliebenen Rätsel um das Gemälde der „Mona Lisa“ von Leonardo da Vinci gelöst. Der Kunsthistoriker Silvano Vicenti berichtete, dass auf dem weltberühmten Bild im Hintergrund der Mona Lisa die Romito-Brücke von Laterina, einem Ort in der Toskana, zu sehen sei. Der Wissenschaftler sagte bei einer Pressekonferenz in Rom, dass heute nur ein Teil des Bauwerks noch erhalten sei. Vicenti ist nach Nachforschungen überzeugt, dass da Vinci jene Brücke malte, die er Anfang des 16. Jahrhunderts selbst häufig gesehen habe. Rund um das Werk des Malers, Erfinders und Universalgenies da Vinci gibt es seit Jahrhunderten Debatten, etwa jene darüber, welche Landschaften im Hintergrund zu sehen sind. Ein kleiner Teil soll nun gelöst sein. *dpa*

Grafiken von Chagall bis Miró

Eine Schau im Museum Folkwang dreht sich um Paris als Zentrum der Produktion von Künstlerbüchern.

ESSEN. Künstlerbücher und Druckgrafiken berühmter Künstler des 20. Jahrhunderts zeigt das Museum Folkwang vom 1. September bis zum 7. Januar. Die Ausstellung „Chagall, Matisse, Miró. Made in Paris“ rücke dabei Paris als wichtigstes europäisches Zentrum für die Produktion von Künstlerbüchern in den Mittelpunkt, kündigte das Museum am Donnerstag in Essen an.

Zu sehen seien in der Ausstellung mehr als 250 Exponate, darunter Werke von Marc Chagall, Henri Matisse, Joan Miró und Pablo Picasso. Arbeiten etwa von Roland Topor, Jim Dine oder David Lynch zeichnen die Entwicklung bis in die Gegenwart hinein nach.

Aus der eigenen Grafischen Sammlung präsentiert das Museum unter anderem die Mappenwerke „Parallèlement“ von Pierre Bonnard, „Jazz“ von Henri Matisse, „Daphnis et Chloé“ von Marc Chagall, „A toute épreuve“ von Joan Miró oder „La Tauromaquia“ von Pablo Picasso. Wichtige Leihgaben anderer Museen sowie aus Privatbesitz ergänzen die Schau, hieß es. Ausgewählte Gemälde veranschaulichten zudem die Verbindungen zwischen Grafik und Malerei.

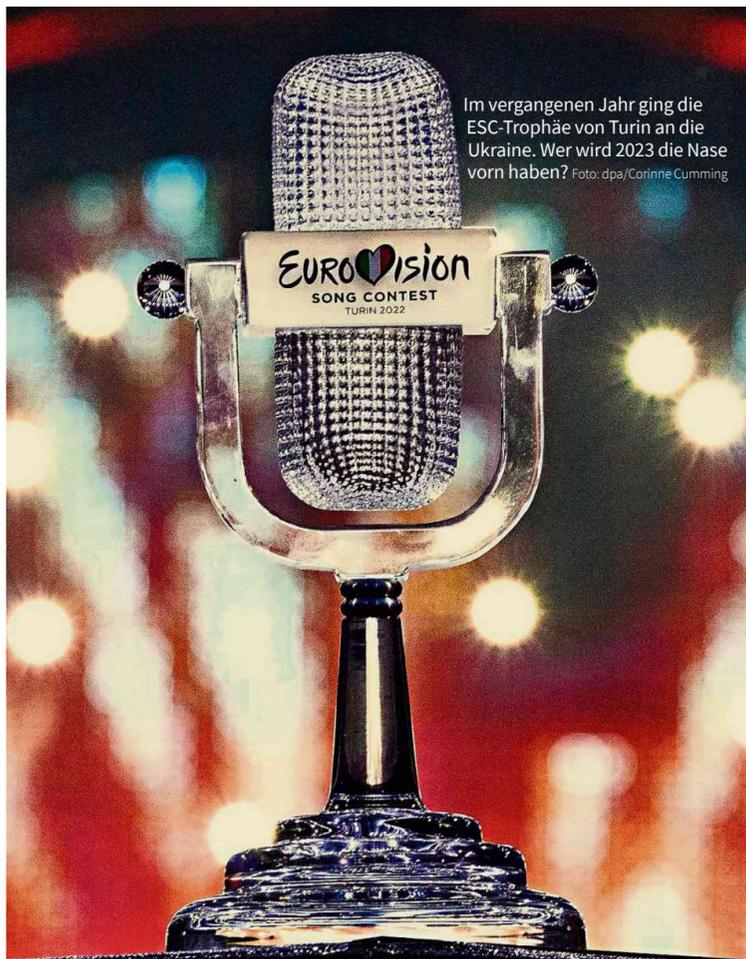
Außerdem zu sehen sind den Angaben zufolge lithografische Künstlerplakate etwa von Henri de Toulouse-Lautrec, die ebenfalls in Paris entstanden sind. Eigens von den Künstlern entworfen, doch in hoher Auflage produziert, lösten sie den Anspruch einer „Kunst für alle“ ein, hieß es. *epd*



„Wir können und dürfen nicht wegschauen oder uns hinter der Fassade einer unpolitischen Kunst verstecken.“

Martin Kusej, Intendant, schrieb diesen Satz in seiner nun letzten Saison am Burgtheater Wien ins Spielplanheft. Das Burgtheater will sich mit einer klaren politischen Ausrichtung gegen alle rechten Strömungen positionieren. Angesichts der aktuell großen Beliebtheit der rechten FPÖ und jüngster Erfahrungen mit Korruption, Lüge und Hass in Österreich komme auf die Künstler eine besondere Rolle zu, so Kusej. Foto: dpa/Roland Schlager

Eurovision Song Contest 2023 aus Liverpool



Im vergangenen Jahr ging die ESC-Trophäe von Turin an die Ukraine. Wer wird 2023 die Nase vorn haben? Foto: dpa/Connie Cumming

Englands ESC für die Ukraine

Statt des Vorjahressiegers Ukraine trägt Großbritannien den Eurovision Song Contest 2023 aus. Was man zur größten TV-Show der Welt wissen sollte.

Beim Finale am 13. Mai kommt eine der bekanntesten Fernsehpersönlichkeiten der englischsprachigen Welt hinzu: der legendäre Talkmaster, Moderator, Schauspieler und Autor Graham Norton (60). Der offen schwule Comedian kommentiert seit 2009 mit viel Witz die ESC-Shows für die BBC. In seiner auch international bekannten Talksendung „The Graham Norton Show“ bringt der ge-

bürtige Ire regelmäßig große Stars dazu, Lustiges aus ihrem Leben zu erzählen. ESC-Fans kennen Norton auch aus dem Netflix-Spielfilm „Eurovision Song Contest: The Story of Fire Saga“. Norton will trotz Moderatorjobs das Finale auch kommentieren und deshalb irgendwie zwischen Bühne und Kommentatorenbox an dem Abend pendeln. Auch der ukrainische Kommentator Timur



Die Band Lord of the Lost ist bekannt für ihre Liveauftritte. Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

am Piano, Niklas Kahl am Schlagzeug und π (Pi) an der Gitarre. Die deutsche Band hat nicht nur Musikfans mit Auftritten beim Wave-Gotik-Treffen, Wacken Open Air und M'era-Luna-Festival begeistert, das Quintett ist auch seit Jahren immer wieder auf Tour – sogar in den USA. Sie waren auch schon Support-Band von Iron Maiden.

Von Iron Maiden habe die Band gelernt, dass „man mit Höflichkeit und Bescheidenheit und Zurückhaltung und auch immer Freundlichkeit gegenüber seinen Kollegen

und seiner Crew viel weiter kommt“, sagt Chris Harms. „Das leben die vor wie kaum eine andere Band. Das war sehr beeindruckend.“ Die Maiden-Family drücke jetzt auch die Daumen für die Jungs beim ESC.

Dass die Gruppe Lord of the Lost beim ESC antritt, kann die Band selbst noch immer nicht so recht fassen. „Das ist ganz verrückt. Aber ich glaube, dass so ein langsam fallender Groschen auch dabei hilft, das gut und portioniert zu verarbeiten und jetzt auch nicht abzuheben – sowohl positiv als auch negativ.“

Dabei sind die Hamburger im Musikbusiness alles andere als unerfahren, die Band gibt es seit fast 15 Jahren. Elf Alben sind bereits entstanden. Harms selbst hat eigenen Angaben zufolge schon mehr als 100 Lieder geschrieben. Dass sie nun durch den ESC abheben, glaubt Harms deshalb nicht. „Wenn du so organisch wächst, dann hast du so viel gesehen und erlebt und auch Opfer gebracht, dass du dem Ganzen mit Respekt, Demut und auch Vorsicht gegenüberstehst.“

Die Fachzeitschrift „Musikexpress“ bezeichnete den Sound der Band als „abwechslungsreich“. Es sei ein Klang, „der von brachialen Tracks bis hin zu stark melodischen

Der ESC im deutschen Fernsehen

Zwei Halbfinals 37 Länder wollen den ESC gewinnen, aber das Finale hat nur Platz für 26 Songs. Deswegen sind zwei Quali-Runden am 9. und am 11. Mai nötig. Deutsche TV-Zuschauer können auf dem Spartenkanal ARD One dabei sein und am Dienstag per Televoting auch mitentscheiden. Der Deutsche Beitrag ist aber in jedem Fall fürs Finale gesetzt.

Finale Das Erste widmet am 13. Mai ihr gesamtes Abendprogramm dem ESC. Die Liveübertragung der BBC aus Liverpool beginnt um 21 Uhr. Traditionell ist mit der Siegerkürung gegen 1 Uhr nachts zu rechnen. *schl*

Miroschnytschenko wird bei den Shows mitmischen.

Letzte Shows mit der deutschen ESC-Stimme Peter Urban

In Deutschland gehört die tiefe Stimme von NDR-Urgestein Peter Urban zum ESC. Seit 1997 führt der Hamburger bei der ARD-Übertragung durch den europäischen Gesangswettbewerb – mit einer Mischung aus Ruhe, Expertise und feiner Ironie. Nur einmal musste er wegen Krankheit aussetzen. Nun hört der 75-Jährige auf. Mit Diskussionen oder gar Begründungen, warum Deutschland einen schlechten Platz beim ESC belegte, hielt er sich stets zurück: „Ich bin nicht derjenige, der hier irgendwelche Dinge beurteilen soll, sondern ich soll das kommentieren. Und ich kann nicht für alles Erklärungen finden.“ In diesem Jahr können ESC-Fans auch Ausführungen von Jan Böhmmermann und Oli Schulz live aus Liverpool folgen. Sie kommentieren für den österreichischen Rundfunk, für die ORF-Mediathek und den Radiosender FM4. Österreichs TV-Kommentator ist Andi Knoll.

Die Halbfinals

Das erste Semifinale am 9. Mai hat 15 Teilnehmerländer (darunter die aktuellen Favoriten Finnland und Schweden) und zweite am 11. Mai dann 16 (unter anderem Österreich, Belgien, Polen und zum achten Mal Australien – das Land darf seit 2015 mitmachen). Deutschland ist als einer der großen Geldgeber mit der Hamburger Rock-Band Lord of the Lost („Blood & Glitter“) gesetzt fürs Finale am 13. Mai – wie auch Italien, Frankreich, Spanien, Großbritannien und das Vorjahressiegerland Ukraine. Deutschland darf beim ersten Semifinale mit abstimmen. Ab diesem Jahr ist in den ESC-Halbfinalshows die Jury abgeschafft. Es soll nur noch das Televoting darüber entscheiden, welche Acts ins Finale einziehen. *dpa*

Die ESC-Teilnahme ist für Chris Harms und Bandkollegen kein Grund abzuheben.

Kernaussage des Songs „Blood & Glitter“ ist Harms zufolge, dass alle vom gleichen Blut sind. „Wir sind alle eins, sind alles Brüdern und Schwestern. Und es geht auch um den Mut dazu zu stehen, dass man jeden Tag ein anderer Mensch sein kann.“

Auf welchem Platz Lord of the Lost landen wird – darüber kann und will Harms nicht philosophieren. „Wir reden hier über Faktoren, die nicht messbar sind.“ Falls es ein letzter Platz wird, dann werde die Band damit auch klarkommen. „Dann müssen wir damit leben. Dann hat es uns zumindest eine gute Aufmerksamkeit gegeben. Aber das darf ja nicht der Anspruch sein.“ *dpa*



Was bedeuten die neuerlichen Zinserhöhungen?

Die Europäische Zentralbank in Frankfurt am Main (EZB) hat eine Anhebung des Leitzinses im Euroraum um 0,25 Prozentpunkte auf 3,75 Prozent beschlossen.

Foto: dpa/Boris Roessler

Die Inflation im Euro-Raum verharrt bislang hartnäckig auf hohem Niveau. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat daher die Leitzinsen erneut angehoben.

Von Friederike Marx und Jörn Bender,

FRANKFURT/MAIN. „Auch nach sieben Zinserhöhungen in Folge liegt noch ein gutes Stück Arbeit vor der EZB“, meint Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krämer.

— Warum ist eine hohe Inflation gefährlich? Je höher die Inflation ist, desto stärker wird das Geld entwertet. Verbraucherinnen und Verbraucher können sich für einen Euro immer weniger leisten. Im April lagen die Verbraucherpreise im Euroraum einer ersten Schätzung des Statistikamtes Eurostat zufolge um sieben Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats und damit deutlich über dem EZB-Ziel einer jährlichen Teuerungsrate von mittelfristig zwei Prozent.

— Wie groß ist die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale? Steigen die Löhne als Reaktion auf die hohe Inflation zu stark, kann das die Preise wei-

ter nach oben treiben, weil Unternehmen gestiegene Löhne als Rechtfertigung für weitere Preiserhöhungen heranziehen. Löhne und Preise schaukeln sich dann gegenseitig hoch. Steigende Löhne sind nach Einschätzung von EZB-Chefvolkswirt Philip R. Lane bislang jedoch keine wichtige Quelle für die hohe Inflation. Zwar erwartet die Notenbank nach seinen Angaben, dass die Löhne nun schneller steigen werden, da Gewerkschaften auf die hohe Inflation reagierten.

— Was unternimmt die EZB?

Die Euro-Währungshüter stemmen sich mit einer Serie von Zinserhöhungen gegen die hartnäckig hohe Inflation. Erhöhungen der Leitzinsen verteuern Kredite und bremsen die Nachfrage. Das hilft, die Inflationsrate zu senken. Allerdings geht das nicht von heute auf morgen. Zinserhöhungen wirkten in der Regel mit einer Verzögerung von ein- bis zwei Jahren, erläuterte Bundesbank-Präsident Joachim Nagel unlängst.

— Welche Folgen haben die gestiegenen Zinsen für Sparer?

Nach jahrelanger Flaute profitieren Sparer von steigenden Zinsen für Tagesgeld und Co. Im Schnitt gibt es nach Daten des Vergleichsportals Verivox bei bundesweiten Tagesgeldangeboten 0,97 Prozent Zinsen und damit mehr als doppelt soviel wie zu Jahres-

beginn. In der Spitze locken Institute mit drei Prozent und mehr. Wer sein Geld für zwei Jahre fest anlegt, erhält bei bundesweit aktiven Instituten im Schnitt 2,58 Prozent. In beiden Fällen sind die Zinsen bei Sparkassen und Genossenschaftsbanken Verivox zufolge im Schnitt niedriger. Knapp ein Drittel von insgesamt 688 ausgewerteten Instituten zahlt nach wie vor nichts aufs Tagesgeld.

Zudem nagt die hohe Inflation am Ersparten, es verliert an Wert. Der durchschnittliche Realzins beispielsweise bundesweit verfügbarer Tagesgeldangebote liegt demnach aktuell bei minus 6,22 Prozent. Der Realzins ist der Zins für Spareinlagen nach Abzug der Teuerungsrate.

— Was bedeutet der Zinsanstieg für Kreditnehmer?

Für Kreditnehmer ist es teurer geworden. Ratenkredite kosteten im März nach Daten des Vergleichsportals Check24 im Schnitt 7,05 Prozent Zinsen und sind im Vergleich zum März 2022 damit fast doppelt so teuer. Im April habe sich dieser Trend auf Basis vorläufiger Daten fortgesetzt. Zugleich zehrt die Inflation aber auch Schulden auf.

— Wie stark sind Bauherren betroffen?

Sie bekommen die gestiegenen Bauzinsen, die sich an der Verzinsung von Bundesanleihen orientieren, deutlich zu spüren.

Zuletzt gab es zwar einen leichten Rückgang. Nach Einschätzung von Check24 wird der Zinssatz für zehnjährige Baufinanzierungen demnächst aber wieder Richtung vier Prozent oder darüber hinaus gehen.

Das würde Tausende Euro Mehrkosten bedeuten: Bei einer Baufinanzierung von 400.000 Euro und einem Durchschnittszinssatz von 3,31 Prozent jährlich (Stichtag 1. Mai) entstehen Zinskosten von 117.982 Euro bis zum Ende der zehnjährigen Bindung, rechnet das Vergleichsportals vor. Die monatliche Rate liegt bei 1770 Euro. Sollte der Zins auf 4,50 Prozent steigen, würde das zusätzliche Mehrkosten von 41.593 Euro und eine um 397 Euro höhere Monatsrate bedeuten. Höhere Zinsen treffen diejenigen, die ein neues Darlehen brauchen oder eine Anschlussfinanzierung für einen Immobilienkredit. Bei laufenden Hypothekenkrediten ändert sich in der Regel nichts.

— Was bringen höhere Zinsen dem Staat?

Jahrelang kam der Staat vergleichsweise günstig an frisches Geld. Das hat sich 2022 deutlich geändert. Der Staat muss für seine Kredite in Form von Anleihen deutlich mehr zahlen. Nach Angaben von Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) haben sich die Ausgaben allein des Bundes für Kreditzinsen innerhalb zweier Jahre verzehnfacht: auf etwa 40 Milliarden Euro im Jahr 2023.

Kinderarbeit bei McDonald's

Das US-Arbeitsministerium hat in Filialen der Fast-Food-Kette in den USA Fälle aufgedeckt.

LOUISVILLE. Aufgedeckt wurden in verschiedenen Bundesstaaten mehr als 300 Fälle von Kinderarbeit unter unerlaubten Konditionen. In einem Fall in Louisville im US-Bundesstaat Kentucky seien zwei Kinder erst zehn Jahre alt gewesen, teilte das Ministerium mit. Gegen drei Betreiber verhängte es eine Strafe von insgesamt rund 212.000 Dollar (etwa 192.000 Euro). Der Betreiber der McDonald's-Filialen in Louisville, der Unternehmer Sean Bauer, sagte dem Sender CBS News dazu bereits am Dienstag, die beiden Zehnjährigen hätten ihre Eltern während deren Nacharbeit besucht. Ihre Anwesenheit in dem Teil des Restaurants sei von der Filialleitung nicht genehmigt gewesen. Und jegliche Arbeit, die sie dabei verrichtet haben könnten, hätten sie auf Anweisung ihrer Eltern getätigt. Dem Arbeitsministerium zufolge wurden die beiden nicht bezahlt und arbeiteten manchmal bis 2 Uhr morgens. Eines der beiden Kinder habe sogar eine Fritteuse bedient, was für Mitarbeiter unter 16 Jahren verboten sei. In insgesamt 305 Fällen stellten Inspektoren des Arbeitsministeriums Verstöße gegen das geltende Gesetz fest. Der Mitteilung zufolge waren die minderjährigen Mitarbeiter – mit Ausnahme der beiden Zehnjährigen – zwischen 14 und 15 Jahre alt. Für sie gelten unter anderem eingeschränkte Arbeitszeiten.

Neben Bauer Food wurden auch die Franchise-Unternehmen Archways Richwood und Bell Restaurant Group überprüft, wie aus der Mitteilung des Ministeriums weiter hervorgeht. Weitere Stellungnahmen der betroffenen Unternehmen waren zunächst nicht bekannt.

Henkel plant weitere Preiserhöhungen

DÜSSELDORF. Der Konsumgüterhersteller Henkel plant weitere Preiserhöhungen bei bekannten Marken wie Persil, Fa oder Schwarzkopf. Der Konzern sehe sich nach wie vor mit steigenden Rohstoff- und Materialkosten konfrontiert und rechne außerdem 2023 mit einem spürbaren Anstieg der Lohnkosten, begründet Vorstandschef Carsten Knobel die weitere Verteuerung. Hinzu komme, dass die Kostensteigerungen der vergangenen beiden Jahre nicht vollständig weitergegeben worden seien. Henkel sei deshalb aktuell dabei, die Preise gerade im Konsumgütergeschäft noch anzuheben. Kräftige Preiserhöhungen prägten bereits das Bild der Henkel-Bilanz im ersten Quartal. dpa

Nutzen Sie das **Börsenumfeld** für Ihre **Werbung!**

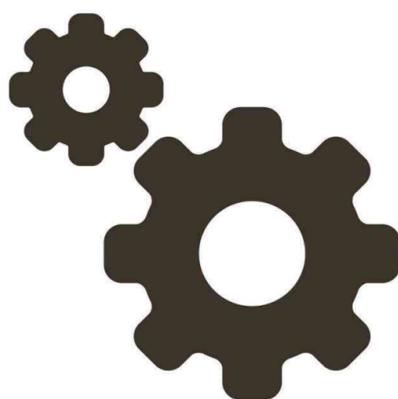
Südthüringens starke Seiten

[Meininger Tageblatt](#)

[Südthüringer Zeitung](#)

[Freies Wort](#)

BEI INTERESSE
rufen Sie uns an:
0 36 81 / 851-429



**An dieser Seite wird
aktuell noch gearbeitet.**

Zu einem späteren Zeitpunkt finden
Sie hier Ihre aktuelle Berichterstattung.

Schimpansen bilden eine Art von Minisätzen

Die Primaten kombinieren Rufe, was laut Forschern Schlüsse über die Entwicklung der Sprache zulässt.

ZÜRICH. Schimpansen setzen unter bestimmten Bedingungen verschiedene Rufe zu einer Art Zwei-Wort-Satz zusammen. Ihre Artgenossen verstehen offenbar die spezielle Bedeutung der kombinierten Rufe. Das hat ein internationales Forschungsteam in einem Experiment mit wilden Schimpansen in Uganda gezeigt. Es zieht daraus den Schluss, dass sich das wesentliche Merkmal der menschlichen Sprache – die Fähigkeit, Wörter zu Sätzen zusammenzufügen – vor Millionen von Jahren entwickelt hat.

„Schimpansen produzieren ‚Huu‘-Rufe, wenn sie überrascht werden, und ein ‚Waa‘-Gebüll, wenn sie bei Aggressionen oder bei der Jagd Unterstützung brauchen“, sagte Erstautor Maël Leroux von der Universität Zürich. „Unsere Beobachtungen legen nahe, dass die Tiere mehrere Rufe kombinieren, wenn sie einer Bedrohung ausgesetzt sind und andere Gruppenmitglieder zur Verteidigung rekrutieren wollen.“

Bislang sei zwar bekannt gewesen, dass Menschenaffen verschiedene Laute kombinieren, schreibt das Team in der Fachzeitschrift „Nature Communications“. Es habe bislang aber keine Studie gegeben, in der die Bedeutung dieser Kombinationen belegt worden sei. Die Forscher haben nun frei lebende Schimpansen mit einer Modellschlange konfrontiert. Wenn der Schimpanse, der die Schlange entdeckte, nur einen der Rufe ausstieß, reagierten seine Artgenossen viel weniger, als wenn er „Huu“ und „Waa“ hintereinander rief. Die Forscher schließen daraus, dass die Schimpansen die Bedeutung des kombinierten Rufes verstanden.

„Menschen und Schimpansen hatten vor etwa sechs Millionen Jahren einen gemeinsamen Vorfahren“, erläuterte Leroux. „Unsere Daten deuten also darauf hin, dass die Fähigkeit, sinnvolle Vokalisationen miteinander zu kombinieren, mindestens sechs Millionen Jahre alt ist – wenn nicht sogar älter.“

Wie und wann sich die Fähigkeit zur Kombination von Wörtern zu Sätzen entwickelt hat, ist bislang kaum erforscht. Anders als etwa bei Werkzeugen gibt es zur Sprache keine Fossilien, die Aufschluss geben können. *dpa*

Onlinekunst fördert das Wohlbefinden

FRANKFURT. Gemälde am Bildschirm online anzuschauen kann sich Wissenschaftlern zufolge positiv auf das psychische Wohlbefinden auswirken. Ein Forscherteam der Universität Wien und der Max-Planck-Institute für empirische Ästhetik in Frankfurt und für Psycholinguistik in Nijmegen wertete dafür Angaben von 240 Besuchern einer Onlinekunstausstellung mit Seerosen-Bildern von Claude Monet aus. Sie fragten die Teilnehmenden nach ihrem Gemütszustand, Freude beim Betrachten der Bilder und der Sinnhaftigkeit des Erlebnisses, wie das Max-Planck-Institut am Donnerstag mitteilte.

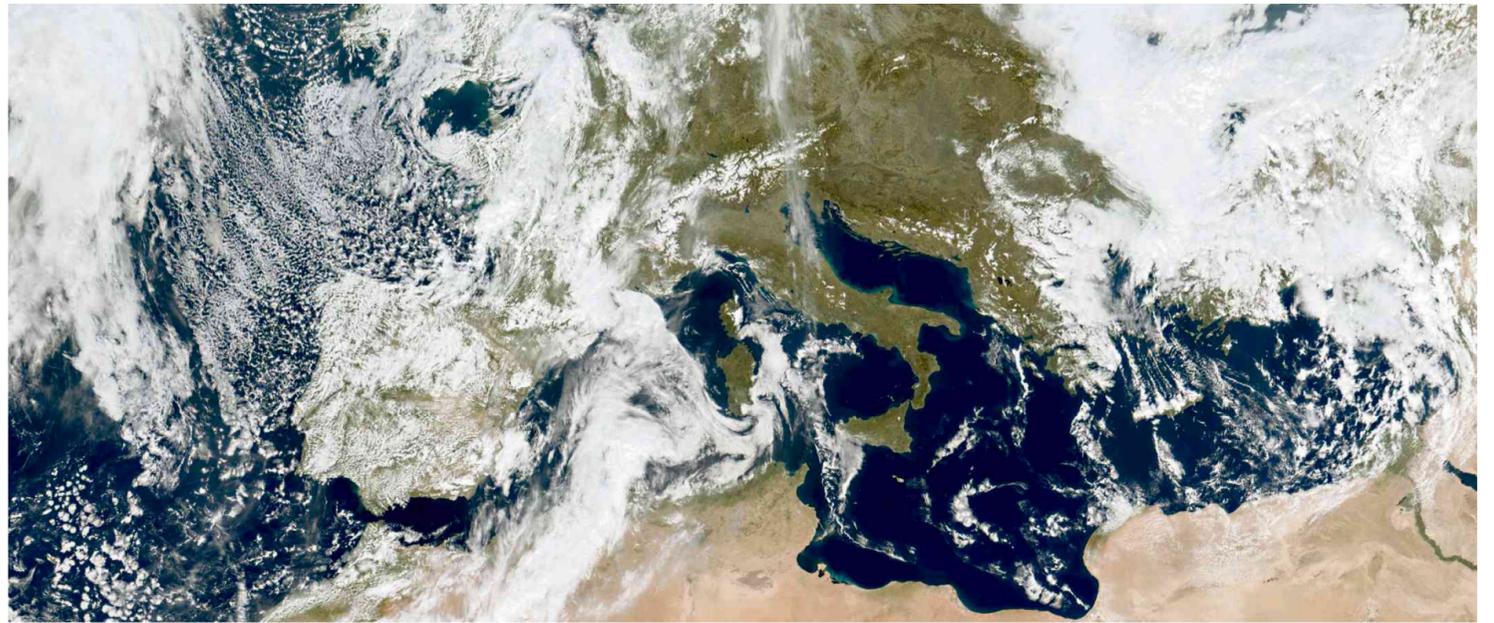
Bereits nach wenigen Minuten Bildbetrachtung habe sich das Wohlbefinden der Teilnehmenden deutlich verbessert, so die Forscher. Verstimnungen und Sorgen hätten sich reduziert. *KNA*

Zahl des Tages

Heute: Illegale Fischerei im Indischen Ozean gefährdet die Wirtschaft.

143

Millionen US-Dollar (130 Millionen Euro) könnten im Südwesten des Indischen Ozeans jedes Jahr durch illegale, nicht gemeldete und unregulierte Fischerei verloren gehen. Besonders Kenia, Madagaskar, Mosambik, Südafrika und Tansania verzeichnen massive wirtschaftliche Verluste durch solche Fänge von Garnelen und Thunfisch, berichtet der World Wide Fund for Nature (WWF). Zwischen 2016 und 2021 sei fast die Hälfte des gesamten Thunfischfangs vor den Küsten der fünf Länder potenziell illegal oder unreguliert gewesen. Beim Garnelenfang sei es ein Viertel. Der WWF fordert unter anderem eine bessere Überwachung von Regulierungen. Überfischung erhöhe den Druck auf die Populationen von Fischen und Meeresfrüchten. Und illegale Fischerei gefährde die Zukunft der Branche und die Nahrungsketten des Ozeans. *dpa*



Neuer Wettersatellit liefert detailreiche Bilder von der Erde

PARIS. Wolkenwirbel, schneebedeckte Alpengipfel und Sedimente im Meer vor der italienischen Küste – das erste Bild eines neuen europäischen Wettersatelliten lässt Wissenschaftler wegen seiner Detailschärfe auf bessere Wetterwarnungen hoffen. Beim Vorgängermodell seien viele Details weniger deutlich zu erkennen gewesen, teilte die europäische Raumfahrtagentur Esa mit Sitz in

Paris und der europäischen Wettersatelliten-Betreiber Eumetsat am Donnerstag mit. Der Satellit Meteosat Third Generation Imager-1 (MTG-I1) nahm sein erstes Bild am 18. März auf. Zum Ende des Jahres soll er den Wetterdiensten Daten liefern. Der Satellit war Mitte Dezember ins All gestartet. Er bietet eine höhere Auflösung und aktualisiert seine Aufnahmen häufiger als seine Vorgänger. Den Wet-

terdiensten sollen so bessere Daten für die Vorhersage zur Verfügung gestellt werden – gerade für schnell aufziehende und sich schnell verändernde Wetterlagen. Der Deutsche Wetterdienst erwartet einen wichtigen Beitrag für den Katastrophenschutz. Gewitterwolken sollen anhand der Daten deutlicher erkannt und ihre Lebensdauer besser abgeschätzt werden können. *dpa*

Foto: Eumetsat/dpa

Von Knut Krohn

BRÜSSEL. In Europa wachsen die Müllberge. Allein in Deutschland fallen in den Haushalten jedes Jahr pro Kopf fast 500 Kilogramm Abfall an. Vom ausgelöffelten Joghurtbecher über den Rest Bratkartoffeln oder die zerbrochene Weinflasche landet vieles im Mülleimer. In der ganzen Republik wurden 2021 über 40 Millionen Tonnen Haushaltsabfälle eingesammelt. Das sei der höchste Wert seit Beginn der Erhebung im Jahr 2004, schreibt das Statistische Bundesamt.

Zwar nimmt auch die Recyclingquote ständig zu, doch der besagte Müllberg wächst wesentlich schneller, als die weggeworfenen Stoffe wiederverwertet werden. Aus diesem Grund hat sich die EU entschlossen, das Übel an der Wurzel zu packen. Das Motto in Brüssel lautet: Der beste Abfall ist jener, der vermieden wird.

In den Blickpunkt rücken in diesem Fall die Verpackungen. Mit der derzeit gültigen Richtlinie aus dem Jahr 1994 „konnten die negativen Umweltauswirkungen“ nicht verringert werden, räumt die EU-Kommission ein. Damals allerdings war die Entwicklung des Markts mit den inzwischen gängigen Lieferangeboten von Amazon bis zum Pizzaservice kaum abzuschätzen. Inzwischen fallen in Europa rund 180 Kilogramm Verpackungsmüll pro Kopf und Jahr an, der nach Überzeugung der EU-Verantwortlichen in den meisten Fällen vermieden werden kann. Besonders ins Gewicht fällt,

„Produkte müssen reparierbar, austauschbar und recycelbar sein. Nur ein Kreislauf ist nachhaltig.“

Michael Bloss, Grünen-Abgeordneter

dass die Verpackungen häufig aus sogenannten Primärrohstoffen hergestellt sind, etwa Holz für die Papierherstellung.

Ein großes Problem sind zudem die verschwendenden und überflüssigen Verpackungen. Zum Beispiel ein kleines Parfümfläschchen, geliefert in einem großen Karton, der zudem mit Plastikfüllmaterial vollgestopft ist. Darüber hinaus nimmt nach Beobachtungen der EU-Kommission der Anteil der Verpackungen zu, die nicht wiederverwertet werden können. Umweltschädigend sei auch der sehr geringe Anteil recycelter Materialien in Kunststoffverpackungen. Ziel

Statistik Laut einer Statistik des Umweltbundesamts verursacht jeder Mensch in Deutschland pro Jahr im Schnitt 554 Kilogramm Müll. Dabei gibt es einige Möglichkeiten, ihn zu reduzieren.

Müllvermeidung Gut ist es, beim Einkauf den Abfall zu bedenken und statt verpacktem Obst zum Beispiel lose

Tipps zur Abfallreduzierung

Früchte zu kaufen. Noch mehr Müll spart ein Einkauf in Unverpacktläden, in denen Produkte in mitgebrachte Behälter gefüllt werden. Mehrwegflaschen sind besser als Einwegflaschen.

Reparieren Kaputtges muss nicht immer entsorgt werden. Oft lassen sich Dinge

noch reparieren. Elektroschrott gehört im Übrigen nicht in den Hausmüll, sondern sollte beim Wertstoffhof oder im Elektrofachgeschäft abgegeben werden, damit es recycelt werden kann. Wer selbst kein Interesse mehr an seinen Büchern, CDs und Co. hat, kann sie auf dem Flohmarkt anbieten. *czy*

Europa kämpft gegen den Müllberg

Trotz Recyclings produzieren die Menschen immer mehr Müll. Eine Ursache ist der Onlinehandel. Nun will die EU gegensteuern.

ist ein Sektor, der nach Angaben der Kommission einen EU-weiten Gesamtumsatz von rund 370 Milliarden Euro verzeichnet.

Delara Burkhardt, die im zuständigen Parlamentsausschuss als sogenannte Schattenberichterstatterin eine maßgebliche Rolle spielt, betont: „Wir können uns nicht aus der Abfallkrise herausrecyclen“, auch wenn die Industrie das gerne behauptet. Sie fordert, dass „Abfallvermeidung und Wiederverwendung an der Spitze der Verpackungsvorschriften stehen“ müssten. In dieselbe Kerbe schlägt der Grünen-Abgeordnete Michael Bloss: „Wir müssen anfangen, Produkte so zu gestalten, dass sie nicht nur gebraucht, sondern auch wieder gebraucht werden. Produkte müssen reparierbar, austauschbar und recycelbar sein. Nur ein Kreislauf ist nachhaltig.“

Die CDU-Abgeordnete Hildegard Bentele sieht auch die Konsumenten in der Pflicht. „Den Verbrauchern muss deutlich gemacht werden, dass der größte Verpackungszuwachs durch Onlinebestellungen entstanden ist“, sagt die Politikerin und erkennt in diesem Bereich bei der Ausarbeitung der neuen EU-Verordnung noch einigen Klärungsbedarf. „Hier betreten wir als Gesetzgeber Neuland und ringen noch um die besten Antworten.“ Sie plädiert vehement dafür, die Recyclingquoten deutlich zu erhöhen.

Auch die EU-Kommission betont, dass die Verbraucher „eine aktive Rolle bei der Abfallreduzierung spielen“. Sie müssten am Ende die wiederbefüllbaren Verpackungen auch tatsächlich benutzen und zudem den Recyclingkreislauf aufrechterhalten. Als kleine Motivationshilfe sieht Brüssel in diesem Fall zum Beispiel vor, in Zukunft ein europaweites, verpflichtendes Pfandsystem für Kunststoffflaschen und Aluminiumdosen aufzubauen.

Falsche Ideale treiben Mädchen in die Magersucht

Essstörungen nehmen drastisch zu. Immer mehr vor allem junge Frauen kämpfen damit. Insbesondere eines hat den Trend verstärkt.

HANNOVER. Die Zahl der Jugendlichen mit Essstörungen wie Magersucht oder Bulimie ist einer neuen Untersuchung zufolge bundesweit gestiegen – besonders in der Coronapandemie. Vor allem bei zwölf- bis 17-jährigen Mädchen und Frauen gab es eine Studie der KKH Kaufmännischen Krankenkasse zufolge zwischen 2020 und 2021 einen massiven Anstieg um über 30 Prozent. Einer der Gründe – neben der Pandemie: „Fake-Ideale“ und die Flut von Bildern vermeintlich makelloser Menschen auf Social-Media-Plattformen.

2021 litten 17,6 von 1000 Menschen in dem Alter an einer Essstörung, 2020 waren es 13,4 und im Vor-Corona-Jahr 2019 noch 12,9 von 1000 Jugendlichen, wie aus den Daten der KKH hervorgeht. Laut Hochrechnung dürften bundesweit etwa 50 000 Jugendliche im Alter von zwölf bis 17 Jahren von einer Essstörung betroffen sein – die meisten davon Mädchen und junge Frauen. Unter den Versicherten der KKH gab es 2021 insgesamt 10 100 Fälle, unter den Zwölf- bis 17-Jährigen waren es 1017 Betroffene, davon 802 Frauen. Die KKH ist mit mehr als 1,6 Mil-

lionen Versicherten eine der großen bundesweiten Krankenkassen.

Die Dunkelziffer sei hoch, die Daten bildeten nur ärztlich diagnostizierte Fälle ab. Allein 2017 starben nach Angaben des Statistischen Bundesamts 78 Menschen in Deutschland an Essstörungen, ein Drittel mehr als im Jahr zuvor. Dazu zählen Magersucht, bei der Menschen bis zu einem lebens-



Laut Hochrechnung dürften bundesweit etwa 50 000 Jugendliche von einer Essstörung betroffen sein. *Foto: dpa/Jens Kalaene*

bedrohlichen Untergewicht hungern, Bulimie oder Ess-Brech-Sucht, bei der Betroffene nach Essattacken erbrechen oder Abführmittel missbrauchen, um nicht zuzunehmen, und die Binge-Eating-Störung mit unkontrollierbaren Essattacken, die Übergewicht oder Adipositas, also Fettleibigkeit, auslösen können.

„Die Gründe für eine Essstörung sind vielfältig und reichen von traumatischen Erlebnissen wie Missbrauch über familiäre Konflikte bis hin zu Leistungsdruck und Mobbing“, erklärte KKH-Psychologin Franziska Klemm. Eine Rolle spielten auch Social-Media-Plattformen, die ein „unrealistisches und gefährliches Körperideal“ zeichnen: „Solche Vorbilder können die Unzufriedenheit mit dem eigenen Leben und auch dem eigenen Körper forcieren. Das kann die Entwicklung eines gestörten Essverhaltens begünstigen.“

In der Pandemie hätten Kinder und Jugendliche sich stärker mit sozialen Medien beschäftigt. „In den Lockdown-Phasen fehlten ihnen vor allem der Realitätsbezug und somit auch der Vergleich, wie Freunde und Mitschüler im echten Leben ohne Filter aussehen“, so Klemm. Der Austausch untereinander und ein geregelter Alltag seien den Pandemiebeschränkungen zum Opfer gefal-

len. „Das sind alles haltgebende Strukturen, die vor allem in der Pubertät wichtig sind“, sagte sie. Christine Joisten, Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindesalter, geht nach früheren Angaben besonders im Falle der Fettleibigkeit von einem dauerhaften Effekt aus. Zwar habe die Pandemie die Rolle der digitalen Beschäftigung „hochgespielt“, aber schon vorher hätten sich Kinder wenig bewegt.

Essstörungen sind nach KKH-Angaben ein vor allem weibliches Phänomen. Zwischen 2020 und 2021 sei der Anteil der jungen Frauen unter den betroffenen Zwölf- bis 17-Jährigen von 75,7 Prozent auf 78,9 Prozent gestiegen, in den meisten anderen Altersgruppen liege der Anteil über 80 Prozent. Meist beginne die Krankheit in der Pubertät. Für Mädchen sei zudem die eigene Wirkung im Netz wichtiger als für Jungen. Dennoch sei der Anstieg bei den Essstörungen in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen unter Männern höher gewesen – 2021 registrierte die Krankenkasse ein Plus von 18,7 Prozent (Frauen plus 12,4 Prozent). *dpa*

„Die Gründe für eine Essstörung sind vielfältig.“

Franziska Klemm, Psychologin